

03

THEATER MAGAZIN

Spielzeitheft 16/17

**OLDENBURGISCHES
STAATSTHEATER**

**OLDENBURGISCHES
STAATSTHEATER**



LIEBES PUBLIKUM

Das Oldenburgische Staatstheater hat in den vergangenen zwei Spielzeiten die unterschiedlichsten künstlerischen Handschriften und Haltungen unter seinem Dach vereint. Unser Anspruch, zum gesellschaftspolitischen Geschehen Stellung zu beziehen, ist ebenso ausgeprägt wie die Leidenschaft, Kunst von großer Schönheit und Prägnanz zu produzieren.

In diesem Spannungsfeld wollen wir auch in der Spielzeit 16/ 17 für Sie Theater machen!

Ein Jahr mit vielen Höhepunkten erwartet Sie: der Auftakt des Ringzyklus von Richard Wagner unter der musikalischen Leitung des neuen Generalmusikdirektors Hendrik Vestmann, das 1. Performance-Festival Banden!, eine weitere Ausgabe der Internationalen Tanztage und vieles mehr. Auch der Oldenburger Opernball geht nach einem großartigen Erfolg im Januar 2017 in die zweite Runde. Ganz besondere Aufmerksamkeit verdient unsere Theaterpädagogik, die in dieser Spielzeit ihr 10-jähriges Bestehen feiert. Herzlichen Glückwunsch!

Auf den folgenden Seiten wollen wir Sie inspirieren, weiterhin angeregt und engagiert an diesem Theater teilzuhaben.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr



Christian Firmbach
Generalintendant

PREMIEREN

OPER —
S. 9

17.09.16

MACBETH

Großes Haus

15.10.2016

AGRIPPINA

Großes Haus

05.11.2016

SWEENEY TODD

Großes Haus

02.12.2016

**LA FILLE DU
RÉGIMENT**

Großes Haus

04.02.2017

DAS RHEINGOLD

Großes Haus

25.03.2017

**YVONNE,
PRINCESSE DE
BOURGOGNE (DE)**

Großes Haus

FRÜHJAHR 2017

**EIN OPERN-
PROJEKT**

27.05.2017

CARMEN

Großes Haus

WIEDERAUFNAHMEN

18.08.2016

**CRISTINA,
REGINA DI SVEZIA**

Großes Haus

31.08.2016

**DIE LUSTIGE
WITWE**

Großes Haus

23.11.2016

**HÄNSEL UND
GRETEL**

Großes Haus

SCHAUSPIEL —
S. 51

26.08.2016

DER GOLEM (UA)

Exerzierhalle

27.08.2016

TITANIC (UA)

Kleines Haus

30.09.2016

UNTERWERFUNG

Kleines Haus

07.10.2016

SCHÖNHEIT (UA)

Exerzierhalle

16.10.2016

**DAS LEBEN
EIN TRAUM**

Kleines Haus

18.12.2016

**EURYDIKE.
ORPHEUS. (UA)**

أورفيوس و يوريديس

Exerzierhalle

18.02.2017

**SEIN ODER
NICHTSEIN**

Großes Haus

25.02.2017

DIE GERECHTEN

Kleines Haus

30.03. – 01.04.2017

BANDEN!

Alle Spielstätten

Festival

30.03.2017

DIE SPIELER (UA)

Exerzierhalle

31.03.2017

**GULLIVERAS
REISEN (UA)**

Exerzierhalle

22.04.2017

HIOB

Kleines Haus

04.06.2017

DIE NETZWELT

Kleines Haus

WIEDERAUFNAHMEN

31.08.2016

LILIOM

Kleines Haus

06.09.2016

**KRIEG DER
WELTEN**

Kleines Haus

09.09.2016

**DIE LEIDEN DES
JUNGEN WERTHER**

Kleines Haus

13.09.2016

**FÜNF LÖCHER
IM HIMMEL**

Kleines Haus

04.11.2016

TERROR

Großes Haus

WINTER 2016

SUPERGUTE TAGE

Kleines Haus

18.05.2017

**THE MANUAL-
DIE SHOW MIT
DEM CHARTHIT**

Exerzierhalle

BALLETT —
S. 79

01.10.2016
**IMAGO SUITE/
4 SEASONS (UA)**

Großes Haus

03.12.2016
**SCHLÄPFER/
JULY (UA)**

Kleines Haus

12.03.2017
**MEN AND
WOMEN (UA)**

Großes Haus

05.05. — 14.05.2017
**INTERNATIONALE
TANZTAGE**

Festival

JUNGES
STAATS-
THEATER —
S. 91

28.08.2016
**DIE
GLÜCKSFORSCHER**

Spielraum

20.11.2016
**DAS GESPENST
VON CANTERVILLE**

Großes Haus

11.12.2016
DIE TANTEN

Exerzierhalle

26.03.2017
FROSCH IN NOT

Oldenburger Schloss

JULI 2017
**JUNGE BANDEN!
JUGEND-
THEATERTAGE**

Festival

Exerzierhalle

NIEDER-
DEUTSCHES
SCHAUSPIEL —
S. 123

06.11.2016
**FRO MÜLLER
MUTT WEG (NDE)**

Kleines Haus

12.02.2017
**MEIER MÜLLER
SCHULZ ODER
NIENICH WEDDER
EENSAM (NDE)**

Kleines Haus

10.03. — 19.03.2017
**PLATTART
NEUE NIEDER-
DEUTSCHE KULTUR**

Festival

02.04.2017
**CASH — UN
EGAALWEG
PLADDERN DE
MONETEN**

Kleines Haus

WIEDERAUFNAHMEN

09.06.2017
DER KLEINE PRINZ

Kleines Haus

WIEDERAUFNAHMEN

15.09.2016
ZWEIGLING

Spielraum

27.10.2016
**DIE BESSEREN
WÄLDER**

Exerzierhalle

02.11.2016
TSCHICK

Exerzierhalle

25.11.2016
**ALS MEIN
VATER EIN
BUSCH WURDE**

Spielraum

11.12.2016
GOLD

Spielraum

FRÜHJAHR 2017
ANTIGONE

Exerzierhalle

WIEDERAUFNAHMEN

04.09.2016
**SLUDERKRAAM
IN'T TREPPENHUS**

Kleines Haus

15.02.2017
MÄNNERHORT

Exerzierhalle

GASTSPIEL
12.02.2017
**TÜDELIG
IN'N KOPP**

Spielraum

KONZERTE

SINFONIE-
KONZERTE —
S. 32

28./29.08.2016

**1. SINFONIE-
KONZERT**
Heino Eller
Jean Sibelius,
Antonin Dvořák
Großes Haus

25./26.09.2016

**2. SINFONIE-
KONZERT** *Klangpol*
Erkki-Sven Tüür, George
Benjamin, Luciano Berio,
Ludwig van Beethoven
Großes Haus

13.11.2016

**3. SINFONIE-
KONZERT**
Pavel Haas,
Frédéric Chopin,
Nicolai Rimski-Korsakow
Weser-Ems-Halle

11./12.12.2016

**4. SINFONIE-
KONZERT**
Antonin Dvořák,
Max Bruch, Wolfgang
Amadeus Mozart
Großes Haus

19.02.2017

**5. SINFONIE-
KONZERT**
MAHLER-ZYKLUS
Gustav Mahler
Weser-Ems-Halle

02./03.04.2017

**6. SINFONIE-
KONZERT**
Arvo Pärt, Erich
Wolfgang Korngold,
Johannes Brahms
Großes Haus

23./24.04.2017

**7. SINFONIE-
KONZERT**
Maurice Ravel,
Joseph Haydn,
Robert Schumann
Großes Haus

11./12.06.2017

**8. SINFONIE-
KONZERT**
PEER GYNT
Edvard Grieg/
Henrik Ibsen
Großes Haus

KAMMER-
KONZERTE —
S. 36

11.09.2016

**1. KAMMER-
KONZERT**
Rudi Stephan,
Felix Weingartner,
Claude Debussy
Kleines Haus

16.10.2016

**2. KAMMER-
KONZERT**
Amédée Rasetti,
Charles Koechlin,
Evgeni Orkin,
Sigfrid Karg-Elert
Jan Koetsier
Kleines Haus

18.12.2016

**3. KAMMER-
KONZERT**
,Und nicht nur zur
Weihnachtszeit —
Alle Jahre wieder‘
Kleines Haus

05.03.2017

**4. KAMMER-
KONZERT**
Tilmann Dehnhard,
Akira Yuyama, Oscar
Peterson, Ali N. Askin
Jacques Ibert
Kleines Haus

26.03.2017

**5. KAMMER-
KONZERT**
Maurice Ravel, Edison
Denisov, Adrian
Shaposhnikov, André
Jolivet, Jacques Ibert,
Claude Debussy
Kleines Haus

28.05.2017

**6. KAMMER-
KONZERT**
,Win when You
are Swinging‘
Großes Haus

WEITERE
KONZERTE —
S. 39

20./21.08.2016

VORHANG AUF
Großes Haus

20.10.2016

BAROCKKONZERT
Oldenburger Schloss

01./02.01.2017

**NEUJAHR-
KONZERT**
Großes Haus

14.04.2017

**KARFREITAGS-
KONZERT**
Großes Haus

2016/17

LIEDERABENDE
Großes Haus

25.06.2017

VORHANG ZU
Großes Haus

VEREIN DER
MUSIK-
FREUNDE —
S. 40

18.09.2016

**GROSSE
PIANISTEN IM
KLEINEN HAUS**
Marc-André Hamelin

Kleines Haus

27.11.2016

Matthias Kirschner

Kleines Haus

29.01.2017

Cathy Krier

Kleines Haus

30.04.2017

Ronald Brautigam

Kleines Haus

03.01.2017

**NEUJAHR-
KONZERT DES
VEREINS DER
MUSIKFREUNDE**

Großes Haus

KINDER-
KONZERTE —
S. 42

02.10.2015

**PETER UND
DER WOLF**

1. Kinderkonzert

ab 5 Jahren

Kleines Haus

20.11.2016

**BILDER EINER
AUSSTELLUNG**

2. Kinderkonzert

ab 5 Jahren

Kleines Haus

08.01.2017

**HELDEN AUF DEM
NOTENBLATT**

3. Kinderkonzert

ab 5 Jahren

Kleines Haus

18.06.2017

WHAT A FEELING!

4. Kinderkonzert

ab 5 Jahren

Kleines Haus

FAMILIEN-
KONZERTE —
S. 43

06.11.2016

SCHIET WETTER!

1. Familienkonzert

ab 5 Jahren

Großes Haus

26.02.2017

FANNY & FELIX

2. Familienkonzert

ab 8 Jahren

Großes Haus

30.04.2017

**Professor Florestan und
Maestro Eusebius**

packen aus:

**ROBERT
SCHUMANN**

2. Familienkonzert

ab 5 Jahren

Großes Haus

21.05.2017

CARMEN!

4. Familienkonzert

ab 8 Jahren

Großes Haus

MITSING-
KONZERTE —
S. 45

04.09.2016

HERBSTSTÜRME

Großes Haus

11.12.2016

WINTERTRÄUME

Großes Haus

19.02.2017

JECK IM NORDEN

Großes Haus

26.03.2017

**FRÜHLINGS-
STIMMEN**

Großes Haus

09.10.2016/
17.12.2016

**WERKSTATT-
KONZERTE**

Kleines Haus

09.10.2016

PREMIERE

**KINDER IM
ORCHESTER**

Form und Farbe

Großes Haus

15.01.2017

WIEDERAUFNAHME

**THE PIPER
OF HAMELIN**

Jugendoper von J. Rutter

Exerzierhalle





Thomas Lichtenstein, Kammerschauspieler

OPER

MACBETH

Giuseppe Verdi (1813–1901)

Oper in vier Akten

Pariser Fassung (1865)

von Francesco Maria Piave und Andrea Maffei

nach William Shakespeare

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE — 17.09.2016
GROSSES HAUS

**Mordgedanke,
woher kommst
du?**

**Musikalische Leitung —
Hendrik Vestmann
Regie — Nadja Loschky
Bühne — Daniela Kerck
Kostüm — Claudio Pohle**

Macbeth — D. Moon
Banquo — I.-H. Choung
Lady Macbeth — N. Gravrok
Kammerfrau — M. Lang
Macduff — E. Mendes
Malcolm — P. Kapeller
u. a.
Opern- und Extrachor des
Oldenburgischen Staatstheaters

Macbeth und Banquo kehren als siegreiche Generäle aus dem Krieg heim, als ihnen drei Hexen Großes prophezeien: Macbeth soll König von Schottland werden, Banquo der Vater künftiger Könige sein. Lady Macbeth giert förmlich danach, ihren Mann auf dem Thron zu sehen. Sie stiftet ihn zum Königsmord an, den Macbeth trotz großer Gewissensbisse ausführt. Doch damit setzt sich ein Todesrad in Bewegung: Mitwisser und mögliche Konkurrenten müssen ausgeschaltet werden. Immer mehr Blut fließt. Letztendlich entsteht ein mörderischer Sog, der Macbeth und die Lady selbst in den Tod reißt.

Auf Basis von Shakespeares ebenso düsterem wie packendem Schauspiel wagt Verdi den ersten Schritt in eine völlig neue Dramatik. Nicht glatter Wohlgesang steht für ihn hier an erster Stelle, sondern Expressivität. Verdi überträgt also das Drama ins Musikalische: Die Stimmen werden zum individuellen Ausdruck des Charakters, das Orchester lässt eine rein floskelhafte Begleitung hinter sich und nimmt aktiv am musikdramatischen Geschehen teil. Durch atmosphärisch dichte Stimmungsmalerei wird es zum wichtigen Träger der Handlung. Dies ist umso bedeutender, als Verdi in seiner Oper nicht allein das Politdrama und die inneren Konflikte der handelnden Figuren akzentuiert wissen will, sondern gerade auch dem fantastischen Element, dem Eindringen des Übersinnlichen in die menschliche Welt, große Bedeutung beimisst.

Im 400. Todesjahr Shakespeares zeigt das Oldenburgische Staatstheater die überarbeitete Fassung des Werkes, die 1865 in Paris ihre Uraufführung erlebte und das Neuartige der Kompositionsweise noch stärker hervorhebt, als es die ursprüngliche Fassung tat.

AGRIPPINA

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

Dramma per musica in drei Akten

Dichtung von Vincenzo Grimani

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE — 15.10.2016
GROSSES HAUS

Gibt es eine ruchlosere Frau?

Rom 54 n. Chr.: Nero muss Kaiser werden! Ohne Rücksicht auf Verluste verfolgt Agrippina das Ziel, ihren Sohn im Zentrum der Macht zu installieren. Als sie das Gerücht erreicht, Kaiser Claudius – ihr Mann – sei bei einem Schiffbruch ums Leben gekommen, schlägt ihre Stunde. Selbst als sich die Todesnachricht als falsch herausstellt, lässt sie nicht von ihrem Vorhaben ab. Sie verleumdet Otto, der Claudius aus den Fluten rettete, und sät Zwietracht zwischen ihm und seiner Geliebten Poppea. Wird sie triumphieren oder gelingt es am Ende ihren Gegnern, das Dickicht aus politischen Winkelzügen zu zerschlagen?

Georg Friedrich Händel erzielte mit der Geschichte über Roms große Intrigantin einen ersten überwältigenden Erfolg als Opernkomponist. Das Libretto mit der dicht gewobenen Handlung und den scharf gezeichneten Charakteren dürfte mitverantwortlich sein für den triumphalen Erfolg dieses Werkes. Geschrieben hat es Kardinal Vincenzo Grimani, der gleichzeitig Vizekönig von Neapel unter den Habsburgern war und dessen Familie in Venedig das Teatro Grimani di San Giovanni Grisostomo besaß, wo ‚Agrippina‘ am 26. Dezember 1709 zur Uraufführung gelangte. Es gilt als eines der wenigen originalen Opernlibretti, die Händel für seine Kompositionen bearbeitete.

‚Agrippina‘ war Händels letztes in Italien vollendetes und unter seiner Leitung aufgeführtes Werk. Seit der Wiederentdeckung der Opern Händels zu Beginn des 20. Jahrhunderts zählt ‚Agrippina‘ zu dessen meist gespielten Bühnenwerken.

In Kooperation mit den Internationalen
Händel Festspielen Göttingen

Internationale
Händel Festspiele
Göttingen 

Musikalische Leitung —
Jörg Halubek
Regie — Laurence Dale
Bühne — Tom Schenk
Kostüm — Robby Duiveman

Claudio — J. Fernandes/ J. Popken
Agrippina — N. Bernsteiner
Nerone — H. Sharvit
Poppea — M. Cymerman
Ottone — L. Marziotte
Pallante — A. Pelkonen
Narciso — Y. Sokolik
Lesbo — I.-H. Choung



Hagar Sharvit, Söngarin

SWEENEY TODD

THE DEMON BARBER OF FLEET STREET

Stephen Sondheim (*1930)

Ein Musical-Thriller

Musik und Texte von Stephen Sondheim

Buch von Hugh Wheeler

nach einer Adaption von Christopher Bond,

Orchestrierung von Jonathan Tunick,

Deutsch von Wilfried Steiner

In deutscher Sprache

OLDENBURGER ERSTAUFFÜHRUNG
PREMIERE — 05.11.2016
GROSSES HAUS

**Wie wäre
es mit einer
Rasur?**

London, 1848: Ein grausames Schicksal lastet auf Benjamin Barker. Er, der einst als glücklicher Familienvater ein prosperierendes Barbiergeschäft in der Fleet Street betrieb, fiel den üblen Machenschaften des Richters Turpin zum Opfer, denn dieser hatte es auf Barkers Frau abgesehen und nutzte die erste Gelegenheit, Barker in eine australische Strafkolonie zu verbannen. Nach 15 Jahren kehrt Barker nun zurück und startet unter dem Namen Sweeney Todd einen teuflischen Rachefeldzug, bei dem Mrs. Lovett und ihre köstlichen Fleisch-Pasteten keine ganz unbedeutende Rolle spielen.

Musikalische Leitung —
Carlos Vázquez
Regie — Michael Moxham
Bühne/ Kostüm — Jason Southgate

Sweeney Todd — T. Wija
Mrs. Nellie Lovett — M. Lang/
C. Walker
Anthony Hope — A. Pelkonen
Johanna Barker — M. Cymerman/
A. Scherrmann
Tobias Ragg — P. Kapeller/
T. Schabel
Richter Turpin — S. Forster/
H. Kiichli
Adolfo Pirelli — Ks P. Brady
u. a.
Opernchor des
Oldenburgischen Staatstheaters

Mit ‚Sweeney Todd‘ gelingt Stephen Sondheim ein Horrormusical erster Güte. Er selbst nennt das Werk, das von Schauerliteratur und Horrorfilm inspiriert ist, eine „black operetta“. Schwärzester Humor ist es auch, der dieses Musical prägt, das durch seinen hochdramatischen Aufbau, seine zu weiten Teilen durchkomponierte Form und die äußerst gesangliche Anlage der einzelnen Rollen durchaus in die Nähe der großen Oper rückt. Vielfältigste Orchesterfarben, kirchenmusikalische Zitate und Sounds, die an Hitchcocks Thriller erinnern, geben der mörderischen Geschichte ihre ganz besondere Atmosphäre.

Bei seiner Uraufführung im Jahre 1979 im George Gershwin-Theatre am New Yorker Broadway gewann das Musical acht Tony Awards, unter anderem den für das beste Musical. Es lag nahe, mit dieser überaus britischen Story den Engländer Michael Moxham zu betrauen, der am Oldenburgischen Staatstheater im Dezember 2015 mit ‚Hänsel und Gretel‘ sein erfolgreiches Deutschlanddebüt gab. Er hat sich an der Londoner Wirkungsstätte des Sweeney Todd ganz genau umgesehen ...



Nientje C. Schwabe, Schauspielerin

LA FILLE DU RÉGIMENT

(DIE REGIMENTSTOCHTER)

Gaetano Donizetti (1797 – 1848)

Opéra-Comique in zwei Akten

Text von Jules Henri Vernoy de Saint-Georges
und Jean François Alfred Bayard

In französischer Sprache mit deutschen Dialogen

PREMIERE — 02.12.2016
HALBSZENISCHE AUFFÜHRUNG
GROSSES HAUS

**Mein Regiment.
Auf das bin ich
stolz.**

Die von Soldaten aufgefundene und großgezogene Marie ist der Liebling des Regiments und folgt als Marketenderin ihren Beschützern. Ein junger Tiroler wird aus Liebe zu ihr Soldat. Maries Mutter, eine Marquise, findet ihre Tochter wieder, nimmt sie mit aufs Schloss und will sie dort standesgemäß erziehen und verheiraten. Doch Marie bleibt ihrem Soldaten treu.

Zu Donizettis Lebzeiten war ‚Die Regimentstochter‘ eines seiner erfolgreichsten Bühnenstücke. Bis 1950 erlebte das Stück allein in der Pariser Opéra-Comique 1.000 Aufführungen! Donizetti traf mit diesem Werk den französischen Bühnengeschmack auf den Punkt: Das Dekorative und die Atmosphäre verschiedener Lebensbilder und Gesellschaftsstände treffen aufeinander. Hier eine militärische Revue mit Spielsoldaten und den dazugehörigen Instrumenten, dort eine bukolische Szene mit pastoralen Obertönen oder der pardodiehaft dargestellte Landadel mit affektiert-archaisierender Musik.

Die halbszenische Oldenburger Produktion der ‚Regimentstochter‘ stellt Donizettis mitreißende Musik in den Mittelpunkt des Abends. Die Oper ist für die Sängerinnen und Sänger des Oldenburger Opernensembles geradezu maßgeschneidert. Das Stück gilt von jeher als eine besondere Herausforderung für Koloratursopranistinnen und hohe Tenöre und somit in Oldenburg für Sooyeon Lee und Philipp Kapeller: Das legendäre „hohe C“ verlangt Donizetti in der Arie des Tonio „Ah, mes amis“ nicht weniger als neunmal in Folge! Und durch die szenische Einrichtung werden die Personen des Stücks auch über die Konzertsituation hinaus zum Leben erwachen...

Musikalische Leitung —
Vito Cristóforo
Szenische Einrichtung —
Felix Schrödinger
Bühne/ Kostüm —
Josefine Smid

Marie — S. Lee
La Marquise de Berkenfield —
M. Lang
La Duchesse de Crakentorp —
H. Sharvit
Tonio — P. Kapeller
Sulpice — I.-H. Choung
Hortensius — A. Pelkonen
Un Corporal — Ks P. Brady
Opernchor des
Oldenburgischen Staatstheaters

DER RING

2017 - 2019



OLDENBURGISCHES
STAATSTHEATER

DAS RHEINGOLD

Richard Wagner (1813–1883)

Vorabend des Bühnenfestspiels

„Der Ring des Nibelungen“

In deutscher Sprache

mit deutschen Übertiteln

PREMIERE — 04.02.2017

GROSSES HAUS

**Meinem Fluch
fliehst Du
nicht.**

Musikalische Leitung —

Hendrik Vestmann

Inszenierung — Paul Esterhazy

Bühne/ Kostüm — Mathis Neidhardt

Wotan — D. Moon

Donner — A. Pelkonen

Froh — E. Mendes

Loge — T. Oliver

Fricka — M. Lang

Freia — S. Tuttle

Erda — A.-B. Solvang

Alberich — J. Schwärsky

Mime — T. Schabel

Fasolt — S. Li

Fafner — I.-H. Choung

Woglinde — S. Lee

Wellgunde — A. Avakian/
M. Cymerman

M. Cymerman

Floßhilde — Y. Sokolik

**„Der Opernführer des
21. Jahrhunderts“:
22.01.2017, 19.30 Uhr,
Großes Haus
Stefan Mickisch
spielt und erklärt
„Das Rheingold“.**

Um den Preis der Liebe verschafft sich Alberich einen Goldschatz. Als Wotan und Loge ihm das Gold trickreich entwenden, verflucht er das wertvollste Stück: Der Macht verheißende Ring soll seinen Besitzer fortan knechten und mit Sorge, Neid und Furcht erfüllen. So nehmen die Geschehnisse unaufhaltsam ihren Lauf... „Das Rheingold“ ist das Vorspiel zu Richard Wagners metaphorischem Mehrteiler über eine Welt, die an sich selbst zugrunde geht, um wieder neu entstehen zu können.

Wagner dichtete und komponierte weite Teile seiner Ring-Tetralogie in der Schweiz, deren abgeschiedene Bergwelt ihm Inspiration und Schaffenskraft lieh. Um seinem Gesamtkunstwerk auch perfekte Aufführungsbedingungen zu bieten, eröffnete er 1876 mit dem „Rheingold“ sein eigenes Festspielhaus in Bayreuth. Seitdem hält der „Ring“ die Opernwelt in Atem: Mit Wortgewalt und musikalischer Sogkraft offenbart er mehr als jedes andere Musikdrama das fatale Zusammenspiel von tiefwirkenden Naturkräften und allzumenschlichen Abgründen.

Nachdem im Oldenburgischen Staatstheater immer wieder einzelne Teile der Tetralogie gespielt wurden, entsteht hier nun der erste vollständige „Oldenburger Ring“, dessen musikalische Gestaltung in den Händen des neuen Generalmusikdirektors Hendrik Vestmann liegt. Neben den Sängerinnen und Sängern des Ensembles werden vielversprechende junge Wagnerstimmen ihr Rollendebüt geben. Regie führt der österreichische Regisseur Paul Esterhazy, für den eine tiefgehende Durchdringung der Stoffe ebenso charakteristisch ist wie der oft verblüffend neue Blick auf bekannt Geglaubtes. Ihn fasziniert vor allem die Überzeitlichkeit des Stücks: „Nichts kann den ‚Ringlauf‘ der Natur aufhalten, das Schwert nicht, das Gold nicht, nicht einmal die Liebe.“



Marjorie Lenain, Tänzerin

YVONNE, PRINCESSE DE BOURGOGNE

Philippe Boesmans (*1936)

Tragikomödie in vier Akten

von Luc Bondy und

Marie-Louise Bischofberger

nach dem gleichnamigen Stück von Witold Gombrowicz

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

PREMIERE — 25.03.2017

GROSSES HAUS

**Vermeiden
wir einen
Skandal!**

Musikalische Leitung —

Vito Cristóforo

Regie — Andrea Schwalbach

Bühne/ Kostüm — Anne Neuser

Yvonne — N.N.

Le Roi Ignace — T. Wija

La Reine Marguerite — S. Tuttle

Le Prince Philippe — P. Kapeller

Le Chambellan — I.-H. Choung

Isabelle — M. Lang

Cyrille — E. Mendes

Cyprien — A. Pelkonen

Innocent — Ks P. Brady

Le mendiant — T. Schabel

u. a.

Mitglieder des Opernchores des

Oldenburgischen Staatstheaters

Sie ist alles andere als das, was man von einer zukünftigen Prinzessin erwartet: Hässlich, ungewandt und plump widerspricht Yvonne schon rein äußerlich dem Idealbild einer königlichen Erscheinung. Sie sprengt in ihrem Verhalten die Etikette des Fürstenhofes und widersetzt sich in ihrer Passivität jeder verbindlichen Kommunikation. Doch genau das ist es, was den ebenso verwöhnten wie vom Hofleben gelangweilten Prinzen Philippe reizt. Aus Trotz gegen ein Leben, dessen einziger Inhalt in oberflächlichem Amusement besteht, beschließt er, gegen den Willen des Hofes das stumme und lethargische Wesen zu heiraten. Dies bewirkt beim Hofstaat weit mehr als gedacht: In direkter Konfrontation mit Yvonne's ungewöhnlichem Verhalten brechen in den Angehörigen des Hofes eigene Schwächen auf, woraus Scham, Aggression und Hass entstehen. Am Ende hegt man nur noch einen Wunsch: sich des lästigen Störfaktors zu entledigen ...

Witold Gombrowicz's 1935 erschienene Tragikomödie ‚Yvonne, die Burgunderprinzessin‘ hatte sich schon bald auf den europäischen Theaterspielplänen und als vielgefragte Opernvorlage behauptet. In enger Zusammenarbeit mit Regisseur und Librettist Luc Bondy schuf der belgische Komponist Philippe Boesmans daraus eine Oper von nahezu surreal groteskem Charakter, die 2009 in Paris und bei den Wiener Festwochen uraufgeführt wurde: „Faszinierend“, lobte die Süddeutsche Zeitung. In Oldenburg wird dieses auch musikalisch fesselnde Stück nun seine Deutsche Erstaufführung erleben: Wie schon in der gesellschaftskritischen Oper ‚Der Idiot‘, deren Ausstattung 2015 für den begehrten Theaterpreis Der Faust nominiert wurde, widmen sich Regisseurin Andrea Schwalbach und Ausstatterin Anne Neuser auch in diesem Werk den Abgründen, Unsicherheiten und Ängsten, die in jedem von uns verborgen sind und erst im Angesicht des Anderen, Fremdartigen offen zutage treten.



OPERNCHOR

DES OLDENBURGISCHEN STAATSTHEATERS

CARMEN

Georges Bizet (1838–1875)

Oper in vier Akten

Text von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

nach einer Novelle von Prosper Mérimée

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE — 27.05.2017

GROSSES HAUS

**Wenn ich liebe,
nimm dich in
acht!**

Sobald der Soldat Don José ihr endlich bedingungslos verfallen ist, verliert Carmen das Interesse an ihm und wendet sich einem neuen Liebhaber zu. Kaum verwunderlich, dass Don José das nicht so einfach akzeptieren kann ... – und was sagt eigentlich dessen Verlobte Micaëla dazu?

Wer kennt sie nicht, die tragische Geschichte um die berühmteste Femme Fatale der Operngeschichte, die am Ende ihrer eigenen Leidenschaft zum Opfer fällt? ‚Carmen‘ ist nach der ‚Zauberflöte‘ und ‚Hänsel und Gretel‘ die weltweit meistgespielte Oper, viele der Arien haben einen Stammpatz auf den obersten Rängen der Klassikcharts – und doch hat Bizets Oper bis heute nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Das liegt neben der meisterhaften Musik und der spannungsreichen Handlung vor allem daran, dass der wesentliche Gehalt des Stücks weit über ein folkloristisches Drama hinausgeht: Wie so viele Meisterwerke erweist sich auch ‚Carmen‘ immer wieder als offenes Kunstwerk, das mit jeder szenischen Interpretation neu geschrieben wird.

In Oldenburg widmet sich diesem Werk der Regisseur Robert Lehmeier, der für seinen oftmals ungewöhnlichen Zugriff auf die Stücke bekannt ist. So gehört zu seinen aufsehenerregendsten Arbeiten die Bearbeitung von Mozarts ‚Così fan tutte‘ für zehn Männer, die in der Jahresumfrage von Theater heute als „bestes deutschsprachiges Theaterstück“ genannt wurde und an der viele bezeichnenderweise gerade die geistige Nähe zu Mozarts Original schätzten. Man darf also gespannt sein, in welchem Licht Lehmeier Bizets Oper zeigen wird, die alle hinlänglich zu kennen glauben ...

Musikalische Leitung —

Hendrik Vestmann

Regie — Robert Lehmeier

Bühne/ Kostüm — Stefan Rieckhoff

Don José — E. Johnson/ E. Mendes

Escamillo — D. Moon/ T. Wija

Remendado — T. Schabel

Dancaïro — Ks P. Brady

Zuniga — I.-H. Choung

Moralès — A. Pelkonen

Carmen — M. Lang

Micaëla — M. Cymerman/

S. Tuttle/ A. Avakian

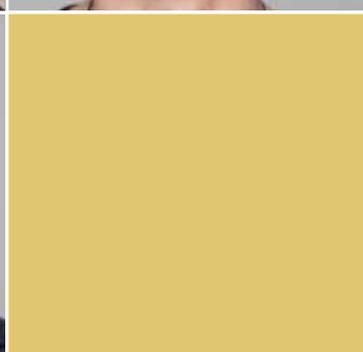
Frasquita — A. Scherrmann

Mercédès — H. Sharvit/ Y. Sokolik

KlangHelden Jugendchor

Opern- und Extrachor des

Oldenburgischen Staatstheaters





EXTRACHOR

DES OLDENBURGISCHEN STAATSTHEATERS



Yulia Sokolik, Söngerin

CRISTINA, REGINA DI SVEZIA

Jacopo Foroni (1825 – 1858)

Oper in drei Akten

von Giovanni Carlo Casanova

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

WIEDERAUFNAHME

18.08.2016

GROSSES HAUS

Von Kindesbeinen an zur Thronfolge erzogen, behauptet sich Königin Christina von Schweden (1626 – 1689) in einer reinen Männerdomäne. Sie ist maßgeblich am Friedensschluss zur Beendigung des Dreißigjährigen Krieges beteiligt und zeigt sich als ebenso kluge wie unerbittliche Regentin. Ihre Gefühle jedoch laufen ihrem politischen Wirken zuwider und am Ende entgleitet ihr die Macht.

Das packende Porträt dieser außergewöhnlichen Monarchin von Verdis frühem Zeitgenossen Jacopo Foroni war lange vergessen. 2013 jedoch wurde es beim renommierten Wexford-Festival als Entdeckung des Jahres gefeiert. Die Sopranistin Helena Dix, die dort die Titelpartie sang, konnte nun auch für die Oldenburger Wiederaufnahme als Königin Christina gewonnen werden.

Musikalische Leitung — Vito Cristóforo

Regie — Michael Sturm

Bühne/ Kostüm — Stefan Rieckhoff

Cristina — H. Dix

Maria Eufrosina — M. Lang/ Y. Sokolik

Oxenstierna — I.-H. Choung

Carlo Gustavo — D. Moon

Arnold Messenius — T. Wija

Johan — P. Kapeller

Voce interna — A. Avakian

u. a.

Opern- und Extrachor des

Oldenburgischen Staatstheaters

DIE LUSTIGE WITWE

Franz Lehár (1870 – 1948)

Operette in drei Akten

Text von Viktor Léon und Leo Stein

nach Henri Meilhac

WIEDERAUFNAHME

31.08.2016

GROSSES HAUS

Es klingt wie eine Schlagzeile aus der Boulevardpresse: Der Staat Pontevedro ist pleite! Eine Zweckehe mit Hanna Glawari, der millionenschweren Witwe eines pontevedrinischen Hofbankiers, soll nun die Staatskasse sanieren. Doch man hat die Rechnung ohne diese „lustige“ Witwe gemacht. Denn die lässt sich nicht einfach verkuppeln ... Franz Lehárs berühmtestes Werk wurde 1905 im Theater an der Wien uraufgeführt und brachte es allein bis zum Todesjahr des Komponisten 1948 auf weit mehr als 300.000 Aufführungen rund um den Globus. Heute ist ‚Die lustige Witwe‘ eine der erfolgreichsten Operetten aller Zeiten mit einer Fülle von Hits wie ‚Da geh‘ ich zu Maxim‘, ‚Lippen schweigen‘ oder dem ‚Vilja-Lied‘.

Musikalische Leitung — Vito Cristóforo

Regie — Ansgar Weigner

Bühne/ Kostüm — Christof Cremer

Baron Mirko Zeta — H. Kiichli

Valencienne — A. Scherrmann/

H. Sharvit

Graf Danilo Danilowitsch —

Ks P. Brady

Hanna Glawari — S. Tuttle

Camille de Rosillon — P. Kapeller/ T. Schabel

u. a.

Opernchor des Oldenburgischen Staatstheaters

„Ansgar Weigner inszeniert das Werk ohne Wenn und Aber als das, was es ist: Als eine große Tanz- und Gesangsoperette. (...) Fazit: Auf nach Oldenburg. Dort wird champagnisiert.“

Weser Kurier



Floriado Komino, Tänzer

HÄNSEL UND GRETEL

Engelbert Humperdinck (1854–1921)

Märchenspiel in drei Bildern

Dichtung von Adelheid Wette nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

WIEDERAUFNAHME 23.11.2016 GROSSES HAUS

Hänsel und Gretel leben mit ihren Eltern in äußerster Armut. Als es zu einem bösen Streit mit der Mutter kommt, laufen die Kinder in den Wald davon. Dort wird es bald äußerst unheimlich, doch Sandmännchen, Taumännchen und auch die 14 Engel, die vom Himmel steigen, beschützen die Kinder. Ob aber die seltsame alte Frau mit ihrem duftenden Lebkuchenhäuschen wirklich so nett ist, wie sie sich auf den ersten Blick gibt, darf bezweifelt werden.

Engelbert Humperdinck schafft auf Basis des bekannten Grimmschen Märchens eine Familienoper voller Klangmagie, die das englische Regieteam höchst romantisch und poesievoll auf die Bühne gebracht hat.

Musikalische Leitung — Carlos Vázquez

Regie — Michael Moxham

Bühne/ Kostüm — Jason Southgate

Peter — Ks P. Brady

Gertrud — M. Poorthuis

Hänsel — H. Sharvit/ Y. Sokolik

Gretel — M. Cymerman/ A. Scherrmann

Hexe — M. Lang

Sand- und Taumännchen — S. Lee/ A. Scherrmann

KlangHelden Jugendchor

„Musikalisch sehr gut gelungen und dank der fantasievollen, un-aufgeregten Regie eine Inszenierung für Kinder und Opernliebhaber (...). Uneingeschränkter Jubel für alle Beteiligten.“

Weser Kurier

LIEDER-ABENDE

Erleben Sie unser Opernensemble auch in intimer Atmosphäre im Rahmen unserer Liederabende! Wie die vergangenen Spielzeiten gezeigt haben, fühlt sich dieses nicht allein in der Welt der Oper zu Hause, sondern übernimmt auch begeistert Streifzüge in den Bereich des Liedes, wobei keineswegs nur das klassisch-romantische oder barocke Repertoire auf dem Programm steht, sondern der Weg durchaus auch einmal unterhaltsam zu Wiener Lied, Jazz oder Pop führt.

Unter anderem werden sich zwei Sopranistinnen vorstellen, die 2016/17 neu ins Ensemble des Oldenburgischen Staatstheaters kommen: Erleben Sie Sooyeon Lee, die beim renommierten ARD-Wettbewerb 2015 den 2. Preis gewann, mit Liedern von Mozart, Schubert, Strauss und Mahler und freuen Sie sich auf Sarah Tuttle mit einem farbenreichen Programm aus Liedern von Britten, Strauss, Poulenc u. a. Den jungen Tenor Timo Schabel, der ab 2016/17 Mitglied des Opernstudios sein wird, erleben Sie mit Liedern aus Schumanns ‚Dichterliebe‘ sowie Werken von Joaquin Turina und Strauss zusammen mit der Sopranistin Anna Avakian, auf deren Programm neben Liedern von Alban Berg auch Lieder des russischen Repertoires stehen werden.

Einen weiteren spannenden Abend versprechen Aarne Pelkonen und Hagar Sharvit mit einer halbszenischen Fassung von ‚Die schöne Müllerin‘, die Schuberts Liederzyklus mit Texten von Wilhelm Müller verbindet.

Oder steht Ihnen vielleicht mehr der Sinn nach Schlagern der Goldenen 20er und Liedern von Richard Tauber? Dann kommen Sie zum Liederabend des Tenors Philipp Kapeller, wenn es heißt ‚Du bist die Welt für mich‘!

Die Termine und konkreten Programme werden in den monatlichen Veröffentlichungen des Theaters und auf www.staatstheater.de bekannt gegeben.

ERNA-SCHLÜTER- OPERNGESELLSCHAFT

Ein gezieltes Engagement zur Musikförderung im Oldenburger Raum bietet die 2004 gegründete Erna-Schlüter-OpernGesellschaft. Mit dieser Institution und ihrem regelmäßig vergebenen Förderpreis an junge Sängerinnen und Sänger des Oldenburgischen Staatstheaters haben Sie die Möglichkeit Ihren Beitrag zur regionalen Kulturförderung zu leisten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben nach den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag der ehemals weltberühmten Oldenburger Sopranistin Erna Schlüter diese Gesellschaft initiiert.

Wissenschaftliche Vorträge, Sonderkonzerte in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater, Einblicke in den Opernbetrieb, Künstlergespräche und regelmäßige Treffen der Mitglieder gehören zu den Aktivitäten der Gesellschaft. So können Sie die Sänger des wunderbaren Ensembles auch einmal in einem anderen Rahmen außerhalb der Bühnen kennenlernen. Außerdem tragen Sie mit ihrer Mitgliedschaft zur Pflege des Erna-Schlüter-Archivs bei. Die Anfang 2013 gegründete Erna-Schlüter-Musikstiftung ergänzt die Arbeit der Gesellschaft und bietet die Möglichkeit zu weiterem Mäzenatentum.

Das sind nur einige Aktivitäten, an denen Sie als Mitglied teilhaben können. Als besondere Förderung kam 2014 die Zusammenarbeit zwischen der Intendanz und der Gesellschaft für das Opernstudio hinzu. Diese neue Einrichtung am Staatstheater möchte jungen Künstlern den Weg in eine sängerische Laufbahn ebnen. Durch den persönlichen Kontakt zu den Sängern wird auch im privaten Bereich Unterstützung geboten – etwa bei der Wohnungssuche oder anderen Alltagssituationen.

Werden Sie Mitglied der Erna-Schlüter-OpernGesellschaft und wirken sie an unseren Zielen mit. Wir sind für Anregungen und Ideen offen und freuen uns auf Ihr Engagement.

Kontakt

Valeska Stern
Tel 0441.2225-318
valeska.stern@
staatstheater-ol.niedersachsen.de

OPERNSTUDIO

Mit dem zur Spielzeit 14/ 15 neu gegründeten Opernstudio hat sich das Oldenburgische Staatstheater zum Ziel gesetzt, junge Gesangstalente beim Übergang von der Hochschule zum Berufsalltag eines Sängers zu unterstützen. Nach dem erfolgreichen Start der ersten Spielzeit, in der die beiden jungen Sängerinnen und Sänger Anna Avakian und Alexander Murashov in kleinen und mittleren Produktionen aller musikalischen Genres sowie einem eigenen Liederabend zu erleben waren, war in der zweiten Spielzeit des Opernstudios der junge finnische Bariton Aarne Pelkonen ebenfalls Mitglied. In dieser Spielzeit wird Aarne Pelkonen ein weiteres Jahr dem Opernstudio angehören, neu hinzu kommt der Tenor Timo Schabel.

Der finnische Bariton Aarne Pelkonen, geb. 1986, ist dem Oldenburger Publikum bereits bekannt durch Rollen wie z.B. Figaro in ‚Le Nozze di Figaro‘ und Elviro in ‚Xerxes‘. Er studierte an der Sibelius Akademie in Helsinki bei Marjut Hannula und an der Musikhochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Thomas Quasthoff und Wolfram Rieger. Aarne Pelkonen nahm an vielen Wettbewerben sehr erfolgreich teil, so gewann er z.B. den ersten Preis im International Sibelius Singing Competition 2015.

Der Tenor Timo Schabel, 1986 in Leonberg geboren, begann seine künstlerische Ausbildung an der Musikhochschule Mannheim und schloss dort sein Opern-Masterstudium bei Prof. Dr. Alejandro Ramírez ab. Er ist regelmäßig als Konzert- und Kirchenmusiksänger tätig, sang u.a. den Evangelisten in Bachs ‚Johannespassion‘, Rossinis ‚Peti-

te messe solennelle‘ sowie Mendelssohns ‚Paulus‘, den Bastien bei den Schwetzingen Festspielen und 2013 den Tamino der Kinderoper bei den Osterfestspielen der Berliner Philharmoniker in Baden-Baden.

Mit einer Patenschaft für eine Sängerin oder einen Sänger unterstützen Sie das Opernstudio des Oldenburgischen Staatstheaters auf eine besonders persönliche Weise. Lassen Sie uns gemeinsam überlegen, wie Sie sich in das neue Opernstudio einbringen können und welche Vorzüge eine Patenschaft für Sie bereithält.

Kontakt

Valeska Stern

Tel 0441.2225-318

valeska.stern@

staatstheater-ol.niedersachsen.de

Neu im Opernstudio

Timo Schabel





Magdalena Höfner, Schauspielerin

KONZERT

1. SINFONIE-KONZERT

28./29.8.2016
GROSSES HAUS

Heino Eller (1887–1970)
,Morgendämmerung',
Sinfonische Dichtung

Jean Sibelius (1865–1957)
Konzert für Violine und Orchester d-Moll

Antonín Dvořák (1841–1904)
Sinfonie Nr. 8 G-Dur

Solist — Emmanuel Tjeknavorian
Dirigent — Hendrik Vestmann
Oldenburgisches Staatsorchester

2. SINFONIE-KONZERT

25./ 26.09.2016
GROSSES HAUS

Erkki-Sven Tüür (*1959)
,Insula deserta'

George Benjamin (*1960)
,A Mind of Winter'
(für Sopran und Orchester)

Luciano Berio (1925–2003)
,Requies'

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Sinfonie Nr. 2 D-Dur

Solistin — Sarah Tuttle
Dirigent — Hendrik Vestmann
Oldenburgisches Staatsorchester

klangpol.



3. SINFONIE-KONZERT

13.11.2016
WESER-EMS-HALLE

Pavel Haas (1899–1944)
Scherzo triste op. 5

Frédéric Chopin (1810–1849)
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1
e-Moll

Nikolai Rimski-Korsakow (1844–1908)
,Scheherazade', Sinfonische Dichtung

Solistin — Yulianna Avdeeva
Dirigent — Hendrik Vestmann
Oldenburgisches Staatsorchester

4. SINFONIE-KONZERT

11./ 12.12.2016
GROSSES HAUS

Antonín Dvořák (1841–1904)
Streicherserenade E-Dur

Max Bruch (1838–1920)
,Kol Nidrei' für Violoncello und Orchester

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Sinfonie Nr. 41 C-Dur (',Jupitersinfonie')

Solist — André Saad
Dirigent — Vito Cristóforo
Oldenburgisches Staatsorchester

5. SINFONIE-KONZERT

19.02.2017
WESER-EMS-HALLE

Mahler-Zyklus
Gustav Mahler (1860–1911)
Sinfonie Nr. 9

Dirigent — Roger Epple
Oldenburgisches Staatsorchester

6. SINFONIE-KONZERT

02./ 03.04.2017
GROSSES HAUS

Arvo Pärt (*1935)
,Fratres‘

Erich Wolfgang Korngold (1897–1957)
Konzert für Violine und Orchester D-Dur

Johannes Brahms (1833–1897)
Sinfonie Nr. 3 F-Dur

Solist — Richard Lin
Dirigent — Hendrik Vestmann
Oldenburgisches Staatsorchester

7. SINFONIE-KONZERT

23./ 24.04.2017
GROSSES HAUS

Maurice Ravel (1875–1937)
,Le Tombeau de Couperin‘

Joseph Haydn (1732–1809)
Konzert für Trompete und Orchester
Es-Dur

Robert Schumann (1810–1856)
Sinfonie Nr. 1 C-Dur
(,Frühlingssinfonie‘)

Solist — Reinhold Friedrich
Dirigent — Rasmus Baumann
Oldenburgisches Staatsorchester

8. SINFONIE-KONZERT

11./ 12.06.2017
GROSSES HAUS

Edvard Grieg (1843–1907) /
Henrik Ibsen (1828–1906)
,Peer Gynt‘

Solistin — Alexandra Scherrmann
Mitglieder des Schauspielensembles
Dirigent — Hendrik Vestmann
Opern- und Extrachor des
Oldenburgischen Staatstheaters
Oldenburgisches Staatsorchester





ORCHESTER

DES OLDENBURGISCHEN STAATSTHEATERS

1. KAMMER-KONZERT

11.09.2016
KLEINES HAUS

„Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts“

Rudi Stephan (1887–1915)
Musik für sieben Saiteninstrumente

Felix Weingartner (1863–1942)
Sextett op. 33

Claude Debussy (1862–1918)
Danse sacrée et danse profane

Claudia Schmid-Heise
— Violine

Nikolas Sahler
— Viola

N. N.
— Violoncello

Jochen Zillessen
— Kontrabass

Annika Wirth
— Harfe

Felix Pätzold
— Klavier

2. KAMMER-KONZERT

16.10.2016
KLEINES HAUS

„Eher selten gehört“

Amédée Rasetti (1759–1799)
Trio op. 13 Nr. 1 für Flöte,
Fagott und Klavier

Charles Koechlin (1867–1950)
Sonate op. 71 für Fagott und Klavier

Evgeni Orkin (*1977)
Trois pièces für Flöte, Fagott und Klavier

Charles Koechlin (1867–1950)
Three musicians für
Flöte, Fagott und Klavier

Sigfrid Karg-Elert (1877–1933)
Sonate fis-Moll
„Appassionata“ für Flöte solo

Jan Koetsier (1911–2006)
Trio für Flöte, Fagott und Klavier

Stephania Lixfeld
— Flöte

Luis Knodel
— Fagott

Akiko Nozue
— Klavier

3. KAMMER- KONZERT

18.12.2016
KLEINES HAUS

„Und nicht nur zur Weihnachtszeit –
Alle Jahre wieder“

Eine heiter besinnliche Einstimmung
auf das bevorstehende Weihnachtsfest
mit Musik und Texten aus
verschiedenen Epochen

Jens Ochlast
– Sprecher

Cordula Mansel, Rolf Seeber
– Violine

Rüdiger Kuntz
– Viola

Norbert Körner
– Violoncello

Ralf Santo
– Kontrabass

4. KAMMER- KONZERT

05.03.2017
KLEINES HAUS

„Quasi Improvisando“

Tilmann Dehnhard (*1968)
aus den Jazz-Etüden für
Flöte und Jazz-Trio

Akira Yuyama (*1932)
Divertimento für Alt-Saxophon
und Marimbaphon

Oscar Peterson (1925–2007)
Nigerian Marketplace

Ali N. Askin (*1962)
„snap/shot“, für zwei Schlagzeuger

Jacques Ibert (1890–1962)
Deux interludes

Thomas Zander (*1961)
Sextett für Flöte, Saxophon,
Mallets, Percussion, Gitarre und Bass
(Uraufführung)

Stephania Lixfeld
– Flöte

Thomas Zander
– Saxophon/ Altflöte

Michael Hagemeister
– Bass

N. N.
– Gitarre

Philipp Arndt
– Schlagzeug

Moritz Weller
– Schlagzeug

5. KAMMER- KONZERT

26.03.2017
KLEINES HAUS

„Flöte, Viola und Harfe“

Maurice Ravel (1875–1937)
Sonatine en trio (Arr. Carlos Salzedo)

Edison Denisov (1929–1996)
Duo für Flöte und Viola

Adrian Schaposchnikow (1888–1967)
Sonate für Flöte und Harfe

André Jolivet (1905–1974)
Petite Suite

Jacques Ibert (1890–1962)
Deux interludes

Claude Debussy (1862–1918)
Sonate pour flûte, alto et harpe

Andreas Mäder
— Flöte

Nikolas Sahler
— Viola

Nicole Müller
— Harfe

6. KAMMER- KONZERT

28.05.2017
GROSSES HAUS

„Win when You are Swinging“
Konzert mit dem Salonorchester
und Ks Paul Brady

Stephania Lixfeld
— Flöte

Frank Goralczyk
— Violine

Nikolas Sahler
— Viola

André Saad
— Violoncello

Carlos Vázquez
— Klavier

Ks Paul Brady
— Gesang

VORHANG AUF

20./ 21.08.2016
GROSSES HAUS

Vorhang auf für die neue Spielzeit und einen vielversprechenden Eröffnungsabend, an dem Ihnen bekannte und neue Künstlerinnen und Künstler aus allen Sparten einen Vorgeschmack auf Kommendes geben.

VORHANG ZU

25.06.2017
GROSSES HAUS

Mit einem fulminanten Abschlusskonzert, in dem noch einmal so richtig die musikalischen Funken fliegen, verabschieden wir uns von unserem Publikum und einer auf- und anregenden Spielzeit in die Sommerpause ...

BAROCK- KONZERT

20.10.2016
OLDENBURGER
SCHLOSS

In den prächtigen Räumlichkeiten des Oldenburger Schlosses setzt sich die beliebte Barockreihe fort – und was ist barocker als ein Countertenor? Leandro Marziotte, der auch auf der Oldenburger Opernbühne zu erleben ist, wird musikalische Schätze aus dem umfangreichen Repertoire seines Fachs präsentieren.

Solist — Leandro Marziotte (Countertenor)
Leitung — Thomas Bönisch
Barockensemble des
Oldenburgischen Staatstheaters

 Weitere Informationen zum Konzertprogramm des Oldenburgischen Staatstheaters können Sie dem neuen Orchesterheft entnehmen, welches Ende Mai 2016 erscheinen wird.

NEUJAHRSKONZERT

01. / 02. 01. 2017
GROSSES HAUS

Mit ungarischem Feuer und nordischer Fröhlichkeit starten das Oldenburgische Staatssorchester sowie das Opernensemble ins neue Jahr. Es moderieren GMD Hendrik Vestmann und Generalintendant Christian Firmbach im Duett.

LIEDER- ABENDE

2016/ 2017

Weitere Information zu den Liederabenden finden Sie in den jeweiligen Monatsleptorellos des Oldenburgischen Staatstheaters und auf Seite 27.

NEU IM PROGRAMM: KARFREITAGSKONZERT

La Resurrezione, HWV 47
Oratorium von Georg Friedrich Händel

14.04. 2017
GROSSES HAUS

Das ausdrucksstarke Frühwerk des 23-jährigen Händel schildert mit großer musikalischer Verve, zu welcher Unruhe in der Osternacht die unmittelbar bevorstehende Auferstehung Christi im Himmel und auf der Erde führt.

Solistinnen und Solisten —
Sarah Tuttle (Sopran)
Alexandra Scherrmann (Sopran)
Yulia Sokolik (Mezzosopran)
Philipp Kapeller (Tenor)
Tomasz Wija (Bass)
Dirigent — Thomas Bönisch
Opernchor des Oldenburgischen Staatstheaters
Oldenburgisches Staatssorchester

GROSSE PIANISTEN IM KLEINEN HAUS

MARC-ANDRÉ HAMELIN

18.09.2016

KLEINES HAUS

11.15 UHR

MATTHIAS

KIRSCHNEREIT

27.11.2016

KLEINES HAUS

11.15 UHR

CATHY KRIER

29.01.2017

KLEINES HAUS

11.15 UHR

RONALD BRAUTIGAM

30.04.2017

KLEINES HAUS

11.15 UHR

NEUJAHRSKONZERT

DES VEREINS DER

MUSIKFREUNDE

03.01.2017

GROSSES HAUS

11.15 UHR

Auch in der Spielzeit 2016/ 2017 werden hochkarätige Pianistinnen und Pianisten der Einladung des Vereins der Musikfreunde Oldenburg ins Kleine Haus folgen.

Eröffnet wird die Reihe am 18. September 2016 mit dem kanadischen Meisterpianisten Marc-André Hamelin, der 2016 u.a. auch in der New Yorker Carnegie Hall, in der Mailänder Scala und der Royal Festival Hall in London konzertiert.

Matthias Kirschnerreit wird am 27. November 2016 Werke der Geschwister Fanny und Felix Mendelssohn und Musik von Johannes Brahms spielen.

Die junge, für ihr Spiel und ihre Programmgestaltungen viel gelobte Luxemburgerin Cathy Krier gastiert am 29. Januar 2017. Sie wurde von der European Concert Hall Organisation (ECHO) für die Saison 2015/16 als „Rising Star“ ausgewählt.

Der Niederländer Ronald Brautigam wird die Reihe ‚Große Pianisten im Kleinen Haus‘ am 30. April 2017 beschließen. Der Spezialist für Hammerklavier wird auf einem historischen Instrument Sonaten von Beethoven spielen, für deren Gesamteinspielung er 2015 mit dem Edison Klassiek Award ausgezeichnet wurde.

Verein der Musikfreunde Oldenburg e. V.

Tel 0441.2225-141

Fax 0441.2225-220

vmo@staatstheater-ol.niedersachsen.de

www.musikfreunde-oldenburg.de



1. KINDER-KONZERT

Sergei Prokofjew
,Peter und der Wolf'
Ein musikalisches Märchen

Erzähler — Marne Ahrens
Oldenburgisches Staatsorchester
Thomas Honickel
— Konzept, Moderation, Dirigent

02.10.2016
KLEINES HAUS

2. KINDER-KONZERT

Modest Mussorgski/ Maurice Ravel
,Bilder einer Ausstellung'

Erzähler — KlangHelden
Oldenburgisches Staatsorchester
Thomas Honickel
— Konzept, Moderation, Dirigent

20.11.2016
KLEINES HAUS

.....
Kommt mit uns auf eine musikalische Reise!
.....

3. KINDER-KONZERT

Orchestermusik aus Oper,
Konzertsaal und Kinopalästen
,Helden auf dem Notenblatt'

KlangHelden Jugendchor
Mitglieder des Opernensembles
Oldenburgisches Staatsorchester
Thomas Honickel
— Konzept, Moderation, Dirigent

08.01.2017
KLEINES HAUS

4. KINDER-KONZERT

Solo- und Ensemblewerke
sowie Chöre aus Opern,
Operetten und Musicals
,What a feeling!'

Mitglieder des Opernensembles
Oldenburgisches Staatsorchester
Thomas Honickel
— Konzept, Moderation, Dirigent

18.06.2017
GROSSES HAUS

1. FAMILIEN-KONZERT

Mit Werken von Beethoven, Grieg, Rossini, Britten, Strauß, Mendelssohn und Vivaldi

„Schieter Wetter!“

Meteorologische Musik aus drei Jahrhunderten

KlangHelden Jugendchor
KlangEnsembleOldenburg
Eltern und Freunde
Oldenburgisches Staatsorchester
Thomas Honickel
— Konzept, Moderation, Dirigent

06.11.2016
GROSSES HAUS

2. FAMILIEN-KONZERT

Professor Florestan und Maestro Eusebius packen aus: „Robert Schumann“

Christian Firmbach
— Professor Florestan
Thomas Honickel
— Maestro Eusebius
Oldenburgisches Staatsorchester

26.02.2017
GROSSES HAUS

.....
Treff mit uns berühmte Klanghelden!
.....

3. FAMILIEN-KONZERT

Ein Porträtkonzert der Geschwister Mendelssohn

„Fanny & Felix –

nicht ohne meine Schwester“

KlangHelden Jugendchor
KlangEnsembleOldenburg
Eltern und Freunde
Oldenburgisches Staatsorchester
Thomas Honickel
— Konzept, Moderation, Dirigent

30.04.2017
GROSSES HAUS

4. FAMILIEN-KONZERT

Opernquerschnitt zu Georges Bizets romantischer Oper

„Carmen!“

KlangHelden Jugendchor
KlangEnsembleOldenburg
Eltern und Freunde
Oldenburgisches Staatsorchester
Thomas Honickel
— Konzept, Moderation, Dirigent

21.05.2017
GROSSES HAUS



Thomas Bircklein, Schauspieler

mitsingkonzerte

Wir kommen zusammen, um gemeinsam zu lauschen, zu singen, zu klatschen und zu rätseln. Wir erfahren, was es heißt, gemeinsam mit hunderten anderen Gästen das Große Haus des Staatstheaters zum Klingen zu bringen. Wenig Adrenalin und viel Endorphine garantiert!

HERBST-STÜRME

1. Mitsingkonzert

Innige Lieder, virtuose Arien mit Chorbeiträgen oder Atmosphärischen Klangimprovisationen stimmen auf den Herbst ein.

24.09.2016
GROSSES HAUS

WINTER-TRÄUME

2. Mitsingkonzert

Wir wagen einen Ausblick auf verschneite Landschaften, eisige Winde und stürmisches Wetter. Musikalisch bestens begleitet durch unsere Solisten wollen wir Sie auch hier einladen, die dunkle Zeit in Tönen, Klängen und Rhythmen zu feiern.

11.12.2016
GROSSES HAUS

JECK IM NORDEN

3. Mitsingkonzert – das nördlichste Karnevals-konzert

Musikalisch laden wir zum Schunkeln und Mitsingen ein. Garniert wird das Ganze von solistischen Einlagen unseres Ensembles, das in die Metropolen des Karnevals entführt: Paris, Venedig, Rio, Wien, Rom und Köln.

19.02.2017
GROSSES HAUS

FRÜHLINGS-STIMMEN

4. Mitsingkonzert

Frühlingsgefühle: Musikalisch geht es von zart bis mächtig, von monochrom bis bunt, vom Solo bis zum Ensemble. Kaum ein Komponist von Skandinavien bis Italien, von Spanien bis Russland hat sich der Magie des Neubeginns in der Natur verschließen können.

26.03.2017
GROSSES HAUS

Mitglieder des Opernensembles

KlangHelden Jugendchor

Konzept und Dramaturgie — Annabelle Köhler und Thomas Honickel

Moderation und Klavierbegleitung — Thomas Honickel



KLANGHELDEN JUGENDCHOR

DES OLDENBURGISCHEN STAATSTHEATERS



NEU IM PROGRAMM: WERKSTATT- KONZERTE

Auf mehrfachen Wunsch bieten wir in der kommenden Spielzeit Werkstattkonzerte für Erwachsene mit einer speziellen Moderation an. Fühlen Sie sich eingeladen!

Oldenburgisches Staatssorchester
Thomas Honickel
— Konzept, Moderation, Dirigent

09.10.2016/
17.12.2016
KLEINES HAUS

KINDER IM ORCHESTER

Ein Werkstattkonzert mit Werken von
Bach, Mozart, Haydn u.a.
,Form und Farbe‘

Wir zeigen euch, was „com-ponere“
bedeutet: zusammen-stellen! Komponis-
tentricks und musikalische Malerei durch
die Jahrhunderte. Da werdet ihr staunen!

Oldenburgisches Staatssorchester
Thomas Honickel
— Konzept, Moderation, Dirigent

PREMIERE
09.10.2016
KLEINES HAUS

THE PIPER OF HAMELIN

John Rutter (* 1945)

Jugendoper
Deutsche Textfassung und
Musikalische Einrichtung — Thomas Honickel

WIEDERAUFNAHME
15.01.2017
EXERZIERHALLE

Der Stadtrat von Hameln ist untätig, einfalllos und weiß nicht, wie er der Rattenplage in der Stadt Herr werden soll. Da kommt ihm ein dahergelaufener Musiker mit seiner Flöte ganz recht. Dieser verspricht den Herren, die Plage mit seinem Flötenspiel zu beenden – zum Lohn verlangt er einen Gulden für jeden toten Rattenkopf.

Rutters Musik zu dieser bekannten Sage ist eine geniale Mischung aus Klassik, englischer Musiktradition, Pop und Jazz, wobei der Komponist verschiedene Stile zitiert, um sie in den Dienst des Musiktheaters zu stellen. Anspruchsvolle solistische Partien, facettenreiche und illustrierende Orchesterklänge sowie eine spannende Handlung mit überraschendem Ende machen das zeitgenössische Werk mit Ohrwurmqualität auch in dieser Spielzeit zu einem Ereignis.

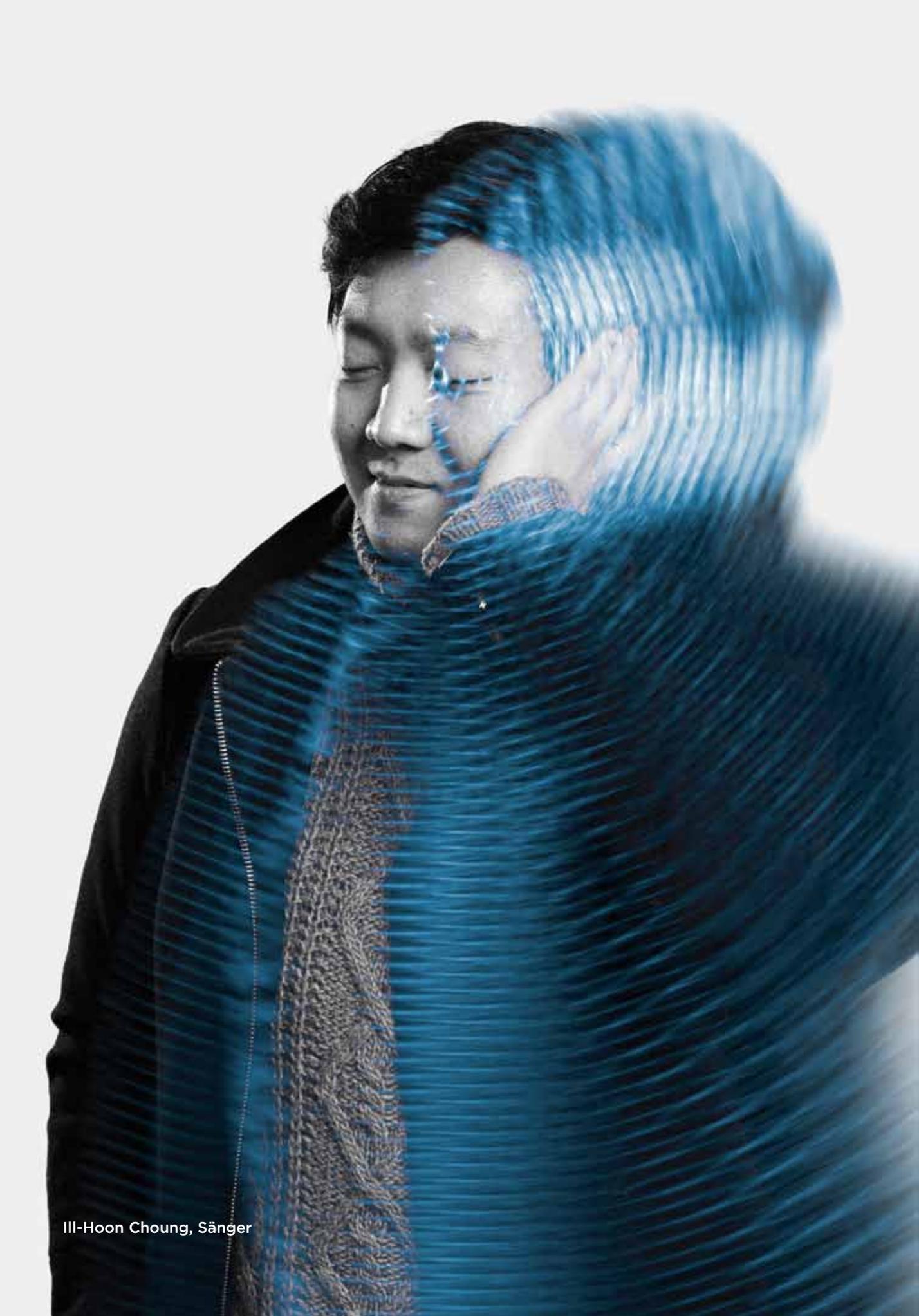
Musikalische Leitung — Thomas Honickel
Regie — Jens Kerbel
Bühne — Anna Kurz
Kostüm — Liz Bruininkx
In Kooperation mit der Toneelacademie Maastricht

Solistinnen und Solisten des
Ensembles des KlangHelden Chores
Oldenburgisches Staatssorchester

KlangHelden Jugendchor
des Oldenburgischen Staatstheaters
Teilnahme an Konzerten und Opern
Proben jeweils donnerstags 16 – 19 Uhr
Vorsingen nach Absprache
Kontakt: thomas.honickel@staatstheater-ol.niedersachsen.de
Tel 0441.2225-132
weitere Infos auf www.staatstheater.de/klanghelden

KlangEnsembleOldenburg Eltern und Freunde
Proben jeweils 14-tägig montags 19 – 21 Uhr
Anmeldung: thomas.honickel@web.de





Ill-Hoon Choung, Sänger

KLANGPOL — NETZWERK NEUE MUSIK NORDWEST

Wie klingt die Musik unserer Zeit? Was fühle und erlebe ich mit ihr? Was hat sie mit meiner Welt zu tun?

Achtzehn Einrichtungen aus Oldenburg und Bremen haben sich vor dem Hintergrund dieser Fragen zu klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest zusammengeschlossen, geht im Engagement für die aktuelle Musik. Sie verbindet das Interesse am Unbekannten und an Musik, die über die Grenzen bekannter Ein- und Zuordnungen hinweg neue Hörwelten betritt, — aber auch daran, gemeinsam mit dem Publikum diese Welten zu erkunden. Über fünfzig Veranstaltungen der einzelnen Partner finden innerhalb der Saison statt.

Die bei klangpol zusammengeschlossenen Partner sind: Arbeitskreis Bremer Komponisten und Komponistinnen e. V.; Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen; Blauschimmel Atelier e.V.; Carl von Ossietzky Universität Oldenburg/ Institut für Musik; EDITH-RUSS-HAUS für Medienkunst; Ensemble New Babylon; Haus des Hörens — HörTech gGmbH; Jazz-Musikerinitiative Oldenburg e. V./ Gehörgänge; Musikerinitiative Bremen e. V.; Musikschule der Stadt Oldenburg/ Schlagwerk Nordwest; oh ton — Förderung aktueller Musik e. V.; Oldenburgisches Staatstheater; projektgruppe neue musik e. V./ REM — Reihe Elektronischer Musik; Realtime — Forum Neue Musik e. V.; Schwankhalle Bremen; S.Y.L.K.E. e. V. — verein zur foerderung gegenwaertiger musik;

Tonkünstlerverband Nordwest; Zentrum für Performance Studies der Universität Bremen mit dem Theater der Versammlung zwischen Wissenschaft und Kunst

NOIeS! — klangpol-Konzertreihe in der Exerzierhalle

Neben den einzelnen Konzerten der PartnerInnen hat klangpol seit der Spielzeit 14/ 15 auch eine gemeinsame Konzertreihe, die die Exerzierhalle regelmäßig zu einem Ort der Neuen Musik werden lässt. Gemeinsam mit anderen klangpol-Partnern zeigt das Oldenburgische Staatstheater in der Konzertreihe die spannende Vielfalt zeitgenössischer Musik und lässt dabei jegliches Schubladendenken hinter sich: Ensemblesmusik steht hier neben Medienkunst, Improvisation neben elektronischer Musik oder den Ergebnissen aus Vermittlungsprojekten. Erlaubt ist, was aktuell ist und im wahrsten Sinne „offene“ Ohren erfreut. Gehen Sie auf akustische Entdeckungsreise!

Die einzelnen Konzerte werden dabei von unterschiedlichen klangpol-Partnern gestaltet. Termine und konkrete Programme entnehmen Sie bitte den zeitnah erscheinenden Veröffentlichungen sowie der Homepage des Staatstheaters oder www.klangpol.de.

The logo for klangpol features the word "klangpol" in a lowercase, bold, sans-serif font. A small red graphic element, resembling a stylized musical note or a sound wave, is positioned above the letter 'a'.



Timothée Cuny, Tänzer

SCHAUSPIEL

DER GOLEM*

* ARBEITSTITEL

von Tobias Ginsburg

URAUFFÜHRUNG
PREMIERE — 26.08.2016
EXERZIERHALLE

Die Invasion der vom Menschen geschaffenen Technologie in seinen eigenen Körper ist unvermeidlich.

Stanisław Lem

Regie — Luise Voigt
Sound & Raum — Matthias Mohr

In Kooperation mit dem Hanse-Wissenschaftskolleg startet das Oldenburgische Staatstheater ein neues Programm zur Förderung zeitgenössischer Dramatik, die im Dialog von Kunst und Wissenschaft entstehen soll.

Als erster Autor und ‚Writer in Residence‘ wird sich Tobias Ginsburg mit den Ideen des Transhumanismus auseinandersetzen, mit Erinnerungs- und Gedächtnisforschung und mit dem Traum vom „Neuen Menschen“. Das Stück wird als Uraufführung in der Exerzierhalle die Spielzeit 16/ 17 des Oldenburgischen Staatstheaters eröffnen. Tobias Ginsburg erhält dafür im Rahmen des VW-Schlüsselthemen-Projekts Fiction Meets Science die Möglichkeit, sich dieser Aufgabe während eines viermonatigen Fellowships am Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK), einem renommierten Institute for Advanced Study, zu widmen. Der Autor wird dabei gemeinsam mit herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am HWK in Delmenhorst residieren und diese intensiven Kontakte auch in seine Arbeit einfließen lassen.

Gemeinsam mit Schauspiel dramaturgin Daphne Ebner wurde Tobias Ginsburg zuletzt für das Theaterstück ‚Weltenbrand. Ein Stück über Giftgas, den ersten Weltkrieg und danach‘ beim Heidelberger Stückemarkt mit dem JugendStückePreis 2015 ausgezeichnet. Die Regisseurin Luise Voigt, deren vielbeachtete Debütinszenierung ‚Krieg der Welten‘ am Oldenburgischen Staatstheater zum Heidelberger Stückemarkt 2016 eingeladen wurde, übernimmt die Inszenierung der Uraufführung.

In Kooperation mit dem
Hanse-Wissenschaftskolleg



Hanse-Wissenschaftskolleg
Institute for Advanced Study

TITANIC

URAUFFÜHRUNG
PREMIERE — 27.08.2016
KLEINES HAUS

Erinnert, erdacht und
erlogen von Robert Gerloff
und Jonas Hennicke

**Wir sind
angemessen
gekleidet und
bereit, wie
Gentlemen
unterzugehen.**

Benjamin Guggenheim

Regie — Robert Gerloff
Bühne — Max Lindner
Kostüm — Johanna Hlawica

34 Tonnen Fleisch, 40.000 frische Eier, 450 Kilogramm Kuchen, 2.000 Liter Eiscreme, 36.000 Orangen, 200 Fässer Mehl, 2.700 Kilo Butter, 800 Bund Spargel, 20.000 Flaschen Bier, 1 Tonne Erbsen, 1.500 Kristallteller, 4 Kisten Opium, 1.200 Kaffeekannen, 5 Steinway-Stutzflügel, 300 Bordeauxkaraffen, 2.000 Salzstreuer, 15 Körbe Kaninchenfell, 1.000 Handschalen, 8.000 Dinnergabeln, 300 Nussknacker, 400 Spargelzangen, 100 Traubenscheren, 1.000 Austerngabeln, 4.000 Tonnen Kohle, 50 Kisten Zahnpasta, 1.500 Flaschen Wein, 45.000 Servietten, 3.500 Handtuchrollen, 4.000 Schürzen, ein automatischer Marmeladenkocher, 15.000 Polyesterüberzüge, ein Dudelsack, 10.000 Glühbirnen, 800 Steppdecken, 400 Obstschalen, eine halbe Tonne Marmelade, drei 15-Tonnen Anker, 2.700 Liter Kondensmilch, 76 Kisten Drachenblut-Baumharz, drei Millionen Stahlnieten, ein Fass Erde, elf Ballen Gummi, eine fabrikneue Renault-Limousine und 1.514 Personen der Passagier- und Mannschaftsliste ruhen seit dem 15. April 1912 auf dem Boden des Atlantik südöstlich vor Neufundland.

Der Untergang der RMS Titanic ist eine der großen, symbolischen Schlüsselkatastrophen des 20. Jahrhunderts. Daher sind auch und gerade in der Kunst Nachwirkungen dieses Ereignisses bis heute zu spüren. Egal ob in der Babelsberger Propagandaschmiede eines Joseph Goebbels, den Verschwörungstheorien der Neuzeit, in tausenden Büchern und Dokumentationen oder bei Di Caprios „Ich bin der König der Welt!“ – immer feierte man ihre Havarie in epischer Breite.

Die Titanic, die schon in der Realität von enormer Größe war, wurde als Symbol noch weiter überhöht – als moderner Turm zu Babel, als Spiegelbild der Klassenkämpfe, als menschliche Hybris wider die Natur, oder als pars pro toto der ganzen westlichen Zivilisation – sie galt als der Sündenfall einer neuen Zeit.

Den unglaublichen Geschehnissen an Bord dieses Luxusdampfers und den noch unglaublicheren Legenden, die hierüber verbreitet wurden, nähert sich nun Regisseur Robert Gerloff, der in der Spielzeit 15/16 schon der Legende von Dracula auf den Zahn fühlte, mit einer klugen Komödie über Übermut und Untergang.



Lisa Jopt, Schauspielerin

UNTERWERFUNG

nach dem Roman
von Michel Houellebecq

PREMIERE — 30.09.2016
KLEINES HAUS

**Wer mich
vereinnahmen
will, ist noch
nicht geboren.**

Michel Houellebecq
im Interview mit Canal Plus

Regie — Peter Hailer

Am 7. Januar 2015 erscheint der Roman ‚Unterwerfung‘. Der polarisierende französische Autor Michel Houellebecq vollzieht darin das Gedankenspiel, dass im Frankreich der nahen Zukunft durch einen Präsidentschaftswechsel - quasi über Nacht und auf friedlichem, demokratischem Wege- die laizistische Verfassung, die demokratische Grundordnung und die Menschenrechte abgelöst werden durch Theokratie, Scharia-Gesetzgebung, Patriarchat und Polygamie.

Hauptfigur in diesem Zukunftsszenario, das im Paris des Jahres 2022 spielt, ist der Literaturwissenschaftler Francois. Mäßig erfolgreich und vorzeitig gealtert kämpft Francois gegen Alkoholismus, schwindende Erfolgsaussichten bei Frauen und die allgemeine Lethargie des Daseins an. Da gewinnt überraschend Mohammed Ben Abbes, moderater und charismatischer Kandidat der gemäßigten islamischen Partei „Bruderschaft der Muslime“, die Präsidentschaftswahlen. Schleichend und von den Medien völlig unkommentiert vollzieht sich ein gesellschaftlicher Transformationsprozess. Während die Bevölkerung die neuen Gebote und Verbote genauso hinnimmt wie bislang schon die Senkung von Sozialleistungen oder die Privatisierung öffentlicher Dienste, steht Francois dem Ganzen zunächst skeptisch gegenüber. Bis er sich dem Genuss der mannigfaltigen Privilegien hingibt, die das neue System für ihn bereit hält.

„Unterwerfung“ richtet sich nicht gegen den Islam, sondern zwingt uns dazu, unsere westlichen Werte zu hinterfragen. Houellebecqs streitbarer Text erzählt, wie die „Bruderschaft der Muslime“ dem Turbokapitalismus den Kampf ansagt und für ein sinnsuchendes europäisches Land auf einmal zu einer realen Alternative wird. Eindrücklich wird uns vor Augen geführt, wie dünn die zivilisatorische Decke ist, die unser friedliches Zusammenleben garantiert und wie angreifbar die demokratischen Werte und Grundrechte in dem Moment werden, in dem das Vertrauen in ebendiese Errungenschaften zu bröckeln beginnt.



Jens Ochlast, Schauspieler

SCHÖNHEIT

von Nino Haratischwili

URAUFFÜHRUNG
PREMIERE — 07.10.2016
EXERZIERHALLE

**Die Nacht
schmeckt nach
Apfelsinen. Ihr
Saft ist rot. Rot
wie Nelken.
Und wir hören
nicht auf, im-
mer dickere
Scheiben davon
abzuschneiden,
staunend über
die Schwärze,
die folgt.**

Regie — Isabel Osthues
Bühne — Jeremias Böttcher
Kostüm — Mascha Schubert

Serienmörder kennen wir aus Film und Fernsehen zur Genüge. Sie tragen klangvolle Namen wie ‚Kannibale von Rotenburg‘, ‚Würger von Riga‘ oder ‚Hamann mit dem Hackbeilchen‘. Sie morden aus niederen Beweggründen, sind schizophren oder bestiengleich und der Blick in ihre Seelen, der uns in Krimis und Psychothrillern gewährt wird, ist meist alpträumhaft. Doch derlei Geschichten sind kein Phänomen der Neuzeit: Unzählbare Legenden früherer Epochen ließen den Menschen schon damals das Blut in den Adern gefrieren. Eine davon ist die der ‚Blutgräfin‘ Elisabeth Báthory, einer Dame aus dem Hochadel, die von 1560 bis 1614 in Ungarn lebte. Sie wurde in frühen Jahren vermählt und blieb kinderlos, was zur damaligen Zeit als Gottesstrafe galt. Die Legende besagt, dass Báthory dem Wahn verfiel, ewig jung bleiben zu wollen, und das Mittel, welches sie sich hierfür verschrieb, war das Baden in Jungfrauenblut. Diesem dubiosen Verlangen, so die Sage, fielen nach und nach erst ihre Kammerdienerinnen und dann immer mehr Töchter aus gutem Hause zum Opfer. Erst 1610 wird Elisabeth verhaftet, vor Gericht gestellt und verurteilt. Als Strafe für die Morde an hundert jungen Frauen wird sie bei lebendigem Leibe auf ihrem Schloss eingemauert und stirbt vier Jahre später den Hungertod.

Ihre Geschichte wurde zu einem der Vorbilder für Bram Stokers Graf Dracula. 300 Jahre nach den historischen Ereignissen haucht die Dramatikerin und Trägerin des begehrten Anna-Seghers-Preises Nino Haratischwili diesem uralten Mythos neues Leben ein. Sie zeichnet dabei das Porträt einer äußerst emanzipierten und machtbewussten Frau, die für sich das einfordert, was bisher nur Männern zustand: ein in allen Bereichen selbstbestimmtes Leben. Mit ihrer wundervollen poetisch-morbiden Liebesgeschichte stellt die junge Autorin letztendlich auch die Frage, ob die Gräfin tatsächlich ihren eigenen erotischen Gelüsten zum Opfer fiel oder doch eben nur einer Palastrevolte des Patriarchats, welche die späteren Legenden verschleiern sollte. Ein modernes Märchen in der Gewandung alter Zeiten.



Marié Shimada, Tänzerin

DAS LEBEN EIN TRAUM

von Pedro
Calderón de la Barca

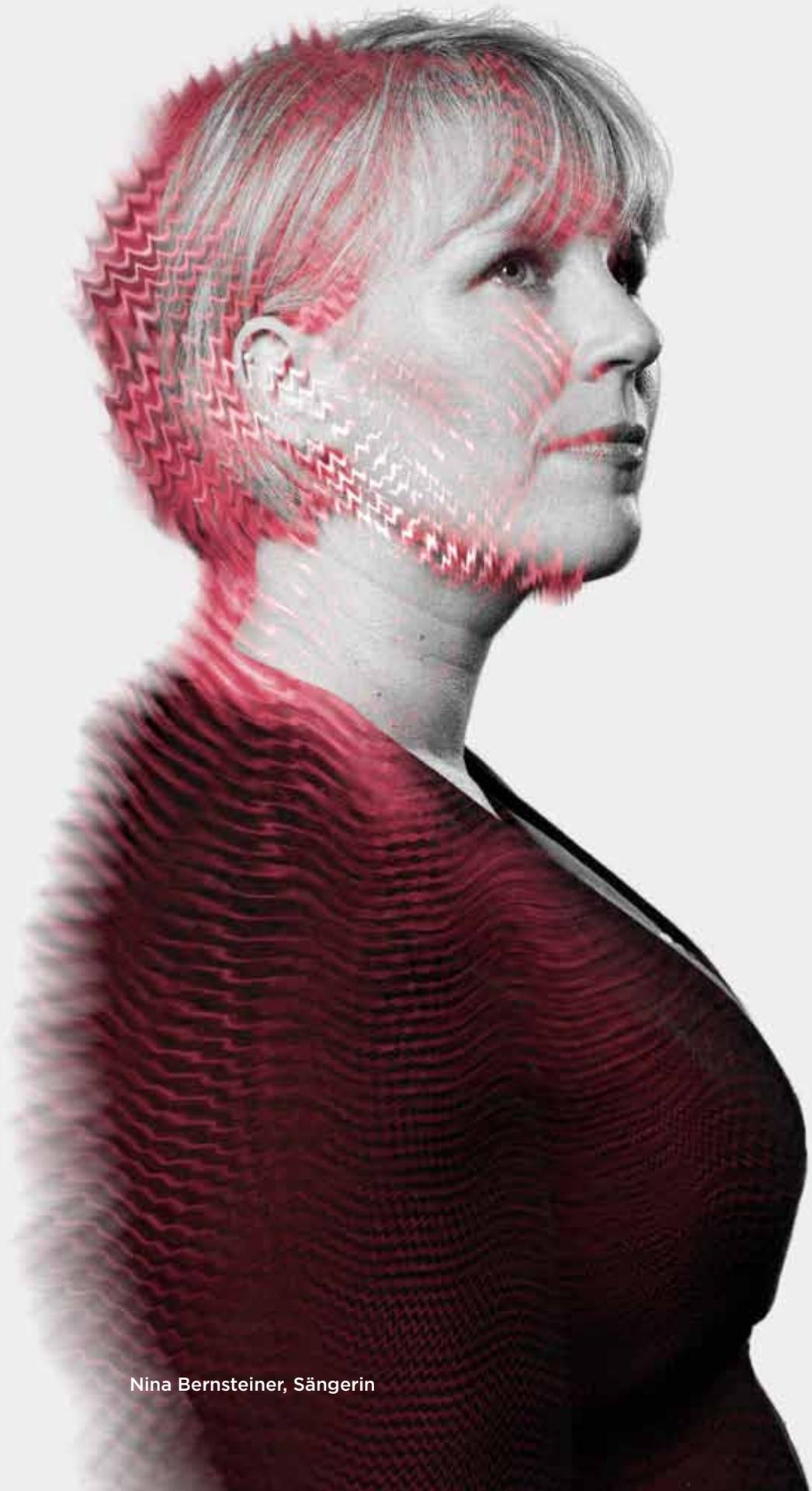
PREMIERE — 16.10.2016
KLEINES HAUS

Der König träumt: Er sei ein König, und, tief in diesen Traum versenkt, gebietet er und herrscht und lenkt.

Regie — Tim Tonndorf
Bühne/ Kostüm —
Anna Bergemann

Als König Basilio geweissagt wird, dass sein Sohn Sigismund einmal zum größten Tyrannen Polens heranwächst, dessen Herrschaft das Land in einen Bürgerkrieg stürzen wird, lässt er ihn kurzerhand wegsperren. In einem Felsenverlies in den Bergen wächst der Prinz fortan abgeschottet von der Welt unter der Aufsicht des Wächters Clotald auf. Da verirrt sich eines Tages die junge Rosaura in Begleitung ihres närrischen Dieners Clarín in die Höhle, wo das Leid des eingesperrten Gefangenen sie über ihr eigenes Schicksal hinwegtröstet. Rosaura wiederum ist nicht, was sie scheint: Um sich für eine unglückliche Liebesgeschichte zu rächen, will sie sich als Mann verkleidet an den Hof Basilios begeben. Zur gleichen Zeit kommen dem gealterten König Zweifel an seiner fatalistischen Überzeugung von der Unabänderbarkeit des Schicksals. Er beschließt, Sigismund für einen Tag aus dem Kerker zu befreien. Gelingt es diesem, seiner Vorherbestimmung zu entgehen und gerecht zu herrschen, so darf er künftig als rechtmäßiger Thronfolger seinen Vater beerben. Erfüllt sich jedoch die Prophezeiung vom grausamen Tyrannen, landet er wieder in seinem Verlies. Der Tag am Königshof soll ihm von Clotald dann als bloßer Traum verkauft werden. Welchen Stellenwert behalten die Grundprinzipien von Recht und Gerechtigkeit, wenn die Grenzen zwischen Wachen und Träumen verschwimmen und die Welt zur bloßen Inszenierung wird, in der nichts ist, wie es scheint?

Regisseur Tim Tonndorf hat bereits bei ‚Kampf um Troja‘ (Spielzeit 14/ 15) und der ‚Odyssee‘ (Spielzeit 15/ 16) gegenwärtige Mechanismen von Macht und Gesellschaft anhand großer Erzählungen der Menschheitsgeschichte untersucht. Das Weltbild des Siglo de Oro, des Goldenen Zeitalters Spaniens, das von 1550 bis 1680 dauerte, steht mit seinem Glauben an Vorherbestimmung auf den ersten Blick in krassem Gegensatz zu unseren heutigen Vorstellungen. Gerade diese vermeintliche Gegensätzlichkeit wird zum Ausgangspunkt für die Frage, wie frei der Mensch tatsächlich in seinem Willen und Wollen ist, und wer oder was sein individuelles Schicksal limitiert und lenkt.



Nina Bernsteiner, Sängerin

SEIN ODER NICHTSEIN

von Nick Whitby

PREMIERE — 18.02.2017
GROSSES HAUS

„Anna, der Bart war perfekt.“
„Sie sollten immer einen zweiten dabei haben — für alle Fälle!“

Regie — Klaus Schumacher
Bühne — Ulrich Frommhold
Kostüm — Karen Simon
Musik — Tobias Vethake

Noch während der Zweite Weltkrieg in Europa tobt, dreht Ernst Lubitsch im Jahr 1942 den US-amerikanischen Theaterfilmklassiker ‚Sein oder Nichtsein‘. Um zu verhindern, dass eine Liste mit den Namen des polnischen Untergrunds in die Hände der Nazis fällt, versucht eine Gruppe von Schauspielern im besetzten Warschau, die deutschen Besatzer zu überlisten. Ausgerüstet mit den Waffen der Illusionsmaschine Theater – dem Tricksen, Täuschen, Verkleiden und Verstellen – spielt die Truppe jedoch bald buchstäblich um ihr eigenes Leben.

Um an die besagte Todesliste zu kommen, muss der erste Protagonist des Hauses, Josef Tura, auf einmal im echten Leben sein schauspielerisches Talent unter Beweis stellen. Erst in der Rolle des Gestapo-Gruppenführers Erhardt und – als dieser überraschend wirklich im Theater auftaucht – in der des deutschen Doppelagenten Siletzky. Unglücklicherweise ist Turas Schauspieler-Ego allerdings seit einiger Zeit empfindlich getroffen. Denn jedes Mal, wenn Tura mit den berühmten Worten „Sein oder Nichtsein ...“ zum großen Hamlet-Monolog ansetzen will, verlässt ein junger polnischer Fliegerleutnant, scheinbar wie auf Stichwort und gut sichtbar für die übrigen Zuschauer, die Vorstellung in Richtung Damen-Garderobe. Als Tura sich dann auch noch plötzlich inmitten der Gestapo mit falscher Identität und angeklebtem Bart der echten Leiche des Doppelagenten Siletzky gegenüber sieht und sich obendrein noch der Führer zu einem Spontan-Besuch in Warschau ankündigen lässt, kann nur noch ein spektakuläres Spiel auf Leben und Tod die Schauspieltruppe retten.

Regisseur Klaus Schumacher wurde für seine Arbeit als künstlerischer Leiter und Regisseur des Moks-Theaters in Bremen (2000-04) und des Jungen Schauspielhauses in Hamburg (seit 2005), wo er auch regelmäßig auf der großen Bühne inszeniert, u.a. mit dem Kurt-Hübner-Preis, dem Rolf-Mares-Preis und dem Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ ausgezeichnet.



Paul Brady, Kammersänger

DIE GERECHTEN

von Albert Camus

PREMIERE — 25.02.2017
KLEINES HAUS

Wir müssen unsere Prinzipien nicht mit Worten, sondern mit Taten verbreiten, denn dies ist die populärste, stärkste und unwiderstehlichste Form der Propaganda.

Michail Bakunin

Regie — Peter Hailer

Es gab eine Zeit, da war Terror noch unschuldig. Eine Zeit, in der klar schien, wer unten und wer oben, wer arm und wer reich, wer Volk und wer Tyrann war. Eine Zeit mit Begriffen wie „Verelendung der Massen“ und „Dekadenz der Herrschenden“. Erstere trugen Lumpen an den Füßen, letztere Zylinder auf den Köpfen. Eine Zeit, da hieß „Terror“ noch nicht „Terror“, sondern „Propaganda der Tat“, und der Tyrannenmord wurde in Liedern besungen. In diese historische Epoche fällt der Mord am russischen Großfürsten Sergej im Winter des Jahres 1905 durch eine Gruppe Sozialrevolutionäre. Ein Anschlag auf die Kutsche des Monarchen – nicht ungewöhnlich in dieser unruhigen Zeit dennoch exzeptionell, da die Attentäter einen vormaligen Versuch unterbrachen, weil der Fürst in Begleitung von Frau und Kindern war.

Auf der Basis dieser historischen Ereignisse schrieb Albert Camus 40 Jahre später im Angesicht der Wirren zweier Weltkriege und des Widerstands der französischen Résistance gegen den Faschismus sein Ideendrama ‚Die Gerechten‘. Hierin stellte er die Frage, ob Gewalt gegen Unrechtsregime ein probates Mittel der politischen Auseinandersetzung sein kann, auch wenn dadurch möglicherweise Unschuldige getötet werden. Was tun? Welcher metaphysische Nimbus lässt den Zweck die Mittel heiligen? Was macht aus Mördern und Terroristen plötzlich Partisanen, Guerilleros und Freiheitskämpfer? Alles Fragen, wie sie auch im Deutschland der 1960er und 1970er Jahre wieder virulent wurden, als es in den Pamphleten der RAF hieß, „... der Typ in der Uniform ist ein Schwein, das ist kein Mensch... und natürlich kann geschossen werden“. Aber auch Fragen, wie sie heute wieder aktuell sind, wenn vielerorts Terror statt Diplomatie zum Mittel der Kommunikation geworden zu sein scheint. Ein kluges Drama über Märtyrer, Mord und Moral.



Agnes Kammerer, Schauspielerin

HIOB

nach dem Roman
von Joseph Roth

URAUFFÜHRUNG
PREMIERE — 22.04.2017
KLEINES HAUS

**Denn was ich
gefürchtet
habe, ist über
mich gekom-
men und wovor
mir graute, hat
mich getroffen.
Ich hatte
keinen Frieden,
keine Rast,
keine Ruhe,
da kam schon
wieder Unge-
mach!**

Hiob, 3, 25-26

Regie — Jana Milena Polasek
(polasek&grau)

Bühne — Stefanie Grau
(polasek&grau)

Kostüm — Nina Kroschinske

Musik — Helena Daehler

Die Frau wendet sich ab, die Tochter stellt den Kosaken nach, ein Sohn bleibt im Krieg, der andere geht in die Fremde und das jüngste Kind wird wohl niemals mehr als ein Wort sprechen können. Hiob in Joseph Roths gleichnamigem Meisterwerk über die ewige innere und äußere Migration des jüdischen Volkes heißt eigentlich Mendel Singer. Doch genau wie sein alttestamentarischer Vorgänger wird er von Gott und der Welt hin und her geworfen. Seine Gründe, beiden zu zürnen, sind mannigfaltig: Das Lachen der Nachbarn, das man nicht versteht. Die Fremdheit, für alle sichtbar, wie einen Aussatz am Leib zu tragen. Niemals ankommen, weil man nie loslassen kann. Das alles sind die alltäglichen Paradoxien und Widrigkeiten erzwungener Wanderschaft, wie sie zu allen Zeiten existent waren, doch gerade heute die Realität vieler Menschen prägen.

Das Regieteam polasek&grau, das in den vergangenen Spielzeiten bereits mit seinen einfühlsamen Charakterstudien ungewöhnlicher Titelhelden in ‚Supergute Tage oder die sonderbare Welt des Christopher Boone‘ und ‚Die Marquise von O...‘ seine Handschrift setzte, nähert sich diesem großen Text des 20. Jahrhunderts in einer eigens für das Oldenburgische Staatstheater geschriebenen Bühnenfassung.



Lester René González Álvarez, Tänzer

DIE NETZWELT

von Jennifer Haley

PREMIERE — 04.06.2017

KLEINES HAUS

**Das Internet
ist die größte
Idee des
20. Jahrhun-
derts!**

Captain Obvious

Regie — Matthias Kaschig

Wir verabreden uns über E-Mails und chatten mit Freunden, verbreiten die Bilder vom letzten Urlaub, finden blitzschnell heraus, wie man den Herd repariert oder sich eine Krawatte bindet, wir senden Zeichen in die ganze Welt oder bestellen Bücher, Kleidung, Medikamente und das Mittagessen über Online-Shops. Kurz: Keine andere Erfindung hat so nachhaltig unser Arbeiten, Denken, Lernen, Lieben, Schreiben, Sprechen – ja, unser ganzes Handeln verändert, wie dieses neue Medium der Kommunikation. Scheinbar allen Bedürfnissen bietet das Netz Befriedigung. Auch jenen Bedürfnissen, die bisher in der realen Welt – vielleicht aus guten Gründen – keinen Platz finden. Bedürfnissen, wie wir sie nicht einmal unserem besten Freund, wohl aber dem Internet preisgeben ... Jennifer Haley beschreibt in ihrem Science-Fiction-Drama ‚Die Netzwelt‘ einen Ort in nicht allzu ferner Zukunft, an dem diese düsteren Gelüste – wenn auch nur virtuell und gegen Bezahlung – befriedigt werden. Menschen, deren Verlangen sie in der Realität zu Verbrechern macht, flüchten hierher, auch auf die Gefahr hin, sich in Sex, Gewalt und Obsession zu verlieren. An einen Ort, dessen bloße Existenz für die meisten Menschen ein Verbrechen ist – ein Ort zwischen Sodom und Gomorrha, zwischen Eros und Thanatos.

Aber ist eine Tat, die nur gedacht wird, eine Tat, die nur zwischen Bits und Bytes, zwischen Nullen und Einsen stattfindet, eine Tat, die vermeintlich niemandem Schaden zufügt, strafbar? Weil sie böse Triebe reproduziert? Weil sie unseren Blick auf die Wirklichkeit verändert? Weil sie diejenigen beglückt, deren Glück Unheil bedeutet? Wer will richten in einem Stück über ein Morgen, das mit Sicherheit kommen wird und das so gar nicht passen will in die Utopien eines Steve Jobs oder Marc Zuckerberg?

RESETTING STAATSTHEATER



Neue theatrale Wege für Oldenburg

Mit der Sparte 7 haben wir unserer Vision der Demokratisierung des Theaters ein Label gegeben. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Initiativen und Institutionen Oldenburgs haben wir partizipative Konzepte entwickelt, Theater niedrigschwelliger gemacht und unseren Kunstbegriff geöffnet. Jetzt gehen wir einen Schritt weiter und stellen uns grundsätzliche Fragen inhaltlicher und struktureller Natur: Sind die Hierarchie und die Abgrenzung der Kompetenzen z. B. zwischen Schauspielerinnen und Schauspielern und Regisseurinnen und Regisseuren noch zeitgemäß? Ist unser bildungsbürgerlicher Kanon noch für alle von Bedeutung? Ist das Primat der (deutschen) Sprache noch gerechtfertigt? Warum haben fast alle auf der Bühne und in der Leitung Abitur? Ist das Theater eine Parallelgesellschaft? Und wenn wir nicht weiter unter uns bleiben wollen, brauchen wir dann nicht (auch) andere Arten des Produzierens und Erzählens von Geschichten? Wir drücken die theatrale Reset-Taste und denken neu über Theater nach.

Dazu haben wir uns Experten für künstlerische Forschung ins Boot geholt: Das Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur der Universität Hildesheim, von dem seit Jahren innovative Impulse ausgehen. Im Rahmen einer Exkursion besetzten die Studierenden für ein Wochenende mit Schlafsäcken unser Pro-

benzentrum, lernten die Mitarbeiter/innen kennen und interviewten das Ensemble. Zwei Semester lang fühlen wir nun dem Staatstheater auf den Zahn, entwickeln Strategien und befreien uns für einen Moment vom Theater, wie wir es kennen, und von seinen Konventionen: Zunächst wird z. B. die Performance-Gruppe She-ShePop unser Schauspielensemble in nicht-hierarchische, kollektive Arbeitsweisen einführen. Dann bilden wir neue Banden aus Ensemblemitgliedern und Künstlerinnen und Künstlern aus der freien Szene und brechen eingeschliffene Probenprozesse auf – zugunsten von gemeinsamen Konzeptions- und Recherchephasen, in denen von Anfang an alle auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Von der Fachzeitschrift Theater der Zeit lassen wir uns in diesem Prozess kulturjournalistisch begleiten und reflektieren. Und dem Publikum bereiten wir ein dreitägiges Fest, auf dem wir die Ergebnisse dieses künstlerischen Experiments präsentieren: das Performance-Festival BANDEN!

Dieses neue Festival wollen wir mit den alljährlich stattfindenden Jugendtheatertagen verbinden. Unter dem Titel JUNGE BANDEN! soll so ein Generationen verbindender Dialog über Theater ermöglicht werden. Mehr dazu auf Seite 103.

FESTIVAL BANDEN!



NEUE PERFORMATIVE ALLIANZEN

30.03. — 01.04.2017

Wir laden alle Pioniere ein, gemeinsam mit uns Theaterneuland zu betreten, ins Gespräch zu kommen und zu feiern. In der Exerzierhalle sowie im Kleinen und Großen Haus dreht sich drei Tage lang alles um unsere neuen BANDEN! Mit Eigenproduktionen, Gastspielen, Vorträgen, Artist-talks und einem Rahmenprogramm mit Musik und Parties begeben wir uns in einen lustvollen und rauschhaften Ausnahmezustand, der uns verbindet und verändern soll.

Folgende Banden haben wir gebildet, die im Rahmen des Festivals ihre Projekte präsentieren werden:

**MARKUS&MARKUS MIT DEM
ENSEMBLE DES STAATSTHEATERS:**

DIE SPIELER

Wehe, wenn sie losgelassen: Schauspielerinnen und Schauspieler in freier Wildbahn. Ein Theater-Projekt zwischen Fiktion und Realität, das die Welt verändert.

Markus&Markus ist ein Theaterkollektiv aus Hildesheim, das sich einen Namen gemacht hat für eine ureigene radikale Form politischen Theaters. Ihre Aufführungen, in denen die Grenze zwischen Inszenierung und Realität völlig aufgelöst wurde, lösten öffentliche Debatten aus. Dabei ist der The-

aterkontext für ihren Zugriff auf die Realität entscheidend – die Brisanz entwickelt ihre künstlerische Praxis in der Konfrontation von Dokumentationen der Wirklichkeit mit der Bühne als Illusionsmaschine.

„Radikaler kann Dokumentartheater kaum sein.“ Neue Züricher Zeitung

**DAS HELMI MIT DEM ENSEMBLE DES
STAATSTHEATERS:**

GULLIVERAS REISEN

**Ein progressive-feminist-Science-Fiction-softporno-Projekt mit
Puppen und Menschen**

Am Anfang des internationalen Berliner Puppentheaters stand zunächst eine alte Matratze. Ein paar Stoffreste und Draht ließen daraus Puppen entstehen. Eine zerschrammte Gitarre ließ diese tanzen. Puppe und Spieler sind zwei Teile eines Ganzen. Nichts ist einfach, alles ist doppelt und fast immer ironisch. Irgendwie ist das Helmi auf der Suche nach der berühmten „Weltformel“. Es möchte Teil einer Kunstbewegung sein, die die Wirklichkeit neu öffnet und sich kritisch gegenüber einer überbordenden Vermarktung und Vereinnahmung zeigt.

„Anarchie im Puppentheater.“

Die Zeit



Klaas Schramm, Schauspieler

FESTIVAL BANDEN!

NEUE PERFORMATIVE ALLIANZEN



ALI MORALY & FRANZISKA WERNER
EURYDIKE. ORPHEUS.

أورفيوس و يوريديس

Orpheus verliert Eurydike an den Tod, doch sein Gesang erweicht die Götter. Sie versprechen, dass die Geliebte ihm auf seinem Weg aus dem Hades folgen darf, wenn er verspricht, sich nicht nach ihr umzusehen. Der Pakt ist geschlossen – doch aus Angst, er könne ihre Schritte nicht mehr hören, bricht er sein Gelübde und verliert sie für immer.

Die Schauspielerin Franziska Werner und der Musiker Ali Moraly folgen dem antiken Sänger auf eine musikalisch-theatrale Reise in die Unterwelt.

Ali Moraly war mehrere Jahre Violinist in Daniel Barenboims West-Eastern Divan Orchestra. Er trat mit dem Syrian National Symphony Orchestra auf und hatte eine Stelle an der Oper Damaskus inne, bevor er 2012 vor dem syrischen Bürgerkrieg fliehen musste.

Die Schauspielerin und der Musiker begeben sich – im Spannungsfeld ihrer unterschiedlichen Biografien – auf die Suche nach einer gemeinsamen Sprache und Geschichte. Eine Reise zwischen Tod und Überleben, Liebe und Verlust, Selbstbild und Realität.

In deutscher und arabischer Sprache.

**KASSETTENKIND MIT DEM
ENSEMBLE DES STAATSTHEATERS**
FROSCH IN NOT

Begehbare Hörspiel

Unter dem Projektnamen KassettenKind entwickeln die beiden Kulturwissenschaftlerinnen Insa Schwartz und Lotte Schwarz seit 2011 sogenannte begehbare Hörspiele für Menschen ab neun Jahren. Hierbei handelt es sich um ein innovatives Hörspielformat, das sich zwischen Literatur, Performance, Musik und Erlebnispädagogik bewegt. Die Projekte von KassettenKind wurden mehrfach ausgezeichnet. Erstmals kreieren die Oldenburgerin Insa Schwartz und ihre Partnerin Lotte Schwarz nun ein begehbare Hörspiel im Oldenburger Schloss.

Künstlerische Leitung **RESETTING STAATSTHEATER**
und **BANDEN!** — Marc-Oliver Krampe
Produktionsleitung **BANDEN!** — Gesine Geppert
In Kooperation mit dem Institut für Medien, Theater
und Populäre Kultur der Universität Hildesheim
Medienpartner: Theater der Zeit



Theater der Zeit

LILIOM

von Franz Molnár

WIEDERAUFNAHME

31.08.2016

KLEINES HAUS

Komisch, grob, brutal, zärtlich: Liliom ist alles zugleich. Als Ausrufer auf einem Rummelplatz hält er die tagtägliche Vergnügungsmaschinerie in Schwung. Er lebt in den Tag hinein und lässt sich von der kruden Karussellbesitzerin Frau Muskat aushalten. Bis er sich Hals über Kopf in das Dienstmädchen Julie verliebt.

„Wie in einem Meisterwerk, das erschüttert, am stärksten Punkt eine Spur von Kitsch lebt, so lebt hier inmitten des Kitsches ein Geniezug“, schreibt der Theaterkritiker und Schriftsteller Alfred Kerr 1917 über Molnárs berühmte ‚Vorstadtlegende in sieben Bildern‘, die ein poetischer Bastard aus Volksstück, Märchen, Sozialdrama und Kuriositätenkabinett ist.

Regie — Alexander Simon
Bühne/ Kostüm — Matthias Koch
Musik — Carolina Bigge

Mit: M. Höfner, L. Jopt, A. Kammerer,
C. Nagel; J. Ochlast, Y. Trabelsi

KRIEG DER WELTEN

nach einem Hörspiel von
Orson Welles und Howard Koch

Bearbeitung für die Bühne von
Luise Voigt und Jonas Hennicke

WIEDERAUFNAHME

06.09.2016

KLEINES HAUS

1938 ließ Orson Welles im Radio die Welt vor den Ohren von Millionen von Menschen untergehen und für viele war das vermeintliche Realität. Das Oldenburgische Staatstheater zeigt in einem Live-Hörspiel, wie täuschend echt es dabei zugegangen ist und auch immer noch zugehen kann. UFOs über Delmenhorst! Ein Spiel mit den Realitäten von Hören und Sehen, Denken und Fühlen.

Regie — Luise Voigt
Musik — Björn SC Deigner

Mit: R. Geith, Ksch T. Lichtenstein, P. Sedlmeir

„Ein spannendes Stück, das zeigt, wie Medien zwischen Panikmache, Vertrauen in Behörden und Wahrheitssuche ihren Weg finden müssen.“

NDR Info

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER

nach dem Briefroman von
Johann Wolfgang Goethe

Bühnenfassung von Karsten Dahlem
und Marc-Oliver Krampe

Mit Musik von Johann David Talinski
und Hajo Wiesemann

WIEDERAUFNAHME

09.09.2016

KLEINES HAUS

„Die Leiden des jungen Werther“ ist das Sittenbild einer Epoche und die Tragödie einer bedingungslosen Leidenschaft, geschrieben im Geist der Aufklärung und in der Emphase des „Sturm und Drang“. Goethes Welterfolg ist das glühende Bekenntnis zum „lebendigen“ Menschen im Konflikt mit der starren Gesellschaft und dem philisterhaften Spießertum. Er ist „der künstlerische Ausdruck der humanistischen Revolte“, so Georg Lukács; dieser wird durch das Ensemble des Staatstheaters und die Rhythmusgruppe der Oldenburger Band David und die Kernigen mit Sturm und Drang ins Heute geholt.

Regie — Karsten Dahlem

Bühne/ Kostüm — Inga Timm

Musikalische Leitung — Hajo Wiesemann

Mit: M. Höfner; M. Pekrul, K. Schramm,

Band: D. Brumund-Rüther, S. Laube, F. Weth

„Ein geniales Konzept aus Bühnenfassung und Musik. (...) Die Darsteller sind ein Glücksgriff. Das Publikum liebt alle drei und leidet mit. (...)“

Nordwest Zeitung

FÜNF LÖCHER IM HIMMEL

Uraufführung von Rocko Schamoni

Theaterfassung von

Rocko Schamoni und Marc-Oliver Krampe

WIEDERAUFNAHME

13.09.2016

KLEINES HAUS

Fünf Schauspieler und ein Kanarienvogel starten zusammen mit Rocko Schamoni, dem norddeutschen König der Popkultur, den Versuch, dessen neuen Roman auf die Bühne zu bringen. Die Geschichte zweier alternder Desperados, die am Ende ihres Lebens in ihrem Dasein noch einmal einen späten Glanz, einen Funken von Anarchie und Mut aufleuchten lassen. Voller Galgenhumor und melancholischer Poesie, die das Leben schreibt. Und voller Schamlosigkeit und Spaß. Und Musik. Rocko Schamoni eben. Von ihm höchstselbst in Szene gesetzt.

Regie — Rocko Schamoni

Bühne/ Kostüm — Madoral

(Dorle Bahlborg, Marysol del Castillo)

Musik — Jonas Landerschier

Mit: D. Ebert; T. Birklein, R. Geith,

Ksch T. Lichtenstein, M. Pekrul, J. Rachut



Nicol Omezzolli, Tänzerin

TERROR

Ferdinand von Schirach

WIEDERAUFNAHME

04.11.2016

GROSSES HAUS

Sein Anwalt sagt, Lars Koch sei ein Held, da er 70.000 Zuschauer eines Länderspiels vor einem grausamen Terroranschlag bewahrte. Die Staatsanwaltschaft sagt, Lars Koch sei ein Mörder, da er hierfür 164 Passagiere eines Airbus opferte, den er mit seinem Eurofighter kurz vor München abschoß. Welcher Rechtssatz soll hier gelten? „Aus Unrecht wächst kein Recht“ – oder aber: „Was das Gesetz nicht erlaubt, erlaubt die Not.“ Nach seinen Bestsellern ‚Verbrechen‘, ‚Schuld‘ und ‚Der Fall Collini‘ macht Ferdinand von Schirach in seinem ersten Bühnenwerk das Publikum zum Richter über Wohl und Wehe in einem spektakulären Gerichtsprozess.

Regie — Peter Hailer
Bühne — Dirk Becker
Kostüm — Britta Leonhardt

Mit: M. Hass, A.-L. Hitzfeld, C. Kühnreich, F. Werner, L. Hoge; M. Kleinert, L. Lichti, K. Schramm, Y. Trabelsi

„Das ist kein Stück, sondern ein Ereignis. Der Beifall war mächtig – und wirkte irgendwie nachdenklich. Das Stück der Saison.“

Nordwest Zeitung

SUPERGUTE

TAGE ODER DIE SONDERBARE WELT DES CHRISTOPHER BOONE

Simon Stephens

Nach dem Roman von Mark Haddon
Bühnenfassung — Simon Stephens
Deutsch — Barbara Christ

WIEDERAUFNAHME

WINTER 2016

KLEINES HAUS

Die wundervolle Geschichte eines inselbegabten Teenagers, der den Mordfall an einem Hund aufklären möchte, dabei tief in die Geheimnisse seiner Familie eintaucht und schließlich feststellt, dass man alles schaffen kann – wenn man nur an sich glaubt.

Mark Haddons Erzählung gewann im Jahr 2003 den Whitbread-Book-of-the-Year-Award und avancierte innerhalb von kurzer Zeit zum Kult-Roman.

Regie — Jana Milena Polasek (polasek & grau)
Bühne — Stefanie Grau (polasek & grau)
Kostüm — Natalia Nordheimer

Mit: F. Werner, N. C. Schwabe, M. Höfner; T. Birklein, K. Schramm

„Ein spannendes, inniges Drama, in dem man sich in keiner von 90 pausenlosen Minuten langweilt. Mächtiger Beifall, besonders für Franziska Werner.“

Nordwest Zeitung



Aarne Pelkonen, Söngur

THE MANUAL — DIE SHOW MIT DEM CHARTHIT

nach The Kopyright Liberation Front

WIEDERAUFNAHME

18.05.2017

EXERZIERHALLE

The KLF (Kopyright Liberation Front), gegründet von dem ehemaligen Musikproduzenten Bill Drummond und dem Musiker Jimmy Cauty, legte in ihrem Ende der 80er Jahre erschienenen Buch ‚The Manual – How to Have a Number One the Easy Way‘ knallhart dar, wie wenig romantisch das Pop-Business in der Realität aussieht.

In ihrem Buch geben sie für alle, die es ihnen nachmachen wollen, eine exakte Anleitung zum Nr. 1-Hit inklusive Geld-zurück-Garantie. Zwar hat sich das Business im Verlauf der letzten beiden Jahrzehnte enorm geändert, aber besonders im Bereich der musikalischen Popstrukturen ist es symptomatisch, dass die Anleitung von The KLF noch immer als Strickmuster für Charthits funktioniert und an Aktualität nichts eingebüßt hat.

Diesen Mustern folgend wagen wir ein Bühnen-Experiment und wollen nichts weniger, als den Erfolg programmieren.

„Jeden Abend ein Hit“ heißt die Devise. Seien Sie mit dabei, wenn vor Ihren Augen und Ohren Musikgeschichte geschrieben wird!

**Konzept/ Regie — Annegret Bauer/ Cindy Weinhold
(Apparat Pogo)**

Mit: N. Schwabe; T. Birklein, M. Pekrul, K. Schramm



Pirmin Sedlmeir, Schauspieler

BALLETT



Marco Russo Volpe, Tänzer

IMAGO SUITE / 4 SEASONS*

* URAUFFÜHRUNG

Alwin Nikolais/ Antoine Jully

PREMIERE — 01.10.2016
GROSSES HAUS

**I found out
that art is
motion, not
emotion.**

Alwin Nikolais

Imago Suite

Choreografie/ Bühne/
Kostüm/ Musik — Alwin Nikolais
Einstudierung — Alberto del Saz
Lizenziert durch Nikolais/ Louis
Foundation for Dance Inc.

4 Seasons (UA)

Musikalische Leitung —
Thomas Bönisch
Choreografie/ Bühne —
Antoine Jully
Licht — Antoine Jully
und Sofie Thyssen
Kostüm — Uschi Heller
verstärkter Opernchor des
Oldenburgischen Staatstheaters
Musik — A-Cappella-Werke von Max
Reger, Pēteris Vasks, Eric Whitacre
und Paul Hindemith

Alwin Nikolais (1910 — 1993) ist der Vater des modernen abstrakten Balletts. Wie eine Chimäre steht Nikolais exemplarisch für ein Kunstschaffen, das sich bis heute immer stärker zwischen einzelnen Gattungen bewegt und die Vorzüge der Technik integriert. Er bildet den Anfang einer Autorenschaft im Tanz. Nikolais war ein Theaterzauberer, der Bewegung und technische Tricks einsetzte. Sein kinetisch-visueller Ansatz war eine Vorwegnahme digitaler Experimente, in denen der Körper ein Element des Bühnensettings bildet.

„Imago Suite (The City Curious)“ von 1963 zählt zu Nikolais' bekanntesten Werken, mit ihm gastierte er zudem 1968 erstmals mit seiner Compagnie in Europa. Darin entfaltet er seine ganze theatralische Magie.

Die BallettCompagnie Oldenburg ist die erste europäische Compagnie, die dieses Werk nun einstudiert. Alberto del Saz, heute Co-Direktor der Nikolais/ Louis Foundation for Dance Inc. in New York und früher Tänzer bei Alwin Nikolais, wird die Rekonstruktion in Oldenburg selbst vornehmen.

Im zweiten Teil des Doppelabends wird zum ersten Mal eine gemeinsame Arbeit der BallettCompagnie Oldenburg und des verstärkten Opernchores unter der musikalischen Leitung von Chordirektor Thomas Bönisch auf der Bühne zu sehen sein. Unter dem Titel „4 Seasons“ tanzen die Tänzerinnen und Tänzer Choreografien von Antoine Jully zu live gesungenen A-Cappella-Werken. Diese werden passend zu den vier Jahreszeiten und ihren zugrundeliegenden Atmosphären und Stimmungen ausgewählt. Zu hören sind unter anderem Werke von Max Reger sowie das berühmte „Cloudburst“, zu deutsch „Wolkenbruch“, des Komponisten und Dirigenten Eric Whitacre, der auch an der Filmreihe „Fluch der Karibik“ mitwirkte.

SCHLÄPFER/ JULLY

Concertante*/ Ramifications/ Quartz/
Begegnen ohne sich zu sehen* *URAUFFÜHRUNG

Martin Schläpfer/ Antoine Jully

PREMIERE — 03.12.2016
KLEINES HAUS

**Tanz ist für
mich auch:
mit dem Körper
musizieren.**

Martin Schläpfer

Der Schweizer Choreograf und Ballettdirektor Martin Schläpfer ist hochgeehrt und mehrfach ausgezeichnet. Die Fachzeitschrift tanz kürte ihn 2010 zum „Choreografen des Jahres“, seine Compagnie, das Ballett am Rhein Düsseldorf/ Duisburg, gleich dreimal hintereinander in den Jahren 2013, 2014 und 2015 zur „Besten Kompanie“. Bevor Martin Schläpfer 2009/ 10 die Düsseldorfer Compagnie übernahm, leitete er 10 Jahre lang das von ihm neuformierte -ballettmainz- und führte es in die erste Reihe der deutschen Ballettcompagnien. Gemeinsam mit seinem ehemaligen Tänzer, dem Chefchoreografen Antoine Jully, wird er exklusiv am Oldenburgischen Staatstheater einen Abend mit vier Balletten gestalten.

Der Franzose Antoine Jully tanzte an der Pariser Oper, dem Royal Ballet London und beim Ballet d' Europe in Marseille, bevor er sich 2005 dem -ballettmainz- und Martin Schläpfer anschloss. Ihm folgte er von 2009 bis 2014 an das Ballett am Rhein. Choreografiert hat Antoine Jully bereits am Ballet d'Europe und auch äußerst erfolgreich in Düsseldorf. 14/ 15 wurde er zum Oldenburger Chefchoreografen berufen.

Der Abend mit vier Balletten zeigt, was Martin Schläpfer und Antoine Jully neben ihrer biografisch-beruflichen Begegnung verbindet: das Interesse an der puren Bewegung, an Innovation und der Versuch, mit dem „Körper zu musizieren“. Beide entwickeln ihre Arbeiten in den Proben mit und an den Tänzerinnen und Tänzern. Weitere gemeinsame Oldenburger Abende, auch Kreationen Martin Schläpfers mit der BallettCompagnie Oldenburg, sind für die kommenden Spielzeiten angedacht.

Concertante (UA)

Choreografie/ Bühne/ Kostüm — Antoine Jully
Licht — Antoine Jully und Sofie Thyssen
Musik — Concertante, op. 42 von György Kurtág

‚Concertante‘ ist eine Kreation Jullys zur gleichnamigen Musik des bedeutenden ungarischen Komponisten György Kurtág (geb. 1926). György Kurtág gilt heute neben György Ligeti (1923 — 2006) als der bedeutendste ungarische Komponist nach 1945. Die Musik Kurtágs ist geprägt von einer Verdichtung musikalischer Texturen, seine Sprache ist spielerisch und assoziativ. So wie eine Komposition mehr ist als zufälliges Geklimper, so ist eine geführte Konversation auch mehr als ein Smalltalk oder ein Geplapper. Beide folgen einer geheimen Dramaturgie und reagieren, nicht nur absichtsvoll, auf das Gegenüber. In ‚Concertante‘ zeigt Antoine Jully, dass Tanz ein abstraktes Gespräch zwischen Körpern, Musik und Publikum sein kann.

Ramifications

Choreografie und Licht — Martin Schläpfer
Kostüm — Thomas Ziegler
Musik — ‚Ramifications‘ von György Ligeti

Das Solo ‚Ramifications‘ (Verästelungen), aus dem Jahre 2005, kreierte Martin Schläpfer für die Tänzerin Marlúcia do Amaral. Schläpfer erforscht zu György Ligetis gleichnamiger Komposition Bewegung und Raum zwischen gegensätzlichen Polen: klar und vage, stehend und bewegend, flach und tief, beschränkt und weit, hart und weich, dicht und durchlässig. Bekanntes erscheint als Fremdes, Entfremdetes — und umgekehrt. Tänzerin und Musik suchen einander und brechen gegeneinander aus.

Quartz

Choreografie und Licht — Martin Schläpfer
Kostüm — Thomas Ziegler
Einstudierung — Callum Hastie
Musik — ‚Ghostyhead‘ von Rickie Lee Jones, ‚Ku Verove verën-o‘ (traditionelle albanische Volksmusik) sowie ‚City of Quartz‘ von Marianne Faithfull

Schläpfers Pas de deux ‚Quartz‘ aus dem Jahre 2008 ist eine Rarität. Eine Tänzerin – in Gedanken versunken? Gebrochen? Verträumt schlendernd? In jedem Fall scheint sie völlig nach innen gewandt und sich selbst genügend. Tanzend entwirft sie ihre Welt, nimmt zunächst ihren Körper bewusst wahr, tastet ihre Gelenke ab. Mitten in diese Versunkenheit tritt ein Mann, und von Beginn an ist klar, dass sein Versuch, in diesen Kosmos einzudringen, scheitern wird. „Die dunkle Großstadt-Etüde der Vereinsamung endet mit einer Art Verpuppung, Mechanisierung der beiden Einzelgänger“, schreibt Angela Reinhardt über das Ende der Choreografie zu Marianne Faithfulls namensgebendem Song ‚City of Quartz‘.

Begegnen ohne sich zu sehen (UA)

Choreografie/ Bühne — Antoine Jully
Licht — Antoine Jully und Sofie Thyssen
Kostüm — Kevin Gamez
Musik — 1. und 2. Sinfonie von Carl Philipp Emanuel Bach

Ein ähnliches Thema, das Zusammenleben von Menschen in der Urbanität, hat auch Antoine Jully für seine Kreation ‚Begegnen ohne sich zu sehen‘ zu Carl Philipp Emanuel Bachs 1. und 2. Sinfonie gewählt.



Caroline Nagel, Schauspielerin

MEN AND WOMEN

Antoine Jully

URAUFFÜHRUNG
PREMIERE — 12.03.2017
GROSSES HAUS

**Rose, o reiner
Widerspruch,
Lust, Niemandes
Schlaf zu sein
unter so viel
Lidern.**

Rainer Maria Rilke

Antoine Jully kreiert sein erstes abendfüllendes Ballett. Er legt seiner Arbeit Zitate und Bilder aus den Duine-
ser Elegien von Rainer Marie Rilke, aus William Shakespeares
Sonetten und des Iren Oscar Wilde zugrunde und beschäftigt
sich mit einem ewig jungen Thema: dem Verhältnis von Frauen
und Männern, der unfassbaren Liebe und deren Unmöglichkeit.

Wie Rilke in seinen Elegien zwischen der Darstellung glück-
licher Momente und der Klage über allgemeine Probleme des
menschlichen Bewusstseins chargiert, so auch Antoine Jully in
seiner Kreation. In Shakespeares Sonetten existiert die Gesell-
schaft nicht, auch Jully geht es um pure menschliche Gefühle
und Leidenschaften. „Zwischen Männern und Frauen ist keine
Freundschaft möglich. Da gibt es nur Leidenschaften: Feind-
schaft, Anbetung, Liebe – aber keine Freundschaft.“ Oscar Wilde

Der schwedische Komponist Allan Pettersson (1911 – 1980)
trat erst spät mit seinem Werk an die Öffentlichkeit, heute
gilt er als einer der bedeutendsten Symphoniker des späten
20. Jahrhunderts. Für seine zerklüftete, motivisch gedrängte,
aber auch den weit ausschwingenden melodischen Bogen be-
schwörende Musik lassen sich kaum Vorbilder benennen. Zwar
erinnern manche Passagen und Themen in ihrem Duktus und
ihrer offenen Gestalt an das Spätwerk Mahlers, mit seinem be-
dingungslos expressiven Ausdruck und einer in ihrem Kern
nachromantischen Klangsprache hat Pettersson jedoch ein sin-
guläres Œuvre geschaffen.

Die Bühne wird Antoine Jully gemeinsam mit der Oldenburger
Malerin und Schmuckdesignerin Alexandra Telgmann gestalten.

Men and Women (UA)
nach Zitaten von Oscar Wilde,
William Shakespeare,
Rainer Maria Rilke u.a.
Musikalische Leitung —
Elias Corrinth
Choreografie — Antoine Jully
Licht — Antoine Jully
und Sofie Thyssen
Bühne — Antoine Jully
und Alexandra Telgmann
Kostüm — Judith Adam
Musik — 6. Sinfonie von
Allan Pettersson
Oldenburgisches Staatsorchester



Philipp Kapeller, Sänger

DER KLEINE PRINZ

Antoine Jully

nach Antoine de Saint-Exupéry
ab 5 Jahren

WIEDERAUFNAHME
09.06.2017
KLEINES HAUS

„Der Kleine Prinz“ kehrt auf die Bühne zurück – nach dem Erfolg der letzten beiden Jahre wird das fantastische Ballett wieder im Kleinen Haus zu sehen sein. Antoine Jully choreografiert und inszeniert die Reise des Kleinen Prinzen mit dem Ensemble der BallettCompagnie und erzählt dessen Geschichte nach dem Roman von Antoine de Saint-Exupéry für alle ab fünf Jahren. Das Publikum wird den Heimatplaneten des Kleinen Prinzen und seine geliebte Rose kennenlernen, den verschiedenen wunderlichen Planetenbewohnern wie dem König, dem Eitlen oder dem Laternenanzünder begegnen, aber auch auf tierische Figuren, wie die Schlange und den Fuchs, auf der Erde treffen.

Choreografie/ Bühne —

Antoine Jully

Licht — Antoine Jully und Alexander Fleischer

Kostüm — Kevin Gamez

Musik — René Aubry, Joby Talbot u.a.

Mit: E. Fabrizi, M. Le Dorze,
N. Omezzolli, M. Shimada, T. Cuny,
L. R. González Álvarez,
F. Komino, H. Moreira, M. Russo Volpe

**„Kinder müssen mit
großen Leuten viel
Nachsicht haben.“**

Antoine de Saint-Exupéry



Franziska Werner, Schauspielerin

FESTIVAL

13. INTERNATIONALE TANZTAGE

05.05. — 14.05.2017

Die 13. Internationalen Tanztage vom 5. bis zum 14. Mai 2017 werden ganz im Zeichen hervorragender Tänzerinnen und Tänzer, ausgezeichneter Tanz- und Ballettcompagnien und außergewöhnlicher Meisterwerke von Starchoreografen und Newcomern stehen.

Norddeutschlands größtes Tanzfestival wird mit Compagnien aus Europa, den USA und Afrika wiederum internationales Flair nach Oldenburg bringen und eine Standortbestimmung für Entwicklungen in Tanz und Ballett sein. Auf allen Bühnen des Oldenburgischen Staatstheaters wird getanzt.

Die Eröffnungsvorstellungen am 5. und 6. Mai bestreitet das weltbekannte Ballet du Grand Théâtre de Genève mit einem Diptychon. Ästhetisch aufeinanderbezogen wie Altarbilder, aber trotz der himmlischen Musik aus der sakralen Sphäre ins Weltliche verschoben, sind die beiden Choreografen ‚Lux‘ (Ken Ossola) mit dem Requiem von Gabriel Fauré und ‚Glory‘ (Andonis Foniadakis) zur Musik von Georg Friedrich Händel.

Danach zeigt die französische Compagnie Retouramont eine Performance an der Außenfassade des Großen Hauses und setzt damit weithin ein Signal, dass ganz Oldenburg im Zeichen des Tanzes steht.

Ein besonderes Highlight verspricht auch der Auftritt der tschechischen Compagnie Les Ballets Bubeníček im Großen Haus. Hamburgs berühmte Ballettzwillinge Jiří und Otto Bubeníček, ehemals Tänzer bei John Neumeier, kommen mit einem Orpheus-Thema als Deutschland-Premiere und werden ihr außergewöhnliches Können zeigen. Wenn der heute viel strapazierte Begriff „Ausnahmekünstler“ auf jemanden zutrifft, dann auf diese beiden Tänzer. Sie gehören international zu wahren Meistern ihres Fachs. Jiří Bubeníček gewann 2001 im Bolschoi Theater in Moskau den Prix Benois de la Danse als bester Tänzer weltweit.

Aber auch alle anderen Compagnien bieten Ballett, Tanz und Performances auf höchstem Niveau, Innovatives und Besonderes.

Freuen Sie sich auf außergewöhnliche Erlebnisse, inklusive zweier Partys, bei denen sich Künstlerinnen, Künstler und Publikum mischen und gemeinsam feiern. Das genaue Programm wird in einem Sonderheft im Herbst vorgestellt.



Anna Avakian, Söngarin

**JUNGES
STAATSTHEATER**

DIE GLÜCKSFORSCHER

Marc Becker

Ab 7 Jahren

URAUFFÜHRUNG
PREMIERE — 28.08.2016
SPIELRAUM

**Glück ist eine
Riesenportion
Pommes als
Vorspeise
und danach
Schokoladen-
kuchen.**

Was ist Glück und kann man das lernen? Die Erfüllung menschlicher Wünsche und menschlichen Strebens wird gemeinhin als Glück bezeichnet. Demzufolge wäre Glück ein Zustand der Wunschlosigkeit. Wie langweilig!

Manchmal will man sich doch auch mal ärgern, mal so richtig traurig oder wütend sein. Ist es nicht einer der besten Momente, wenn man alles am liebsten kurz und klein hacken will und dann nach einiger Zeit wieder gute Laune hat? Oder wenn man sich wehgetan hat und dann der Schmerz nachlässt?

Die permanente Suche nach dem perfekten Leben ist wohl eine der besten Methoden, um unglücklich zu sein. Aber was macht ein glückliches Leben aus? In der Zentrale für Glücksforschung gehen Franzi und Didi dieser Frage auf den Grund. Sie testen Glückskekse, überprüfen die Wirkung von Komplimenten und Geschenken, philosophieren über den Unterschied von Reich und Arm, probieren das Glück beim Singen aus und erzählen die bemerkenswerte Geschichte von Hans, der dabei glücklich wurde, als er seinen Besitz immer wieder tauschte, bis am Ende nichts mehr übrig blieb.

In der Vorbereitung zu seinem neuen Stück hat der Oldenburger Autor und Regisseur Marc Becker mit einer Klasse der Grundschule Alexandersfeld zum Thema Glück geforscht. Stück und Inszenierung sind im Rahmen von ‚Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater‘, einem Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e.V., mit Mitteln der Kulturstiftung des Bundes gefördert worden.

Regie — Marc Becker
Bühne/ Kostüm —
Sandra Münchow

DAS GESPENST VON CANTERVILLE

nach einer Erzählung
von Oscar Wilde
Fassung von Matthias Grön

Ab 6 Jahren

PREMIERE — 20.11.2016
GROSSES HAUS

Mein lieber Herr, Sie machen da einen fürchterlichen Lärm mit Ihren Ketten.

Der amerikanische Geschäftsmann Mr. Otis kauft das englische Schloss Canterville trotz zahlreicher Warnungen, dass ein Gespenst hier sein Unwesen treiben soll. Wenig später reisen auch Mrs. Otis samt Tochter Virginia und den beiden Zwillingen Abel und Washington an. Schon beim Einzug zeigen sich die ersten Spukerscheinungen. Gegenstände bewegen sich eigenständig, seltsame Geräusche durchziehen das Schloss und selbst das Wetter scheint in dieser Gegend unberechenbar. Aber die munter pragmatische Familie lässt sich nicht einschüchtern und zeigt sich von den seltsamen Vorkommnissen vollkommen unbeeindruckt. Prompt wird nicht die Familie in Angst und Schrecken versetzt, sondern die Amerikaner machen dem Gespenst mit kleinen Gemeinheiten und gut gemeinten Tipps das Leben zur Hölle. Sir Simon de Canterville, der seit seinem gewaltsamen Tod vor über 400 Jahren pflichtbewusst alle Bewohner des Schlosses in den Wahnsinn getrieben hat, steht jetzt selbst vor dem Nervenzusammenbruch. Alle dramatischen Effekte seiner Spukkunst scheinen an den Neuankömmlingen abzuperlen. Noch ahnt er nicht, dass die Veränderungen auf dem Schloss auch das Ende seiner endlosen Qualen als Gespenst bedeuten könnten.

Regie — Ekat Cordes
Bühne/ Kostüm — Anike Sedello
Musik — Anton Berman

„Das Gespenst von Canterville“ erschien 1887 als erste veröffentlichte Erzählung des irischen Schriftstellers Oscar Wilde. Seitdem erfreut sich die Geschichte des Gespenstes, das das Fürchten lernen muss, größter Beliebtheit. In der Regie von Ekat Cordes, der am Oldenburgischen Staatstheater unter anderem die Familienstücke „Das Sams“ und „Die unendliche Geschichte“ inszenierte, erwarten wir ein turbulentes Spukspektakel für die ganze Familie.



Dieses Stück wird an ausgewählten Terminen in Gebärdensprache gedolmetscht.



Rajko Geith, Schauspieler

DIE TANTEN

Roel Adam

Deutsch von Sarit Streicher

und Matthias Grön

Ab 10 Jahren

DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG
PREMIERE — 11.12.2016
EXERZIERHALLE

**Das Recht
einer Tante
wiegt immer
mehr, als das
eines Neffen.
Das steht im
Gesetz.**

Joris lebt in einem verlassenem Fischrestaurant. Ganz allein, weil er keine Eltern mehr hat. Er isst ausschließlich Chips, trinkt fünf Liter Cola am Tag, liest Comics, und hat schon lange nicht mehr aufgeräumt. Eines Tages stehen Tante Cunera, Tante Jo und Tante Desiree vor der Tür. Sie haben sich viel vorgenommen: Erstens wollen sie ihrem Neffen Manieren beibringen und zweitens soll das Familienrestaurant wieder eröffnet werden. Wie zu alten Zeiten. Und Joris soll Kellner werden. Doch dazu müssen ihm erstmal tüchtig die Ohren gewaschen werden.

Wie soll er die Tanten nur wieder loswerden, denkt sich Joris. Und was hat dieser ominöse Landstreicher vor, der in das Restaurant eingebrochen ist? Die Tanten geraten jedenfalls in helle Aufregung, als sie den ungepflegten Mann entdecken und so entfaltet sich ein Herzschlagfinale im Kampf um Peperoni, perfekte Verkleidungen und Bestechung.

Roel Adams Stück wurde in der letzten Spielzeit 14/ 2015 an der Amsterdamer Toneelmakerij uraufgeführt und avancierte innerhalb kürzester Zeit zum Kassenschlager. Mehrfach preisgekrönt ist das Stück ein herrlich-absurder Spaß mit knallenden Türen, Männern, die Frauen spielen, Witzen, die verletzen, und einem Kind, das sich selbst aus dem Schlamassel ziehen muss. Und mit der großen Frage: Wer füttert eigentlich wen?

Regie — Matthias Kaschig

Bühne — Michael Böhrer



Gianluca Sermattei, Tänzer

FROSCH IN NOT

EIN BEGEHBARES HÖRSPIEL

frei nach den Gebrüdern Grimm
von KassettenKind

Ab 9 Jahren

URAUFFÜHRUNG
PREMIERE — 26.03.2017
OLDENBURGER SCHLOSS

Quack!

Prinz Valentin Hannes Emmanuel Günther ist verzweifelt. Schon seit 432 Jahren versucht er den Menschen klar zu machen, dass er der rechtmäßige Besitzer des Oldenburger Schlosses ist. Einziges Problem dabei ist, dass es ihm an genügend Selbstvertrauen mangelt, ihm keiner zuhört und er außerdem nur 8 cm groß ist.

In dieser neuen Version des Grimmschen Märchens will die Verwandlung des Froschkönigs zurück in den Prinzen einfach nicht klappen. Ausgerüstet mit Kopfhörern und MP3-Playern begeben sich die Besucherinnen und Besucher zusammen mit dem Museumswärter Walter Wiechmann auf die Spuren des erfolglosen Prinzen und machen dabei in den Gängen des Oldenburger Schlosses überraschende Entdeckungen ...

Unter dem Projektnamen KassettenKind entwickeln die beiden Kulturwissenschaftlerinnen Insa Schwartz und Lotte Schwarz seit 2011 sogenannte begehbbare Hörspiele für Menschen ab neun Jahren. Hierbei handelt es sich um ein innovatives Hörspielformat, das sich zwischen Literatur, Performance, Musik und Erlebnispädagogik bewegt. Die Projekte von KassettenKind wurden mehrfach ausgezeichnet. Erstmals entwickeln die Oldenburgerin Insa Schwartz und ihre Partnerin Lotte Schwarz aus Hamburg ein begehbares Hörspiel im Oldenburger Schloss.

In Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Konzept, Skript, Regie —
Insa Schwartz und Lotte Schwarz
Musik — Insa Schwartz



ZWEIGLING

Gerda Dendooven

Deutsch von Barbara Buri

Ab 7 Jahren

WIEDERAUFNAHME

15.09.2016

SPIELRAUM

Ein Mann und eine Frau liegen zusammen im Bett. Plötzlich erwacht die Frau aus dem Schlaf und jammert: „Ich will ein Kind. Jetzt und sofort.“ Ihr Mann weiß, wie ungeduldig sie sein kann. Darum macht er sich gleich auf den Weg. Auf die Suche nach einem Kind...

Ein modernes Märchen voller überraschender Ideen und grenzenlosem Humor. Über die Unvernunft und den Übermut eines Menschen, der will, dass sein Traum sofort in Erfüllung geht. Was aber, wenn es sich bei diesem Traum um ein Kind handelt und es nicht den Erwartungen der Eltern entspricht?

Regie — Marc Becker

Bühne/ Kostüm — Sandra Münchow

„Regisseur Marc Becker weiß, wie Kinder ticken. Es gelingt ihm, sie mit grenzenlosem Humor und feinem Slapstick über 60 Minuten zum Lachen – und ein kleines bisschen auch zum Fürchten – zu bringen. Und ganz nebenbei werden die Erwachsenen auch noch bestens unterhalten. (...) Rundherum entsteht auf der Bühne mit zauberhaften Requisiten ein Märchenwald.“

Nordwest Zeitung

DIE BESSEREN WÄLDER

Martin Baltscheit

Ab 12 Jahren

WIEDERAUFNAHME

27.10.2016

EXERZIERHALLE

Der junge Wolf Ferdinand hat auf der Flucht in ein besseres Leben beide Eltern verloren. Ein kinderloses Schafshepaar nimmt den Kleinen kurzerhand bei sich auf und erzieht ihn liebevoll wie ein eigenes Kind. Der junge Wolf im Schafspelz entwickelt sich prächtig. Doch dann geschieht ein Unglück und die Schafsherde wendet sich gegen ihn. Verzweifelt kehrt Ferdinand zurück in das Rudel der Wölfe. Aber auch dort trifft er auf starre Traditionen und wird als Außenseiter abgestempelt.

Martin Baltscheit ist ein Meister der modernen Fabel. Mit ‚Die besseren Wälder‘ hat er ein explosives Stück geschrieben, über Herkunft und welche Bedeutung sie im Leben hat, über die Angst vor dem Fremden und vor uns selbst und nicht zuletzt übers Erwachsenwerden.

Regie — Ingo Putz

Bühne/ Kostüm — Birgit Kellner

„Es kommt doch nicht darauf an, wo du herkommst. Es kommt darauf an, wohin du gehst und mit wem.“

TSCHICK

Wolfgang Herrndorf
nach dem gleichnamigen Roman
Ab 13 Jahren

WIEDERAUFNAHME
02.11.2016
EXERZIERHALLE

Es ist Sommer in Deutschland. Tschick, der eigentlich Andrej Tschichatschow heißt und vor vier Jahren aus Russland nach Deutschland gekommen ist, und Maik Klingenberg, sein wohlstandsverwahrloster Klassenkamerad, machen sich mit einem geklauten Lada auf den Weg in die Walachei, um Tschicks Großvater zu besuchen. Und damit beginnt eine abenteuerliche Irrfahrt ohne Plan und Kompass durch den wilden Osten Deutschlands.

Auch nach über 100 Vorstellungen wird ‚Tschick‘ in der fünften Spielzeit wieder die Besucher begeistern.

Regie — Markolf Naujoks
Bühne/ Kostüm — Marina Stefan

„Tschick begeistert in der Exerzierhalle: Ein Stück wie ein Orkan. Atemlos fegt es 90 Minuten über das Publikum hinweg. Kraftvoll, authentisch, mitreißend.“

BILD Bremen

ALS MEIN VATER EIN BUSCH WURDE

Joke van Leeuwen
Fassung von Lisa Brüning
Ab 8 Jahren

WIEDERAUFNAHME
25.11.2016
SPIELRAUM

Als in dem Land, in dem Toda lebt, ein Krieg ausbricht, muss sich ihr Vater als Busch tarnen, um die „einen gegen die anderen“ zu verteidigen. Toda wird nach „woanders“ geschickt, über die Grenze, wo ihre Mutter lebt. Doch der Weg nach dorthin ist weit und steckt voller Gefahren und Abenteuer. Toda erzählt von ihren Ängsten während der Flucht und von skurrilen Begegnungen mit geldgierigen Schleppern, eitlen Generälen, Omas mit riesigen Schößsen und gefühllosen Bürokraten.

Aus der Perspektive einer Neunjährigen erzählt Joke van Leeuwen über einen Krieg, der weit weg ist und doch sehr nah, und von den ersten mutigen Schritten eines Mädchens in die Selbstständigkeit.

Regie — Lisa Brüning
Bühne/ Kostüm — Prisca Baumann
Musik — Sten Jackolis
Video — Hannah Dörr

„Und wenn mein Vater sich richtig gut tarnte, würden die Vögel ein Nest auf seinem Kopf bauen und Eier darin ausbrüten.“



Yassin Trabelsi, Schauspieler

GOLD

Kindermusiktheater von
Leonard Evers und Flora Verbrugge

Deutsch von Barbara Buri
Ab 5 Jahren

WIEDERAUFNAHME
11.12.2016
SPIELRAUM

Jacob lebt mit seinen Eltern in einer ärmlichen Behausung am Meer. Als er das erste Mal mit seinem Vater fischen geht, fängt er einen Fisch, der ihn mit großen Augen anschaut: „Bitte sehr, wirf mich ins Meer“, ruft der Fisch, „wirf mich rein und lass mich leben, was du wünschst, werd ich dir geben.“ Als Jacob ihn daraufhin ins Meer wirft, bedankt sich der Fisch mit einem Paar wunderschöner Schuhe. Jacob erzählt begeistert seinen Eltern davon. Doch die schicken ihn zurück zum Wunderfisch, damit er auch ihnen etwas schenke. Und siehe da, auch dieser Wunsch geht in Erfüllung. Aber kann es sein, dass der Fisch ein wenig dünner geworden ist? Jacob beschleicht ein ungutes Gefühl.

Mit viel Humor und Musik thematisiert das Stück eine der wesentlichsten Fragen unserer Zeit: Was macht uns glücklich?

Regie — Ingo Putz
Bühne/ Kostüm — Birgit Kellner

„Moritz Weller bringt an seinem üppigen Schlagwerk die Sterne zum Klingen und das Meer zum Toben. Die junge Mezzosopranistin Hagar Sharvit singt und spielt sich mit kindlich-zarter Erzählfreude von der ersten Minute an in die Herzen der Zuschauer. (...) Ausstatterin Birgit Kellner hat ein berauschendes Bühnenbild gebaut.“

Nordwest Zeitung

ANTIGONE

Von Seamus Heaney
nach Sophokles

Deutsch von Arne Muus und Gerd Heinz
Ab 13 Jahren

WIEDERAUFNAHME
FRÜHJAHR 2017
EXERZIERHALLE

Ein furchtbarer Bürgerkrieg, der bis vor kurzem in Theben wütete, ist beendet. Die verfeindeten Brüder Eteokles und Polyneikos haben sich gegenseitig umgebracht: Der eine ist als Held der Stadt gefallen, der andere ist als Feind und Terrorist schmachvoll verreckt. So die Situation, die als „Wahrheit“ von der Staatsgewalt verkündet wird. Die weitere Vorgehensweise erscheint dadurch „alternativlos“. Die Leiche des Terroristen Polyneikos soll den Vögeln zum Fraß vorgeworfen werden, so wie es das Gesetz will. Nur Antigone ist von Gewissensbissen geplagt, widersetzt sich der Anordnung, bestattet ihren Bruder und löst damit eine Staatskrise aus.

Regie — Sara Ostertag
Musik — Jesse Broekman
Bühne/ Kostüm — Birgit Kellner

„Die Inszenierung trifft den Nerv der jungen Zuschauer. Sie sind von der energiegeladenen Umsetzung des Sophokles-Stoffes mit Schauspiel, Tanz und Musik begeistert. (...) Spielerisch entwickelt sich die Tragödie auf der Bühne mit großer Dramatik. Von der ersten Minute nistet sich das Drama auch akustisch tief ein.“

Nordwest Zeitung



Diana Ebert, Schauspielerin

FESTIVAL

JUNGE BANDEN!

JUGENDTHEATERTAGE 2017

JUNI 2017

EXERZIERHALLE, KULTURETAGE,
INTERNATIONALES JUGENDPROJEKTEHAUS

Spannend! Gefühlvoll! Innovativ! Experimentell! Lustig! Dramatisch! So geht es auf den Theaterbühnen des Staatstheaters, der Kulturetage und des Internationalen Jugendprojektehaus zu, wenn sich wieder der Vorhang öffnet für die Jugendtheatertage 2017!

Eine Woche lang zeigen einander Jugendtheatergruppen – ob Schultheater-AGs, freie Jugendtheatergruppen, Darstellende Spiel-Kurse oder die Jugendclubs des Staatstheaters – ihre aktuellen Theaterarbeiten. Die Spielenden selbst nehmen an Theaterworkshops teil, diskutieren über Gesehenes, feiern zusammen und lassen sich für in der Zukunft liegende Theaterprojekte inspirieren.

JUNGE BANDEN! zu knüpfen, könnte bereits im Vorfeld möglich sein, wenn sich die eingeladenen Gruppen kennenlernen, gegenseitig Patenschaften übernehmen und sich bei der künstlerischen Umsetzung ihrer Themen, Fragen und literarischen Vorlagen austauschen. Ästhetische Impulse erfahren sie zudem als kritisch beobachtende Zuschauerinnen und Zuschauer beim 1. Performance-Festival BANDEN (30.03.–01.04.2017). Gemeinsam mit Hildesheimer Theater Studierenden, Künstlerinnen und Künstlern aus der freien Szene und Schauspielerinnen und Schauspielern des Theaters treten sie in einen generationen-übergreifenden Dialog über Theater und das Theatermachen.

Veranstaltet werden die Jugendtheatertage vom Theaterpädagogischen Netzwerk Oldenburg.

In Kooperation mit dem Performance-Festival BANDEN!

Ihr wollt dabei sein? Bewerbt euch mit euren Theaterarbeiten und Projektideen bis zum 19. Dezember 2016. Neben einer Projektbeschreibung ist ein kurzer Video-Probenmitschnitt wünschenswert! Bewerben können sich Theater-AGs, freie Jugendtheatergruppen, Darstellendes Spiel-Kurse und sonstige Theatergruppen mit jugendlichen Darstellerinnen und Darstellern.

Bewerbungen an:

Hanna Puka
Oldenburgisches Staatstheater
Theaterwall 28
26122 Oldenburg
hanna.puka@
staatstheater-ol.niedersachsen.de



Henry Kiichli, Sänger

THEATER- PÄDAGOGIK



Eleonora Frabrizi, Tänzerin

10 JAHRE THEATERPÄDAGOGIK AM OLDENBURGISCHEN STAATSTHEATER

**Jeder hat
das Recht, am
kulturellen
Leben der
Gemeinschaft
frei teilzuneh-
men, sich an
den Künsten
zu erfreuen
und (...) teilzu-
haben.**

Artikel 27 der
UN-Menschenrechtscharta

Der Mensch als soziales, kulturelles Wesen hat das Recht auf Teilhabe am sozialen, kulturellen Leben. Kultur ist ein Menschenrecht und das nicht erst, seit den 1970er Jahren, als „Kultur für alle“ postuliert wurde. Doch klar ist, dass sich in dieser Zeit die Theaterpädagogik als sehr junge Fachdisziplin zu entwickeln und etablieren begann und sich langsam, aber stetig in den Stadt-, Staats- und Landestheatern begründete. Die Theaterpädagogik an Theatern als Spiegelbild der Gesellschaft reagiert auf soziale und gesellschaftliche Umbrüche. Galt in den 1970er Jahren die Förderung des sozialen und politischen Engagements des Bürgers als wichtiges, theaterpädagogisches Prinzip, fokussierte sich die Theaterpädagogik in den 1980er Jahren auf die Innen-Sicht und damit auf das Individuum und ihre/ seine Biografie, um dann in den 1990ern den künstlerischen Anspruch zu erheben und die Theaterpädagogik als ästhetische Qualität (wieder) zu entdecken. Was dann folgte, war die rasante Entwicklung der Theaterpädagogik, der theaterpädagogischen Abteilungen, die in vielen Bereichen die Institution Theater vielleicht sogar revolutionierte. Mittlerweile sind auf allen Spielplänen der deutschen Theaterlandschaft z. B. Theaterprojekte mit nicht-professionellen Spielerinnen und Spielern zu finden und Partizipation und künstlerische Mitbestimmung wird als ein wichtiges Kriterium für innovatives, zeitgemäßes und demokratisches Theater verstanden.

Die Theaterpädagogik des Oldenburgischen Staatstheaters öffnet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Stadt und Region seit nunmehr zehn Jahren den Raum, Theater über die klassische Vermittlung hinaus als ästhetischen Erfahrungs- und Gestaltungsraum, als künstlerisches Experimentierfeld, als einen kulturellen Ort mit fühlenden, denkenden Menschen wahrzunehmen und zu erleben. Hunderte von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben seither in unzähligen Theaterprojekten mitgewirkt und die Theaterpädagogik entscheidend geprägt. Dafür wollen wir danken und schauen mit Zuversicht auf die kommenden Herausforderungen der Gesellschaft, denen wir als Kulturmenschen begegnen werden.

Das Theaterpädagogik-Team,
Hanna Puka und Lea Schreiber

THEATERCLUBS – GRUPPEN DES JUNGEN STAATSTHEATERS

Die Kunst mit nicht-professionellen Künstlerinnen und Künstlern künstlerisch zu spielen.

Die Theaterclubs sind ein offener Raum für die künstlerische Theaterarbeit. Hier besteht die Möglichkeit, sich künstlerisch auszuprobieren und als schöpferisch-tätiger Mensch zu begreifen. Zusammen erschaffen wir neue Theaterwelten – mal performativ, mal radikal, mal poetisch, mal traumhaft – und begeben uns auf die Suche nach einer Theatersprache für das (Junge) Theater der Gegenwart.

Die Clubs bilden sich am Anfang jeder Spielzeit neu und enden am Ende der Spielzeit mit den Aufführungen. Bei einem ersten Treffen, zu dem wir alle Interessierten herzlich einladen, stellen sich die Spielleiterteams vor und geben erste Einblicke in ihre Arbeitsweise und Informationen zu dem jeweiligen Thema, welches der Club theatral umsetzen wird. Nach diesem Treffen werden die einzelnen Clubs zusammengestellt.

Die Proben beginnen ab September. Folgende Clubs wird es weiterhin geben: Kinderclubs, Platt'n'Studio 8+, Jugendclubs, Platt'n'Studio 14+, Tanzclub, Erwachsenenclub, Mehrgenerationenclub, Platt'n'Studio 18+

Alle kommenden Clubs werden zum Spielzeitanfang in der Broschüre des Jungen Staatstheaters und auf www.staatstheater.de im Detail vorgestellt.

Anmeldung und Information

Hanna Puka

Tel 0441.2225-343

hanna.puka@staatstheater-ol.niedersachsen.de

THEATER UND SCHULE

Mit unserer theaterpädagogischen Arbeit möchten wir jungen Menschen sowie Lehrerinnen und Lehrern das Theater als Ort der kritischen und lebendigen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen öffnen. In verschiedenen Formaten wie den Schulprojekten, Workshops und Fortbildungen wollen wir als Kunstvermittlerinnen zwischen dem Staatstheater und Bildungseinrichtungen Lust auf das Theater von heute machen, theatrale Bilder diskutieren und gemeinsam das Theater als außerschulischen Lernort begreifen.

Unsere ausgewählten Stücke richten den Blick der jungen Zuschauerinnen und Zuschauer auf ihre eigenen Erlebnisse und Erfahrungen. Auf diese Weise können sie die Bühne als Verhandlungsort ihrer eigenen Fragen entdecken.

SCHULE.SPIEL.THEATER

Ein Halbjahr lang verlassen Schülerinnen und Schüler einmal pro Woche die gewohnte Umgebung des Schulraumes und erfahren das Theater als einen anderen Lernort. Sie erleben den Probenraum als einen Möglichkeitsraum, der den gewohnten Schulalltag unterbricht. Ein leerer Raum, der darauf wartet, mit Ideen gefüllt zu werden. Bildungsräume vollziehen sich in diesen „anderen“ Räumen, die durch die Alltagsräume hindurch scheinen. In der Unterbrechung gewohnter Abläufe des Schulalltags werden ein Raum der Irritation und Überschreitung sowie neue Formen im Umgang mit Wissen geschaffen. Die theatrale Arbeit wird verortet zwischen Freiraum und Disziplin. Vorherrschende Kenntnisse über die Ästhetik des Theaters werden erweitert.

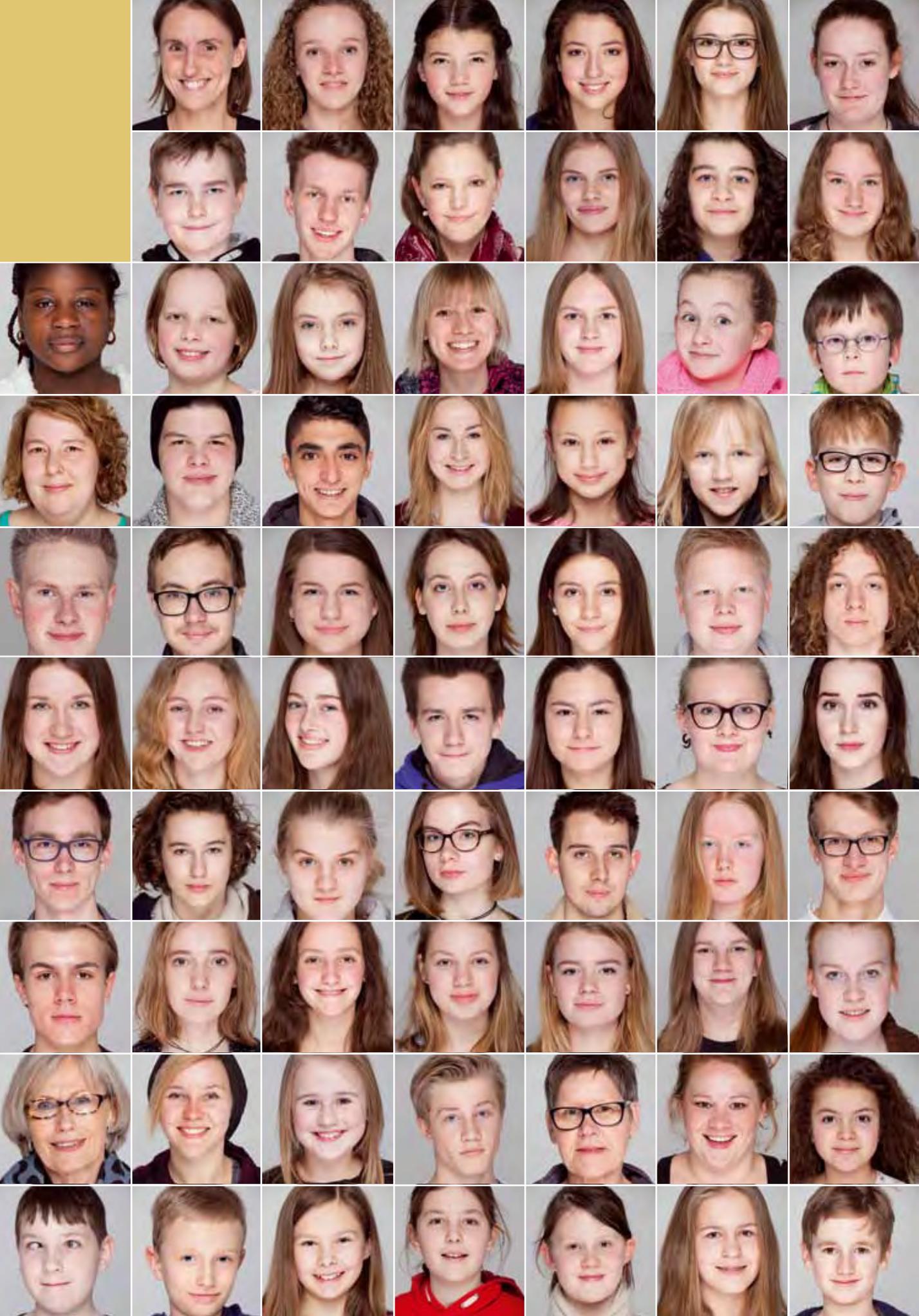
Am Ende des Halbjahres steht als Ergebnis sowohl eine öffentliche Werkschau als auch das gegenseitige Kennenlernen der beiden Institutionen Theater und Schule und Einblicke in Arbeitsweisen, Haltungen und Lernprozesse beider Seiten.

Leitung: Hanna Puka, Lea Schreiber

STARTER & ENTER

Die Kooperationsprogramme TheaterSTARTER und ENTER des Oldenburgischen Staatstheaters ermöglichen einen intensiven Austausch zwischen Schule und Theater. Ziel dieser Kooperation ist, Kindern und Jugendlichen aus Oldenburg und der Region die Möglichkeit zu geben, Theater zu entdecken und verschiedene Formen und Sparten kennen zu lernen. Es geht dabei um kulturelle Teilhabe: Jede Schülerin und jeder Schüler geht mindestens einmal im Jahr ins Theater, um dort ein auf die Altersgruppe abgestimmtes Theaterstück zu sehen.

Inzwischen sind über 45 Schulen der Region in die Kooperationen involviert und erleben das Theater als einen „anderen“ Bildungsort, der keine Antworten liefert, sondern Fragen stellt — zum Entdecken und Durchdenken der eigenen Wirklichkeit und Lebensentwürfe.





TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER DER

**KINDER-, JUGEND- UND
ERWACHSENENCLUBS DES
OLDENBURGISCHEN STAATSTHEATERS**

TheaterSTARTER – PROGRAMM FÜR GRUNDSCHULEN

Grundschulklassen besuchen in jedem Schuljahr eine Aufführung des Jungen Staatstheaters im Schauspiel, Musiktheater und Niederdeutschen Schauspiel. Begleitet wird das auf vier Jahre angelegte Programm für die 1. Klassen mit einem TheaterSTARTER-Pass, in dem die steigende Theatererfahrung dokumentiert wird. Die 2. Klassen erhalten einen „Kulissenspion“, der Einblicke in den Aufbau eines Theaters und die Aufgaben und Berufe hinter den Kulissen gibt. Für die STARTER-Lehrerinnen und Lehrer wird ein praxisorientierter Workshop angeboten, der Impulse für die eigene Theaterarbeit gibt.

TheaterSTARTER-Programm

- 1. Klasse — ‚Gold‘ (Musiktheater)
oder ‚Als Oma seltsam
wurde‘ (Hoch- und
Niederdeutsch)
- 2. Klasse — ‚Zweigling‘ (Schauspiel)
- 3. Klasse — ‚Glücksforscher‘
(Schauspiel)
- 4. Klasse — ‚Als mein Vater ein Busch
wurde‘ (Schauspiel)

ENTER - PROGRAMM FÜR WEITERFÜHRENDE SCHULEN

ENTER ermöglicht ab der 5. Klasse bis zur 7. Klasse zwei Theaterbesuche pro Schuljahr und in den Jahrgängen 8-10 jeweils einen Vorstellungsbesuch im Schauspiel, Musiktheater, Ballett und Konzert. Die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler erwartet eine spannende ENTER-Rallye durch das gesamte Theater. Während dieser Führung

erfahren die Schülerinnen und Schüler mehr über die Arbeitsweisen am Theater und die Entstehung einer Inszenierung. Im ENTER-Quiz können sie ihr Wissen testen und Backstage-Karten für eine Inszenierung im Großen Haus gewinnen.

ENTER-Programm

- 5. Klasse — ‚Kinder im Orchester‘
(Konzert)
‚Frosch in Not‘
(begehbare Hörspiel)
- 6. Klasse — ‚Theaterrallye‘ (Führung)
‚Der kleine Prinz‘
(Ballett)
- 7. Klasse — ‚Die Tanten‘ (Schauspiel)
‚Die besseren Wälder‘
(Schauspiel)
- 8. Klasse — ‚Antigone‘
(spartenübergreifend)
- 9. Klasse — ‚Sein oder Nichtsein‘
(Schauspiel)
- 10. Klasse — ‚Die Leiden des
jungen Werther‘
(Schauspiel)

Kontakt Theater und Schule

Lea Schreiber
Tel 0441.2225-345
lea.schreiber@
staats-theater-ol.niedersachsen.de

THEATERVERMITTLUNG

Beratung/ Newsletter

Welche Inszenierung ist für welche Klasse geeignet? Wir beraten und helfen bei der Auswahl von Stücken und Themen für Ihre Gruppe und bei der Planung eines Theaterbesuches. Vielfältige Aktivitäten und Aktionen rund um den Spielplan warten darauf, entdeckt zu werden. Bleiben Sie auf dem Laufenden mit unserem Newsletter, den wir einmal im Monat per E-Mail verschicken.

Anmeldung unter:

hanna.puka@staatstheater-ol.niedersachsen.de

Materialmappen

Zu vielen Inszenierungen stellen wir Materialmappen mit Anregungen und Informationen für die Vor- und Nachbereitung eines Theaterbesuchs zur Verfügung. Das Material erscheint nach der Premiere des Stückes und wird Ihnen auf Anfrage per Mail zugeschickt.

Workshops

In den inszenierungsbegleitenden Workshops, die wir zu vielen Stücken anbieten, machen wir uns anhand theatraler Mittel mit den Inhalten und verschiedenen Inszenierungsansätzen vertraut. Wir reflektieren szenisch das Erlebte und die gesehenen Bilder. Die Workshops finden im Probenzentrum des Theaters statt und dauern in der Regel 90 Minuten.

Nachgespräche

Im Anschluss an alle Vorstellungen des Jungen Staatstheaters sind Nachgespräche mit Ensemblemitgliedern, Dramaturginnen und Dramaturgen oder Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen möglich. Hier ist Raum für Fragen und das Mitteilen erster Eindrücke.

Auf Anfrage bieten wir auch Nachgespräche zu Stücken anderer Sparten an. Bitte vorher bei der Theaterpädagogik anmelden.

Probenklassen

Schulklassen können den Entstehungsprozess einer Inszenierung mitverfolgen. Die Schülerinnen und Schüler erleben auf diese Weise, wie einzelne Szenen entstehen, sich im Laufe der Proben verändern und wie sich ein Stück durch Bühnenbild, Licht und Ton, Kostüme und Maske entwickelt. Wichtig ist uns der Gedanken- und Ideenaustausch zwischen den Schülerinnen und Schülern und den Beteiligten des künstlerischen Ergebnisses.



Übersetzung in Gebärdensprache

Ausgewählte Stücke werden mit Simultan-Übersetzung in Deutscher Gebärdensprache (DGS) gezeigt. Vor Beginn des Stückes werden die Gebärdennamen der Personen im Stück eingeführt. Für Besucherinnen und Besucher, die auf DGS-Übersetzung angewiesen sind, wird ein Kontingent mit Plätzen reserviert, die beste Sicht auf Bühne und Dolmetscherinnen bieten.

Information

Lea Schreiber

lea.schreiber@

staatstheater-ol.niedersachsen.de



Daniel Moon, Sönger

KLANGWERKSTATT - ORCHESTERINSTRUMENTE ENTDECKEN UND ERLEBEN

Musik wird nicht gemacht und sie sollte nie gemacht werden, damit man sie versteht, sondern damit man sie erlebt.

Manuel de Falla, Komponist

Die Klangwerkstatt Oldenburg lädt Grundschulklassen ein, in die Welt der Orchesterinstrumente einzutauchen, diese zu entdecken, zu erleben und selbst auszuprobieren.

Neben dem exklusiven Besuch einer Orchesterprobe des Oldenburgischen Staatsorchesters, bei dem sie live Einblick in die musikalische Arbeit des Dirigenten und in das Zusammenspiel des Orchesters bekommen, lernen die Kinder in einem Instrumentenworkshop die verschiedenen Instrumentengruppen des Orchesters spielerisch kennen. Warum ist die Geige die Königin unter den Streichern? Warum wird das Horn unter Musikern meist als Glücks-spirale bezeichnet? Und wie klingt der tiefste Ton des Fagotts? Höhepunkt der Veranstaltung ist das eigenständige Ausprobieren der Streich-, Holzblas- und Blechblasinstrumente sowie unterschiedlicher Schlagwerkinstrumente.

Anmeldung und Information:
fsj@staatstheater-ol.niedersachsen.de



In Kooperation mit dem Rotary Club
Oldenburg-Schloss

THEATERPÄDAGOGISCHE FACHTAGUNG 2016

MUSIK IM (JUGEND-)THEATER

18. NOVEMBER 2016

Musik im (Jugend-)Theater beeinflusst die Wahrnehmung des Zuschauenden für Inhalte, Worte und Bilder, ebenso aber auch die Spielweise und Ausdrucksmöglichkeiten der Spielerinnen und Spieler auf der Bühne. Musik unterstützt die Aussage und Atmosphäre einer Handlung, eines Handlungsboogens, eines Theaterstücks. Musik strukturiert und rhythmisiert szenische Vorgänge auf der Bühne. Sie verstärkt oder kontrastiert das Geschehen, sie wirkt störend, brutal, nervt oder gibt einem ein gutes Gefühl. Musik und Musikalität gehören zum Theater, wie das Licht, die Bühne und die Darstellerinnen und Darsteller.

Wie gelingt in (Musik-)Theaterstücken mit Jugendlichen das Zusammenspiel zwischen szenischer und musikalischer Gestaltung? Was bedeutet Musik im theatralen Kontext und wie wird sie klug eingesetzt?

Wie Musik das Spiel jugendlicher Darstellerinnen und Darsteller auf der Bühne unterstützen kann, wird in der diesjährigen Fachtagung zum Diskussionsgegenstand gemacht.

In einem Impulsvortrag von Anne-Kathrin Ostrop, Leiterin der musikpädagogischen Abteilung der Komischen Oper Berlin und in vielfältigen Praxis-Workshops, wie z.B. Bodypercussion, Szenische Interpretation, Regie und Musikalität, Improvisation etc. wird der Einsatz von Musik hinterfragt.

Die Theaterpädagogische Fachtagung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer für Darstellendes Spiel, Musik o.a., an Musik-Studierende, Theaterpädagoginnen und -pädagogen, Spielleiterinnen und -leiter von Theatergruppen sowie auch an Musikerinnen und Musiker oder Mitglieder von Theatergruppen.

Ort: Internationales Jugendprojektehaus Oldenburg

Leitung: Theaterpädagogisches Netzwerk (Theaterpädagogik des Oldenburgischen Staatstheaters, Verein Jugendkulturarbeit Oldenburg, Ev. Akademie Oldenburg)
Anmeldeschluss: 11.11.2016

In Kooperation mit: Prof. Dr. Lars Oberhaus, Prof. Dr. Wolfgang Martin Stroh (Musikpädagogik), Institut für Musik, Universität Oldenburg/ ISIM — Institut für Szenische Interpretation von Musik und Theater

Information und Anmeldung

Hanna Puka
hanna.puka@
staatstheater-ol.niedersachsen.de
Tel 0441.2225-343



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

FORSCHUNGSWERKSTATT FREIHEIT? FREIHEIT!

**EIN THEATRALES FORSCHUNGS-
PROJEKT FÜR FAMILIEN MIT KINDERN
VON 8 BIS 10 JAHREN IN KOOPERA-
TION MIT DER KINDERUNIVERSITÄT
UND DEM SEMINAR „AUSSER-
SCHULISCHE LERNORTE ERFAHRBAR
MACHEN“**

In der Geschichte immer wieder und lange erkämpft, ist Freiheit das höchste Gut, wenn man sie nicht hat, und etwas Selbstverständliches, wenn man in ihr zu leben glaubt.

Menschenrechte sichern die Freiheit der und des Einzelnen. Das bedeutet, dass jeder Mensch das Recht auf Freiheit hat. Doch was bedeutet Freiheit? Und was passiert, wenn jemand gegen das Gesetz verstößt? Kommt man ins Gefängnis? Und ist man dann noch ein freier Mensch?

An ungeahnten Orten konfrontieren wir Geschichte, Gegenwart und Zukunft – und uns selbst. Wie frei sind wir wirklich? Für welche Freiheit lohnt es sich zu kämpfen?

Seit Jahren kooperiert das Oldenburgische Staatstheater mit der KinderUniversität der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg. Diese Spielzeit orientiert sich die-

Forschungswerkstatt an der Vorlesung des Rechtswissenschaftlers Prof. Dr. Dr. Volker Boehme-Neßler.

In den Herbstferien erforschen Kinder mit ihren Eltern und Großeltern die Themen „Freiheit“ und „Gerechtigkeit“ mit künstlerischen Mitteln und stellen die Ergebnisse am Ende in einer Werkschau vor.

Termin: Dienstag, den 04. Oktober
bis Samstag, den 08. Oktober
2016 (Herbstferien)

Uhrzeiten: Dienstag bis Donnerstag,
10 bis 14 Uhr
Freitag und Samstag,
10 bis 16 Uhr, inklusive
Abschlusspräsentation

Kosten: 15,- Euro + Exkursionskosten

Leitung: Hanna Puka, Lea Schreiber

Information und Anmeldung

Lea Schreiber

lea.schreiber@

staatstheater-ol.niedersachsen.de

Tel 0441. 2225-345

In Kooperation mit der
Kinderuniversität Oldenburg





Johannes Lange, Schauspieler

THEATERFORTBILDUNG

THEATER SPIELEN – THEATER INSZENIEREN

THEATERARBEIT MIT NICHT-PROFESSIONELLEN SPIELERINNEN UND SPIELERN

Warum überhaupt Theater? Jede Regisseurin und jeder Regisseur ist vom Theater angezogen, weil sie/ er bewusst oder unbewusst eine bestimmte Vision, einen bestimmten Traum im Sinn hat. Untrennbar mit dem „Warum“ verbunden ist die Frage: Wie mache ich Theater? Hier geht es um handwerkliches Wissen über Ensemblearbeit, Dramaturgie, Bühnenästhetik und die Verbindung all dieser Elemente zu einer Inszenierung.

Über den Perspektivwechsel vom „Machenden“ zur/ zum „Inszenierenden“ ist es möglich, selbst Erlebtes an andere Menschen zu vermitteln.

An fünf Terminen wollen wir uns sowohl aus der Perspektive der Darstellenden als auch aus der der Inszenierenden mit den einzelnen Bausteinen einer Theaterinszenierung beschäftigen.

Die Fortbildung richtet sich an alle, die mehr über die Entstehung von Inszenierungen erfahren wollen und sich für Theaterarbeit interessieren.

Leitung

Hanna Puka, Lea Schreiber, N. N.

Die Fortbildung findet an fünf Terminen statt:

- **DIE GRUPPE**
Worum geht es bei der Auswahl der Spielerinnen und Spieler und wie wird aus ihnen ein Ensemble?
- **DAS THEMA**
Wie finde ich ein Thema für die Stückentwicklung?
- **DIE HINTERGRÜNDE**
Wie generiere ich Material für das Stück?
- **DIE THEATRALE UMSETZUNG**
Wie forme ich aus dem Material eine Bühnenfassung?
- **DIE INSZENIERUNG**
Wie gestalte ich die entstandene Fassung für die Bühne?

Termine und Anmeldeformalitäten werden ab Mai 2016 über die Volkshochschule bekannt gegeben.

In Zusammenarbeit mit
der Volkshochschule
Oldenburg





Tomasz Wija, Sönger

KULTUR MACHT STARK

FÖRDERPROGRAMM DER KULTURELLEN BILDUNG

Für die in der Spielzeit 14/ 15 gestarteten Projekte, im Rahmen von „Kultur macht stark! Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert, ist auch in der Spielzeit 16/ 17 eine Fortsetzung geplant.

Unser Anliegen ist es, das Theater zu öffnen und in die Stadtteile und ins Umland zu bringen. Wir möchten damit einen Dialog beginnen, in dem neue Strukturen und ästhetische Mittel erprobt und weiterentwickelt werden.

Förderung durch:



ZUSAMMENTHEATER: SEHEN.SPIELEN.SEIN

Mit den Bündnispartnern Verein Jugendkulturarbeit und der IGS Kreyenbrück ist die Fortsetzung einer Workshopreihe geplant, die das Ziel hat, Jugendliche unterschiedlicher sozialer Herkunft und Stadtteile über das gemeinsame Theatersehen und Theatermachen, zusammen zu bringen. Dadurch wollen wir die kulturelle Vernetzung unterschiedlicher Jugendlicher in verschiedenen Stadtteilen initiieren und gleichzeitig neue Erfahrungsräume eröffnen.

Projektleitung: Sandra Rasch



SPIEL.RÄUME – HEIMAT IST WOANDERS

Das bestehende Bündnis zwischen dem Staatstheater, der Freizeitstätte und der Oberschule Osternburg hat sich um das Edith-Russ-Haus erweitert. In der Freizeitstätte treffen sich die Kinder, um zu proben, und gleichzeitig werden in der Werkstatt nebenan Kulissen für einen Trickfilm gebaut. Parallel dazu bekommt die Gruppe Einblicke in den Entstehungsprozess einer Aufführung. Die Kinder werden an das Theater herangeführt und nehmen durch ihre Aufführung/ Filmpräsentation in den Räumen des Theaters/ des Museums Einfluss auf das künstlerische Geschehen.

Projektleitung: Lea Schreiber



PARADIES UND DAS

Ein neues Bündnis zwischen dem Staatstheater mit der Oberschule Alexanderstraße und der Freizeitstätte Bürgerfelde ist in Planung. Das Projekt hat das Ziel, mit Jugendlichen vor Ort ein Tanzstück zu entwickeln, welches bei den Jugendtheatertagen gezeigt wird.

Projektleitung: Lea Schreiber





Matthias Kleinert, Schauspieler

NIEDERDEUTSCHES SCHAUSPIEL

FRO MÜLLER MUTT WEG

Lutz Hübner

Mitarbeit: Sarah Nemitz

Niederdeutsch von Markus Weise

NIEDERDEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG
PREMIERE — 06.11.2016
KLEINES HAUS

Niederdeutsches Schauspiel

124

**Leistungsbereitschaft ...
Fleiß ... das
sind Kinder!
Und die sind
total terrorisiert.
Und ich auch.**

Regie — Michael Uhl
Bühne/ Kostüm — Britta Langanke

Die Elternschaft der Klasse 4b ist sich einig. Die stets schlechteren Noten der Kinder sind nicht auf Faulheit oder Unkonzentriertheit zurückzuführen, sondern der Grund ist die Überforderung der Lehrerin Sabine Müller. Und da es mit dem kommenden Zeugnis nun mal eben um alles geht – nämlich um die Zulassung der Kinder zum Gymnasium – hat die Elternschaft Frau Müller zu einem Gespräch gebeten. Für alle Beteiligten ist klar: Frau Müller muss die Klasse abgeben, denn so eine Lehrerin ruiniert das Leben der kleinen, perfekten Individualisten! Doch nachdem sich Frau Müller der Aufforderung widersetzt und die Schicksalsgemeinschaft wieder auf sich allein gestellt ist, brechen die wahren Ängste, Konflikte und Selbstzweifel auf ...

„Am Elternabend zeigt sich, wie solidarisch eine Gesellschaft wirklich ist und wie sie mit Erfolg und Niederlagen umgeht. Da werden keine Gefangenen gemacht und keine Konzessionen. (...) Soziale Vermischung schön und gut, aber doch nicht in der Klasse meines Kindes! Und weil an Elternabenden nicht nur Eltern um ihre Kinder kämpfen, sondern auch immer die Eltern für sich selbst, ist man sich im Vorfeld des Treffens einig geworden: Es geht darum, die blöden Bälger irgendwie durchzukriegen! Frau Müller muss weg!“ (Lutz Hübner)

Lutz Hübner ist einer der meistgespielten Gegenwartsdramatiker Deutschlands. Mit recherchierten Wirklichkeiten und seinem handwerklichen Können liegt er mit seinen Stücken immer am Puls der Zeit. Mit ‚Frau Müller muss weg‘ ist ihm eines der erfolgreichsten Stücke der letzten Jahre gelungen, das Sönke Wortmann 2015 äußerst erfolgreich fürs Kino verfilmte.

MEIER MÜLLER SCHULZ ODER NIENICH WEDDER EENSAM

von Marc Becker

Niederdeutsch von Rolf Petersen

NIEDERDEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

PREMIERE — 12.02.2017

KLEINES HAUS

**Finden Sie
nicht auch,
dass Dschibuti
wie ein Kose-
name klingt?**

Nie im Leben hätte sich der junge Herr Schulz als durchschnittlicher Geografie- und Geschichtslehrer vorstellen können, dass er sich eines Tages als Geisel in einer Einraumwohnung wiederfinden würde. Warum auch, Geld besitzt er keines und auch sonst ist sein gewöhnliches Leben zwischen Korrekturen, Familie und Wandern eher unscheinbar als spektakulär. Doch sein Kidnapper, Herr Meier, hat es weder auf sein Geld abgesehen noch besteht er auf andere Bedingungen. Herr Meier ist schlichtweg einsam und vermisst einen Gefährten für gemeinsame Stunden. Bewaffnet mit Pistole und Maske hat er sich Herrn Schulz als Geisel genommen und versorgt ihn mit Käsebrötchen. Genau an diesem Tag klingelt überraschenderweise Frau Müller an der Tür. Frau Müller, die ebenfalls auf der Suche nach sozialen Kontakten ist, wohnt direkt gegenüber, hat einen Eierkuchen gebacken und braucht dringend Nachbarschaftshilfe. Herr Meier soll ihren Eltern den Verlobten vorspielen. Oder vielleicht doch lieber Herr Schulz? Es entwickelt sich eine skurrile Dreiecksgeschichte, die auf besondere Weise ein gesellschaftliches Thema in den Mittelpunkt stellt – die Einsamkeit.

„Meier Müller Schulz“, eine Geiselfarce so originell wie absurd, ist eines der meist gespielten Theaterstücke von Marc Becker und entstand 2005 als Auftragsarbeit für das Oldenburgische Staatstheater.

Regie der niederdeutschen Erstaufführung führt der Autor und Regisseur selbst, der bereits in der vergangenen Spielzeit mit der Kultkomödie „Sluderkraam in't Treppenhuus“ begeisterte.

Regie — Marc Becker
Bühne/ Kostüm — Sandra Münchow



Melanie Lang, Söngarin

CASH — UN EGAALWEG PLADDERN DE MONETEN

von Michael Cooney
Niederdeutsch von Arnold Preuß

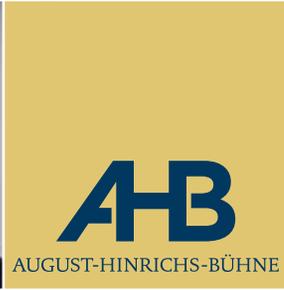
PREMIERE — 02.04.2017
KLEINES HAUS

**Nein, Norman
ist eines
natürlichen
Todes gestor-
ben ... Was
steht ihm zu?
Bestattungs-
beihilfe?**

Erik Schwarz hat seinen Job bei den Stadtwerken verloren. Da er es seiner Frau Linda nicht gestehen will und das Geld schließlich woanders herkommen muss, kassiert er neben seinen eigenen Bezügen das Arbeitslosengeld seines bereits nach Kanada ausgewanderten Untermieters. Doch damit nicht genug. Neben Alters-, Invaliden, Unfall- und Frührente heimst er diverse andere Zuschüsse für weitere von ihm erfundene Mitbewohner des Hauses ein. Von Schlechtwetter-, Kranken-, bis hin zu Wohn- und Kindergeld – einmal Blut geleckt, lässt Erik Schwarz nichts aus und das Geld strömt aus allen Abteilungen der Ämter. Ein Skandal! Das findet sein derzeitiger Untermieter Norman, dem Erik sein Geheimnis gesteht. Doch auch ihm beichtet er anfangs nur die halbe Wahrheit. Denn als plötzlich ein Außenprüfer vor der Tür steht, um einen Widerspruch aufzuklären, und zu allererst dem schon längst von Erik für tot erklärten Norman begegnet, droht sein lukratives Projekt zusammenzubrechen. Erik bleibt nur noch eine Chance – er muss für alle seine erfundenen Figuren Spieler finden, um glimpflich aus der Sache herauszukommen. Da kommt es äußerst ungelegen, dass seine Frau für diesen Nachmittag einen Eheberater zu sich nach Hause bestellt hat...

Regie — Alexander Marusch

Michael Cooneys unvergleichliche Verwechslungskomödie ‚Cash – und ewig strömen die Gelder‘ überzeugt mit temporeichen, schlagfertigen Dialogen und Wortwitzen, die gehörig die Lachmuskeln strapazieren. Ein großes Vergnügen für jedes Publikum!



MITGLIEDER UND GÄSTE DER
AUGUST-HINRICHS-BÜHNE



GASTSPIEL DES OHNSORG STUDIOS HAMBURG

TÜDELIG IN'N KOPP — ALS OMA SELTSAM WURDE

nach dem Bilderbuch von
Ulf Nilsson und Eva Eriksson
Fassung von Cornelia Ehlers
und Jasper Brandis
auf Hoch- und Niederdeutsch
Ab 6 Jahren

NIEDERDEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG
PREMIERE — 12.02.2017
SPIELRAUM

**Sag mal, wer
bist du eigent-
lich? Hast du
keine Eltern?**

Meistens ist Julian nachmittags bei Oma. Sie wohnt in einem kleinen Dorf vor der Stadt. Jeden Donnerstag liefert das Bäckerauto dort Brot, und Julian darf sich eine Tüte Kekse aussuchen. Heute ist Donnerstag – doch als Julian freudig ins Haus stürmt, weiß Oma nichts von einem Bäckerauto. Und ihren eigenen Enkel erkennt sie auch nicht wieder! In letzter Zeit war Oma öfter etwas tündelig, doch jetzt ist sie plötzlich ganz anders als sonst: Sie behauptet sogar, alle Leute wollten sie bestehlen und beschließt daher, ihre gesamten Ersparnisse von der Bank abzuholen. Selbstverständlich hilft Julian ihr dabei, das Geld in ihrem Haus zu verstecken. Mutig hält er mit Pfeil und Bogen Wache vor der Tür, um Oma zu beschützen. Dabei wünscht er sich nichts sehnlicher, als dass Oma nicht mehr seltsam ist.

„Als Oma seltsam wurde“ ist eine Geschichte, die ein heikles Thema mit viel Witz erzählt: „Zum Heulen komisch, zum Lachen ernst.“ (Deutschlandfunk)

Das Stück wird zweisprachig aufgeführt: Durch den Wechsel von hochdeutschen und niederdeutschen Passagen können die jungen Zuschauer problemlos der Geschichte folgen und nehmen auf diese Weise spielerisch Kontakt zur niederdeutschen Sprache auf.

Regie — Jasper Brandis
Bühne/ Kostüm —
Andreas Freichels



Herick Moreira, Tänzer

6. FESTIVAL FÜR NEUE NIEDERDEUTSCHE KULTUR



10.03. — 19.03.2017

2017 wird wieder geslamt, gesungen, gemeckert, gerockt, getanzt, geschrieben, gegessen, geliebt und gelebt – tosoomen, op Platt! Wir als urbane Plattopoliten mit Landlust und weltgewandte Plattsnacker verbinden Platt und Popkultur, Oper und Niederdeutsch genauso wie Punk und Regionalsprache. In und mit Oldenburg und der Region werden interaktive Kunstwerke entstehen. Die glänzenden Sterne der niederdeutschen Kulturszene werden auftreten und wir werden snacken, was das Zeug hält. Zum Beispiel gemeinsam im extra gegründeten Klönsnackcafé zu Gast im Café Leutbecher. Oder bei einem kulinarischen Krimierlebnis. Das PLATTart ist regional und mondän zugleich, bodenständig und beflügelnd, denn wir bemühen uns immer, ein wenig aus dem Rahmen zu fallen. Eiche rustikal trifft Punkrock!

Und das zum Mitmachen: Kein Platt? Kein Problem! Kann man doch alles lernen, zum Beispiel in einer Reihe interaktiver An-

gebote. Dat kriggt wi hen! 2017 steht das PLATTart im Motto der Vielfalt.wir setzen nicht nur die Kooperationen mit vielen langjährigen Weggefährten fort, sondern spinnen auch neue Bande und werden Oldenburgs erstes Sünndagsversammeln einberufen! Die große PLATTgold-Eröffnungsgala ist mit den Festival-Smachthappen wie immer zu Gast im Oldenburgischen Staatstheater, wo auch das krönende Finale des Festivals gefeiert wird.

Veranstaltet wird das Festival in und um Oldenburg und von der Oldenburgischen Landschaft unter der künstlerischen Leitung von Annie Heger, die immer wieder mit frischen Konzepten fürs Plattdeutsche überrascht.

Die Programmhefte liegen ab Anfang 2017 an öffentlichen Orten wie auch im Staatstheater aus, weitere Informationen finden Sie unter www.plattart.de.



Alexandra Scherrmann, Sängerin

SLUDER- KRAAM IN'T TREPPENHUUS

nach Jens Exler

In einer Fassung von Florian Battermann
Niederdeutsch bearbeitet von Annegret Peters

WIEDERAUFNAHME
04.09.2016
KLEINES HAUS

Im Treppenhaus des Mietshauses von Schlachtermeister Tramsen geht die Post ab. Wenn Frau Boldt an Türen lauscht, den Flurfunk in Gang setzt und hinterher das Gegenteil desselben behauptet, dann kommt es innerhalb kürzester Zeit zu Verwechslungen und Missverständnissen, die sich gewaschen haben. Für die Hausbewohner eine Qual – für uns als Publikum ein großer Spaß!

Regie — Marc Becker
Bühne/ Kostüm — Sandra Münchow

„Das Premierenpublikum war begeistert. Am Ende langanhaltender Beifall, zu recht für eine hervorragende schauspielerische Leistung.“

Nordwest Zeitung

MÄNNERHORT — EEN PLATZ FÖR KEERLS

nach Kristof Magnusson

Niederdeutsch von Arne Christophersen

WIEDERAUFNAHME
15.02.2017
EXERZIERHALLE

Endlose Samstage in diversen Geschäften, ewiges Warten vor den Umkleidekabinen und lebensbedrohliche Dämpfe in den Drogerien. Und das alles nur den Frauen zuliebe? Helmut, Erroll, Lars und Martin haben genug! Im alten Heizungskeller des Einkaufszentrums haben sie sich ein Refugium eingerichtet. Hier gibt es alles, was das Männerherz begehrt, wenn es sich unter fadenscheinigen Erklärungen vor dem Bummeln drückt. Die Männer machen eine Wette draus: Wer kann samstags am schnellsten durch das Shoppingcenter ziehen und zuerst im Männerhort sein?

Regie — Michael Uhl
Bühne/ Kostüm — Beate Hennersdorf

„Männerhort ist ein großer Spaß für Männer und Frauen. Das Stück hält beiden Geschlechtern den Spiegel vor und macht Mut: Frauen und Männer mögen nicht zusammenpassen, aber ein Zusammenleben ist möglich.“

Nordwest Zeitung



SPARTE 7

Die Sparte 7 hat sich dem Ideal einer Demokratisierung des Theaters verschrieben. Sie gehört allen sechs Sparten des Oldenburgischen Staatstheaters und den Zuschauern, Bürgern und Akteuren der Stadt gleichermaßen. Hier wollen wir Theater neu denken, diskutieren, ausprobieren und die Grenzen zwischen den einzelnen Theaterdisziplinen sowie den Menschen auf, vor und hinter der Bühne überwinden. Die Sparte 7 reagiert auf aktuelle Strömungen, Ereignisse und popkulturelle Hypes und holt zum theatralen Gegenschlag aus.

Wir laden zu Late-Night-Formaten, Poetry-Slams und Barfestspielen an ungewöhnlichen Orten im Theater und in der Stadt ein, aber auch zu Bürgertheater-Inszenierungen und schaffen Räume für künstlerische Experimente jeder Art.' - Das ist die Sparte 7.



Nach zwei wundervollen Spielzeiten, mit tollen Projekten, Gesprächen, Ideen und Veranstaltungen, wurde für die Spielzeit 16/17 die Lupe ausgepackt und evaluiert, welche Veranstaltung den formulierten Ansprüchen an die Sparte 7, dem Ideal der Partizipation durch Besucherinnen und Besucher sowie der Demokratisierung des Theaters, bei kritischem Blick standhalten. In Veranstaltungen der Sparte soll weiterhin gemeinsam herausgefunden werden, wie es möglich ist, jede und jeden zu inkludieren, unabhängig von sozialem Stand, Herkunft oder Alter. Hier kann auf aktuelle Strömungen und Ereignisse reagiert werden und eine Schnittstelle zu kulturellen Projekten in der Stadt entstehen. Dafür wird die Sparte 7 gemeinsam mit dem Schauspiel während des BANDEN! - Festivals das Theater der Zukunft erdenken, diskutieren und leben. Wir freuen uns auf Aufregendes und Neues mit Ihnen in unseren vier Kategorien: Popkultur - Bürgerbewegung - Gesprächskultur - Netzwerk Sie finden auf den nächsten Seiten unsere Veranstaltungen und Kooperationen, frisch aus dem Ei gepellt oder bereits bekannt, die der Sparte und ihrem Profil entsprechen. Diese Veranstaltungen werden Sie weiterhin mit dem Sparte 7 Stempel versehen in unseren Publikationen finden. Rahmenveranstaltungen zu unserem Programm, Partys oder Führungen finden Sie jetzt unter Theater+.

BINGO-BONGO-BUDE

LATE NIGHT

Sie glitzert wieder – sie glitzert weiter! Mehr denn je! Die Bingo-Bongo-Bude, die sich, nebst ihrer Intendantin Lisa Jopt, inzwischen im ganzen Land großer Beliebtheit erfreut, ist zurück in der Stadt und damit in ihrem Heimathafen. Freuen Sie sich auf mehr! Mehr Schnaps, mehr Geborgenheit, mehr Glitzer! Und natürlich auf interessante Gäste, die einen Blick hinter die Vorhänge der deutschen Theaterlandschaft ermöglichen, oder der Intendantin auf ihren Streifzügen durch die Stadt ins Netz gegangen sind. Darüber hinaus sorgen für vorzügliche Unterhaltung der halbseidene Leichtmatrose Pirmin Sedlmeir und der Smutje der Herzen Jens Ochlast. Und selbst wenn das Schiff zu sinken droht und der Abend sich dem Ende neigt, für exzellente musikalische Unterhaltung bis zuletzt sorgen die drei Bingo-Bongo-Boys.

Freuen wir uns gemeinsam auf Unplanbares, Unglaubliches und Unerhörtes!

LICHTENSTEIN LIEST!

KOLLEGEN LESEN MIT!

Die interaktive Lektüreshow

Endlich, eine Lesung, die genau die ist, die Sie schon immer besuchen wollten. Die Texte sind perfekt: Denn sie kommen von Ihnen! Thomas Lichtenstein, Virtuose des gelesenen Textes, liest! SchauspielkollegInnen lesen mit! Und zwar laut, und zwar prima vista und zwar alles, was Sie ihnen auf den Schreibtisch stapeln: Tagebucheinträge, Post vom Anwalt, Selbstverfasstes, Kochrezepte, Schillers ‚Glocke‘ oder ‚Feuchtgebiete‘, Märchen oder Blogeinträge ... Den Inhalt des Abends bestimmen Sie, indem Sie Ihre Texte mitbringen und vor Lesungsbeginn an die Lesenden geben, die Form ist dabei egal. Wir nehmen Kopien, Bücher, e-Reader, Plakate, Briefe. Dabei ist kein Text zu komplex, kein Name zu unaussprechlich, nichts zu belanglos. Und vor allem: Kein einziges Wort zu überflüssig.

MELODIEN FÜR MONETEN –

Das Wunschkonzert

Die lebende Jukebox der feinen Klänge hat sich zwei Spielzeiten warmgespielt, um nun mit musikalischen Extravaganzen aufzuwarten. Die große Show auf kleiner Bühne startet in eine neue Runde. Gesangliche Ausnahmetalente aus unserem Schauspielensemble werden Sie in gemütlicher Kneipenatmosphäre zwischen Genie und Wahnsinn, Verzauberung und schräger Show nach allen Regeln der Kunst musikalisch bedienen.

Durch den Abend geleitet Sie der smarte Rajko Geith, von Kopf bis Fuß gehüllt in Glitzer. Er entlockt Ihnen Ihre Liedwünsche und lässt diese fliegenden Fußes von dem legendären Herrn der gezupften Saiten, Gunnar Greszik, erfüllen. Welche Ausnahmetalente unseres Ensembles an den einzelnen Terminen Ihr Lied singen, bleibt vorab ein gut gehütetes Geheimnis.

Die durch die Liedwünsche eingenommenen „Moneten“ des Abends werden an lokale karitative Projekte gespendet, die von den jeweiligen Sängerinnen und Sängern gewählt werden.

MELODIEN FÜR MONETEN –

Opera Edition

Auch Freunde der Oper sollen nicht länger auf Ihre Melodien für Moneten warten müssen. Nach einem fulminanten Auftakt laden wir auch in der Spielzeit 16/ 17 zur großen Show auf kleiner Bühne in der Opera Edition ein. Bei einem Getränk in gemütlicher Kneipenatmosphäre haben Sie die Möglichkeit, das musikalische Programm des Abends a la carte selbst zu wählen. Virtuos begleitet von den Meistern der tönenden Tasten unseres Hauses, singen Opernsängerinnen und Opernsänger ihre Weisen. Von den Perlen der Rock- und Popmusik bis hin zu dem schönsten, was die Opern dieser Welt zu bieten haben, kann alles dabei sein. Ihre Liedbestellungen nimmt der wortgewandte Herr der Finanzen Marne Ahrens auf. Welche Sängerinnen und Sängern an den einzelnen Terminen teilnehmen, ist fast so geheim wie der Inhalt der Büchse der Pandora. Lassen Sie sich also überraschen und verzaubern.

Die Einnahmen der gesungenen Lieder kommen karitativen Einrichtungen in der Region zugute, die von den Sängerinnen und Sängern ausgewählt werden.

POETRY SLAM LANDESMEISTERSCHAFTEN NIEDERSACHSEN UND BREMEN

Am Anfang war das Wort. Am Ende auch. Und dazwischen sehr viele andere. Wir freuen uns auf die Wortgewalt der Slammerinnen und Slammer, der Crème de la Crème aus Niedersachsen und Bremen. Wir werden Tür und Tor öffnen, um mit geballter Wortakrobatik auf den alten Brettern des Großen Hauses ganz neue Klänge zu präsentieren.

Mit Reimrapier, Metrummörser und Syntaxsalven treten sie gegeneinander an. Wer von ihnen sich in Zukunft von Nektar und Ambrosia nährt oder aber seine Verse in dem Fegefeuer der Dilettantenhölle brennen sieht, entscheiden hier nicht die Götter, sondern allein das Publikum als Epizentrum subjektivster Kunstkritik. Der Rest ist denkbar einfach: Alle ange tretenen Slammerinnen und Slammer haben jeweils fünf Minuten, um einen selbstverfassten Text vorzutragen, und eine hochkarätige Jury, bestehend aus Besucherinnen und Besucher mit Wertungskarten entscheidet deren Schicksal. Antreten werden die Slammerinnen und Slammer in den Kategorien U20 und Ü20, jeweils zunächst in Vorrunden, um dann im Finale das Feuerwerk der Poesie zu entfachen.

22.10. Vorrunden in der Exerzierhalle
23.10. Finale im Großen Haus

In Kooperation mit dem
Medienbüro Oldenburg e.V.

(DON'T) TOUCH THE ART

Ideen gibt es viele: Geboren am WGTisch beim gemeinsamen Essen, beim Lernen für die nächste Klausur (weil einem da sowieso immer etwas anderes in den Sinn kommt) oder auf dem Weg vom Feiern nach Hause, weil der Nebel, der nachts um vier die Stadt in dumpfem Grau umschleiert, so beeindruckend ist. Realisiert werden sie dann am heimischen Schreibtisch, in der Werkstatt, bei der Arbeit oder einem Uniseminar. Und dann?

Dann Verschwinden diese Ideen und Werke oft in Schränken und Schubladen. Zu unbekannt um sie auszustellen, zu unprofessionell für die große Bühne, zu unbedeutend die Biografie für gedrucktes Wort. Erfahrungen, die wohl jede Künstlerin und jeder Künstler auf und vor der Bühne am Anfang gemacht hat. Deshalb fordern wir euch auf, euch durch die Wollmäuse unter den Schränken zu kämpfen und hervorzuholen, was nie oder nur kurzzeitig das Licht der weiten Welt sehen durfte.

In der Spielzeit 16/ 17 wird die Pop Up Galerie regelmäßig öffnen und sowohl theaterinternen, als auch theaterexternen Menschen die Möglichkeit geben, einer Öffentlichkeit zu präsentieren, was die Kreativität hergibt. Ob Musik, Bilder, Fotografie, Omas Häkeldeckchen, geschriebens Wort oder Performance. Es ist alles erlaubt. Und darüber hinaus gibt es Raum zum Zusammenkommen, Schnacken, Austausch und gemütlich Werweilen.

Bei Interesse, an einer Veranstaltung als Künstlerin oder Künstler zu partizipieren, freuen wir uns über eine Mail mit Kurzbeschreibung und Fotos an: gesine.geppert@staatstheater-ol.niedersachsen.de

AUF DIE OHREN – 24 STUNDEN LESEMARATHON

Wir lesen! Und zwar mit Ihnen. Die Regeln sind so einfach wie abgekupfert: Alle Lesewilligen haben eine halbe Stunde in einem 24-Stunden-Rahmen, um zum Besten zu geben, was sie wollen. Vom Kochbuch bis zum Strafzettel, vom Tagebuch bis zum nie vollendeten Roman. Alle können kommen und gehen, wie sie wollen. Gemeinsam verbringen wir einen kompletten Tag, mit allem, was ein solcher mit sich bringt. Wir werden gemeinsam Abendessen, trinken, wach bleiben und, in ein Meer aus Kissen gelümmelt, vielleicht doch einnicken, frühstücken und währenddessen immer: gut unterhalten sein! Verbindlich anmelden können sich alle mit dem Text, der gelesen wird, unter: gesine.geppert@staatstheater-ol.niedersachsen.de

Die Liste der Texte wird vorab veröffentlicht. Ausgeschlossen sind natürlich alle rassistischen, sexistischen und die Persönlichkeit anderer verletzenden Texte.

SOZIALE ZELLE

Post Kollaps – Und dann? Wir haben nun über zwei Spielzeiten gelernt, gesprochen und uns ausgetauscht – über Suffizienz, Konsistenz, Effizienz, (geplante) Obsoleszenz. Wir haben Ideen entwickelt und in den gemeinsamen Formaten mit der Universität

Oldenburg, dem Repair Cafe Oldenburg sowie in der Werkstatt Zukunft und unseren Theaterprojekten in die Tat umgesetzt. Wir haben diskutiert, wie unsere Zukunft aussehen soll und wie wir eine nachhaltigere, über unsere Grenzen hinaus gerechtere Form des Zusammenlebens erreichen können. Wir haben Gegenstände und Gedanken repariert, haben zugehört und in Vorträgen gelernt, wie wir uns regional ernähren, nachhaltig fortbewegen und bewusst reduzieren können. Kurz: Wir sind sehr froh uns über zwei Spielzeiten mit diesen Themen beschäftigt und großartige Kooperationspartner kennengelernt zu haben und werden auch über diesen Zeitraum hinaus Ideen entwickeln, da eine Änderung unseres Konsum- und Nutzungsverhaltens im Umgang mit Ressourcen für ein gleichberechtigtes Zusammenleben unabdingbar ist.

Deshalb soll Anfang der Spielzeit auf dem Theatervorplatz eine jederzeit zugängliche Tauschstation eröffnet werden – eine Keimzelle der Solidarität und Nachhaltigkeit. Ein Ort für jeden und jede, die ihn nutzen möchte. Ein Ort, an dem heile und saubere Dinge abgelegt werden können, die im eigenen Leben überflüssig geworden sind und keinen Platz mehr haben. Ein Ort an dem jede und jeder, unabhängig von sozialem Stand, von Herkunft oder von Einkommen, Dinge finden kann, die er oder sie braucht – einen warmen Pullover, ein gutes Buch, eine neue Tasse oder ein Spielzeug.

GESPRÄCHSKULTUR

WAS WIR SCHON IMMER VON EINANDER WISSEN WOLLTEN

DEATH CAFÉ

MEMENTO MORI –

BEDENKE DASS DU STIRBST

Das Sterben und der Tod sind ständige Begleiter allen Lebens. Dennoch beschäftigen wir uns erst mit ihnen, wenn wir direkt damit konfrontiert werden.

Der Tod und alles, was ihn betrifft, ist ein gesellschaftliches Tabuthema, das bei den meisten Menschen Unbehagen und Berührungsangst hervorruft. Diese sollen im Death Café abgebaut werden. Die Sterblichkeit ist, was uns miteinander verbindet. Feiern, Zusammenkünfte, Kommunikation, gemeinsames Essen und Trinken sind Handlungen, durch die wir das Leben ganz bewusst zelebrieren.

Genau das wollen wir im ‚Death Café‘ Oldenburg tun. Bei Kaffee und Kuchen kann jede Besucherin und jeder Besucher in moderierten Gesprächsrunden über den Tod sprechen. Hier wird keine akute Krisen- oder Trauerbegleitung geleistet, sondern ein Ort geschaffen, an dem sich jede und jeder über die Vergänglichkeit, den Tod und das Sterben austauschen kann: Was macht Beerdigungen so unangenehm? Welche Musik soll auf Ihrer Beerdigung gespielt werden? Welche Ziele wollen Sie erreichen, bevor Sie sterben? Wie kondoliere ich anderen, ohne ihnen zu nahe zu treten oder nur leere Phrasen zu reproduzieren?

Sprechen wir drüber!



THEATERBERATER

Hier haben das Publikum des Theaters und Mitglieder des Freundeskreises die Möglichkeit, Einblick in den Probenprozess von Schauspielstücken zu erhalten. Und damit dieser Eindruck nicht „verpufft“, werden die Ergebnisse und die Eindrücke durch einen evaluierenden Fragebogen und die Möglichkeit eines Briefs an das Team festgehalten. So haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, selbst und unmittelbar ihren Teil zu einer Produktion beizutragen und sich Gehör zu verschaffen. Demokratisierung des Theaters als Angebot an das Publikum.

DISKURSGEWITTER

Dem Theater immanent ist die Sehnsucht, mit den Augen der Kunst die Welt, in der wir leben, neu zu sehen und anders zu begreifen. Aber wie schaut eigentlich die Wissenschaft, wie schauen Expertinnen und Experten aus allen Gesellschaftsbereichen auf die Themen und Fragestellungen, die wir auf der Bühne verhandeln? Welche Erkenntnisse und Antworten formulieren sie auf drängende Fragen und Herausforderungen der Zeit? Die Erforschung der Wirklichkeit – mit je anderen Mitteln – ist beiden Disziplinen gemeinsam. Höchste Zeit, sie in einen gemeinsamen Diskurs zu überführen!

FREIFELD FESTIVAL

Aufregend. Tanzbar. ffrei. Der Freifeld e.V. steht mit all seinen Veranstaltungen für eine Symbiose aus Ton, Wort, Bild, Mensch und Kunst. In Konzerten, Performances, Lesungen, Workshops, Filmen und Tanzvergnügen entsteht ein ffreiraum für alle. Jeder hat die Möglichkeit, mitzumachen, selbst zu gestalten, kreativ zu sein und Neues zu erschaffen! Freifeld e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kunst und Kultur in Oldenburg. Trotz oder gerade wegen der Absage des vergangenen Festivals möchten wir neue und kreative Möglichkeiten der Kooperation finden, um Plattformen für Kunst und Kultur zu bieten.



DRAMAQUEENS - THEATRALE SOLIDARITÄT CSD NORDWEST 2017

Auch 2017 wird der Christopher Street Day gemeinsam mit vielen Menschen aus dem norddeutschen Raum ein politisches Zeichen setzen für eine gleichberechtigte, liberale und queere Kultur und Vielfalt und wir machen mit! Am CSD treffen Menschen jeglicher sexueller Orientierung und Sozialisation aufeinander, um gemeinsam für gesellschaftliche Akzeptanz und ihre Menschenrechte einzutreten, Präsenz zu zeigen und zu feiern. Zu diesem Anlass setzt das Oldenburgische Staatstheater die Kooperation mit dem CSD Nordwest fort und nimmt Teil an Konzerten, Theater, Partys und der großartigen Demonstration, die in dieser Spielzeit am 17. Juni 2017 stattfinden wird. Damit die Konfetti der Vielfalt nicht geballt an den Tagen um den CSD auf uns herabstürzen, sondern wir das ganze Jahr etwas davon haben, wird die CSD-Gala 2017 im Herbst und damit in unserer Spielzeit 17/ 18 stattfinden. Es wird bunt gefeiert und Spenden gesammelt im Rahmen eines fulminanten Programms aus Beiträgen des Oldenburgischen Staatstheaters und externen Künstlerinnen und Künstlern.

So können die Perlen der queeren Kulturlandschaft uns auch im Herbst daran erinnern, das sehr viel erreicht wurde, aber auch noch sehr viel zu tun ist.



THEATER+

ÖFFENTLICHE THEATERFÜHRUNG

Am jeweils 2. Samstag im Monat findet eine öffentliche Führung durch das Theater statt, die einen Einblick gibt, wie viele Abteilungen, Berufe und Hände es braucht, um ein Stück auf die Bühne zu bringen. Die Führungen dauern 1,5 – 2 Stunden und zeigen die Bühnen und die Werkstätten. Karten zu 5 € erhalten Sie an der Theaterkasse.

Sie möchten für eine Privatgruppe eine Führung buchen? Ab 15 Personen führen wir Sie gerne exklusiv durchs Haus.

Anmeldung hierfür unter:

dramaturgie@
staatstheater-ol.niedersachsen.de
sowie Tel 0441.2225-130

SOIREE OPER

Kostenfreie Einführungen durch das Produktionsteam in die Thematik der jeweiligen Opern – mit Hintergrundinformationen zu Beteiligten, Komponisten sowie anschließendem Probenbesuch.

BALLETTWERKSTÄTTEN UND SOIREEN

Ballettwerkstätten (öffentliche Proben) finden in regelmäßigen Abständen in unserem Studio statt. In intimer Atmosphäre erhalten Sie Einblicke in die Probenarbeit aktueller Produktionen und erleben unseren Arbeitsalltag hautnah und nicht inszeniert. Neben den Tänzerinnen und Tänzern sowie Chefchoreograf Antoine Jully und Ballettmeisterin Carolina Sorg lernen Sie außerdem unsere Gastchoreografen und somit verschiedene Arbeitsweisen im Probenprozess kennen.

Soireen finden jeweils vor unseren Premieren statt. Ballettdirektor Burkhard Nemitz und Chefchoreograf Antoine Jully erzählen Spannendes und Wissenswertes über die neue Produktion. In einer anschließenden Bühnenprobe haben Sie die Möglichkeit, den Tänzerinnen und Tänzern bei der Arbeit an der Choreografie zuzusehen.

Termine können dem jeweiligen Monatsleporello entnommen werden.

BALLETT

Workshops und Trainings zum Mitmachen

Auch in dieser Spielzeit setzt die BallettCompagnie Oldenburg ihre Workshoparbeit fort und bietet in regelmäßigen Abständen Angebote zum Mittanzen und Selbstbewegen an. Das klassische Training für alle mit Vorkenntnissen ab 13 Jahren wird genauso fortgesetzt wie die Produktionsworkshops zu den einzelnen Choreografien. Ballett und Tanz nicht nur als Zuschauerin und Zuschauer zu sehen, sondern aktiv zu erleben und die choreografische Sprache mit dem eigenen Körper zu erfahren und nachzuvollziehen, sind dabei die vorherrschenden Ziele von Chefchoreograf Antoine Jully und der BallettCompagnie.

Klassisches Training

für alle ab 13 Jahren, Vorkenntnisse erforderlich

Jeweils 18.30-20 Uhr im Probenzentrum;
Gebühr: 10 € pro Termin; beim Besitz eines Ballettabos kostenlose Teilnahme
Termine: 18.08. | 01., 15., 29.09. |
13., 27.10. | 10.11. | 08., 22.12. |
05., 26.01. | 09., 23.02. | 09., 23.03. |
06., 20.04. | 18.05. | 01., 15.06.

Kostenlose Produktionsworkshops

für alle ab 13 Jahren

jeweils 17.30-19 Uhr im

Probenzentrum

Termine: 12.11. Imago Suite/ 4 Seasons |
07.01. Opernball Spezial – Der Walzer |
17.03. Schläpfer/ Jully | 31.05. Men and
Women

Anmeldung und weitere Informationen

nastasja.fischer@
staatstheater-ol.niedersachsen.de

Kostenlose Produktionsworkshops

für alle ab 13 Jahren

jeweils 17.30-19 Uhr im

Probenzentrum

Termine: 12.11. Imago Suite/ 4 Seasons |
07.01. Opernball Spezial – Der Walzer |
17.03. Schläpfer/ July | 31.05. Men and
Women

Anmeldung und weitere Informationen:

nastasja.fischer@

staatstheater-ol.niedersachsen.de

TANZ IM GLASHAUS

Die kulturelle und jetzt schon kultige Tanznacht geht weiter! Auch in der neuen Spielzeit laden wir im Anschluss an Premieren, oder auch einfach mal aus Spaß an der Freude, zum Tanz. Gemeinsam mit Ihnen machen wir das Foyer unsicher, strahlen wir im Schein der Diskokugel und üben uns in Verrenkungen, die sonst nur unsere Tänzerinnen und Tänzer auf der Bühne vollziehen.

THEATERFEST 2016

Auch die dritte Spielzeit begrüßen wir wieder gemeinsam mit dem Publikum auf unserem großen Theaterfest! Am Samstag, den 20. August, laden wir alle Besucherinnen und Besucher herzlich ein und bieten Ihnen ein buntes Programm auf den Bühnen und in den Foyers. In der Technik-Show geben unsere Nebelmaschinen und Seitenmeister alles, im Probenzentrum lockt wieder ein ganz besonderes Kuchenbuffet und die Werkstätten stellen sich mit ihrer Arbeit vor. Bevor sich am Abend der Vorhang für die festliche Eröffnungsgala ‚Vorhang auf‘ hebt, versteigert unser Fundus ausgewählte Kostüme für einen guten Zweck. Bieten Sie mit – wir freuen uns auf Sie!

VHS-KURS

Alle Sparten des Oldenburgischen Staatstheaters laden Sie ab nächster Spielzeit ein, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Oldenburg

unsere Theaterarbeit genauer kennenzulernen und sich gemeinsam mit dem betreuenden Produktionsdramaturginnen und -dramaturgen über ausgewählte Vorstellungsbesuche intensiv auszutauschen. Wir freuen uns auf anregende Diskussionen, spannende Theatererlebnisse und einen intensiven und persönlichen Austausch mit Ihnen über die Bretter, die die Welt bedeuten! Informationen zu den Kursangeboten erhalten Sie unter www.vhs-ol.de oder telefonisch bei der VHS unter: 0441.92391-50.

„... TANZ MIT MIR ...“

Einfach mal tanzen gehen! Gute Musik in angenehmer Lautstärke hören, den Arm um den Partner oder die Partnerin legen, aus der Tischkarte die Leckerereien der Wahl wünschen und über die Tanzfläche gleiten ... All das bietet ‚... tanz mit mir ...‘ das nach riesigem Erfolg 16/ 17 wieder im Tanzpalast der Exerzierhalle die Tore öffnet. Unser Tanztee ist für alle, die gerne Walzer oder Foxtrott, Rumba oder Cha-Cha-Cha tanzen oder ihren ganz eigenen Stil bevorzugen. ‚... tanz mit mir ...‘ bewegt sich zwischen Tanztee und -party, zwischen klassischer Tanzmusik und Swingjazz und richtet sich an ein tanzlustiges Publikum aller Generationen. Für musikalische Abwechslung sorgen ein DJ, der wohlbekannte Rhythmen für Sie auflegen wird und Musiker des Oldenburgischen Staatstheaters, die Sie mit Ihren Klängen verzaubern werden. Dürfen wir Sie zum Tanz auffordern?

KLANGHELDEN JUGENDCHOR

Proben jeweils donnerstags von 16 – 19 Uhr. Vorsingen nach Absprache. Weitere Infos unter www.staatstheater.de/klanghelden
Kontakt: thomas.hornickel@staatstheater-ol.niedersachsen.de
Tel 0441.2225-132

FREUNDKREIS DES OLDENBURGISCHEN STAATSTHEATERS

Unser Theater hat viele Freunde. Die besonders neugierigen, aktiven und engagierten unter ihnen sind Mitglied im Freundeskreis des Staatstheaters. Die Arbeit unseres Vereins ist so vielfältig wie ein abwechslungsreicher Spielplan. Regelmäßige Treffen der Mitglieder des Freundeskreises und Begegnungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Theaters spielen für uns eine besondere Rolle und selbstverständlich kann das Theater immer wieder auf unsere Unterstützung zählen. So haben wir in den vergangenen Jahren Theaterpatenschaften für Auszubildende und Schülergruppen übernommen, eine Bar im dritten Rang des Großen Hauses eingerichtet oder den Jugendclub des Theaters und die Sparte 7 unterstützt.

Drei Veranstaltungsreihen des Freundeskreises verbinden seine Mitglieder auf besondere Weise mit dem Theater: Bei den ‚Theater-Begegnungen‘ stellen sich Ensemblemitglieder vor, in der Reihe ‚Theater-Wissen‘ halten Fachleute Vorträge zu Themen der Musik- und Theaterwelt oder geben exklusive Einführungen zu laufenden Produktionen. Schließlich plaudern beim ‚Theater-Fahrsstuhl‘, einem Talkformat im Theatercafé, wechselnde Gäste mit den Moderatoren, musikalisch begleitet.

Diese Angebote sollen, ebenso wie gemeinsame Vorstellungs- und Probenbesuche, den Mitgliedern des Freundeskreises einen wissenschaftlich fundierten und gleichzeitig unterhaltenden Einblick in die Thematiken des Spielplans bieten und die künstlerischen Arbeitsprozesse näherbringen. Ideen zu Programmpunk-

ten für die neue Spielzeit entstehen im Austausch mit den Mitgliedern. Das aktuelle Programm ist immer auch unter der Homepage des Staatstheaters einsehbar.

Wir laden Sie ein, im Freundeskreis gemeinsam mit uns die Arbeit und die Interessen des Oldenburgischen Staatstheaters zu begleiten und zu fördern. Ihre Fragen, Ideen und Vorschläge sind uns willkommen!

Vorstand

Holger Ahäuser, Prof. Dr. Sabine Doering, Ulrich Gathmann, Dr. Jutta Moster-Hoos, Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert, Prof. Dr. Melanie Unseld, Prof. Dr. Reto Weiler (Vorsitz)

Jahresbeiträge

Einzelmitglieder: 50,—
Ehegatten: 25,—
Firmen: 250,—
Schülerinnen und Schüler und Studierende bis zum 30. Lebensjahr: 15,—

Ansprechpartnerin und Anmeldung

Christiane Hackenberg
Tel 0441.2225-141
christiane.hackenberg@
staatstheater-ol.niedersachsen.de

Inhaltliche Fragen

Angela Weller
Tel 0441.2225-118
freundeskreis@
staatstheater-ol.niedersachsen.de



FREUNDKREIS
DES OLDENBURGISCHEN
STAATSTHEATERS E.V.



Martyna Cymerman, Sängerin



Timo Schabel, Sänger



Sarah Tuttle, Sängerin

NEU IM ENSEMBLE



Emanuel Mendes, Sänger



Sooyeon Lee, Sängerin



Arianna Kob, Tänzerin

**MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER**

THEATERLEITUNG

Christian Firmsbach
– Generalintendant
Tilmann Pröllochs
– Verwaltungsleiter

INTENDANZ

Christian Firmsbach
– Generalintendant
Angela Weller
– Referentin
Sabine Auerswald
– Sekretärin

**KÜNSTLERISCHER
BETRIEB**

Christoph von Bernuth
– Künstlerischer Betriebsdirektor und
Chefdisponent
Gabi Liebert-Fellehner
– Assistentin der Betriebsdirektion
Ann-Kristin Meivers
– Disponentin
Carlos Döring
– Mitarbeiter Künstlerisches
Betriebsbüro und Leitung
Statisterei
N.N.
– Mitarbeiter/in Künstlerisches
Betriebsbüro

**PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT/ MARKETING**

Caroline Schramm
– Leiterin Marketing und Presse
Ulrike Wisler
– Leiterin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Pia Feldkamp
– Stellv. Leiterin, Referentin
für Öffentlichkeitsarbeit und
Online-Marketing
Anna-Lena Meiners
– Mitarbeiterin Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit
Anneke Hoffmann
– Grafikerin
Stephan Walzl
– Theaterfotograf
Monika Kothe
– Leiterin Gästeservice
N.N.
– FSJ Kultur

OPER UND KONZERT**Dramaturgie**

Valeska Stern
– Chefdramaturgin und Leitung
Opernstudio
Annabelle Köhler
– Dramaturgin
Stephanie Twiehaus
– Dramaturgin und Notenarchiv

**Dirigenten und
musikalische Einstudierung**

Hendrik Vestmann
– Generalmusikdirektor
Vito Cristóforo
– 1. Kapellmeister und Stellvertreter
des Generalmusikdirektors
Carlos Vázquez
– Studienleiter und Kapellmeister
Elias Corrinth
– Kapellmeister und Repetitor
Akiko Nozue
– Kapellmeisterin und Repetitorin
Felix Pätzold
– Kapellmeister, Repetitor und
Assistent der Chordirektion
Thomas Bönisch
– Chordirektor und Kapellmeister
Thomas Honickel
– Musikalischer Leiter KlangHelden
und Kapellmeister
Anorthe Eckert
– Repetitorin

Gastdirigenten

Roger Epple
Jörg Halubek
Rasmus Baumann

Regie

Laurence Dale
Paul Esterhazy
Robert Lehmeier
Nadja Loschky
Michael Moxham
Tom Ryser
Felix Schrödinger
Andrea Schwalbach
Michael Sturm
Ansgar Weigner

Bühne und Kostüme

Christof Cremer
Robby Duiveman
Daniela Kerck
Mathis Neidhardt
Anne Neuser
Claudio Pohle
Stefan Rieckhoff
Tom Schenk
Jason Southgate

Choreografie

Luches Huddleston

**Regieassistenz,
Abendspielleitung**

Valérie Junker
Felix Schrödinger

Inspizienz

Marne Ahrens
Stefan Vitu

SCHAUSPIEL

Peter Hailer
– Oberspielleiter
Marc-Oliver Krampe
– Leitender Dramaturg Schauspiel
Daphne Ebner
– Dramaturgin Schauspiel
Jonas Hennicke
– Dramaturg Schauspiel
Anna-Teresa Schmidt
– Dramaturgieassistenz

Regie

Annegret Bauer
(Apparat Pogo)
Karsten Dahlem
Robert Gerloff
Peter Hailer
Das Helmi
Matthias Kaschig
Martin Laberenz
Markus&Markus
Isabell Osthues
Jana Milena Polasek
(polasek&grau)
Rocko Schamoni
Klaus Schumacher
Alexander Simon
Tim Tonndorf
(Prinzip Gonzo)
Luise Voigt
Cindy Weinhold
(Apparat Pogo)

Bühne und Kostüm

Dorle Bahlburg (Madoral)
Dirk Becker
Anna Bergemann
Michael Böhler
Jeremias Böttcher
Marysol del Castillo
(Madoral)
Stefanie Grau
(polasek&grau)
Johanna Hlawica

Britta Leonhardt
Max Lindner
Nina Kroschinske
Peter Schickart
Inga Timm
Mascha Schubert
Ulrich Frommhold

Musik

Helena Daehler
Björn SC Deigner
Ali Moraly
Tobias Vethake
Hajo Wiesemann

Regieassistenz, Abendspielleitung

Franziska Bald
Christopher Fromm
Sophie Östrovsky

Inspizienz

Albrecht Husmann
Tatjana Müller

Soufflage

Katja Gohe
Justine Wiechmann

Sybille Krobs-Rotter
– Schauspiel/ Stimm- und
Sprechtraining

SPARTE 7

Gesine Geppert
– Leitung

BALLETT

Burkhard Nemitz
– Direktor / Leitung
Antoine July
– Chefchoreograf / Leitung
Carolina Francisco Sorg
– Ballettmeisterin
Nastasja Fischer
– Mitarbeiterin Ballettdirektion
und Dramaturgie
Nunzio Salierno
– Ballettrepetitor
Antoine July
Alwin Nikolais
Martin Schläpfer
– Choreografie
Alberto del Saz
Callum Hastie
– Einstudierung
Judith Adam
Kevin Gamez
Uschi Heller
Antoine July
Alwin Nikolais
Alexandra Telgmann

Thomas Ziegler
– Bühne und Kostüm
Alexander Fleischer
Antoine July
Martin Schläpfer
Sofie Thyssen
– Lichtdesign

JUNGES STAATSTHEATER

Matthias Grön
– Leitender Dramaturg Junges
Staatstheater

THEATERPÄDAGOGIK

Hanna Puka
N.N.
Lea Schreiber
N.N.
– FSJ Kultur

Regie

Marc Becker
Lisa Brüning
Ekat Cordes
KassettenKind
Markolf Naujoks
Sara Ostertag
Ingo Putz
Insa Schwartz
Lotte Schwarz

Bühne und Kostüme

Prisca Baumann
Michael Böhler
Birgit Kellner
Sandra Münchow
Marina Stefan
Anike Sedello

Musik

Jesse Broekman
Anton Berman
Sten Jackolis
Markolf Naujoks

NIEDERDEUTSCHES SCHAUSPIEL

Sarit Streicher
– Leitende Dramaturgin
und Theaterpädagogin
Herwig Dust
– Leiter der August-Hinrichs-Bühne

Regie

Marc Becker
Alexander Marusch
Michael Uhl

Bühne und Kostüme

Beate Hennersdorf
Britta Langanke
Sandra Münchow
Gregor Sturm

ENSEMBLES UND KLANGKÖRPER

Sängerinnen und Sänger

Anna Avakian
Nina Bernsteiner
Martyna Cymerman
Helena Dix **
Nina Gravrok **
Melanie Lang
Sooyeon Lee
Alexandra Scherrmann
Hagar Sharvit
Yulia Sokolik
Ann-Beth Solvang **
Sarah Tuttle
Carolina Walker **
Ks Paul Brady
Ill-Hoon Choung
João Fernandes **
Paulo Ferreira**
Evan LeRoy Johnson **
Philipp Kapeller
Henry Kiichli
Shi Li **
Leandro Marziotte **
Emanuel Mendes
Daniel Moon
Timothy Oliver**
Arne Pelkonen*
Julian Popken **
Timo Schabel *
Johannes Schwärsky **
Tomasz Wijia

*Mitglieder des Opernstudios
**als Gäste

Schauspielerinnen und Schauspieler

Diana Ebert
Maximiliane Hass*
Anna-Lena Hitzfeld*
Magdalena Höfner
Lisa Jopt
Agnes Kammerer
Christina Kühnreich **
Caroline Nagel
Nientje C. Schwabe
Franziska Werner
Thomas Birklein
Nils Andre Brüning*
Rajko Geith
Leon Hoge*

Matthias Kleinert
 Johannes Lange
 Ksch Thomas Lichtenstein
 Leander Lichti **
 Jens Ochlast
 Maximilian Pekrul **
 Jens Rachut**
 Klaas Schramm
 Pirmin Sedlmeir
 Yassin Trabelsi

*Studentinnen und Studenten der
 Hochschule für Musik, Theater und
 Medien Hannover

**als Gäste

BallettCompagnie Oldenburg

Eleonora Fabrizi
 Arianna Kob
 Maelenn Le Dorze
 Marjorie Lenain
 Nicol Omezzolli
 Marié Shimada
 Timothée Cuny
 Lester René González
 Álvarez
 Floriado Komino
 Herick Moreira
 Marco Russo Volpe
 Gianluca Sermattei

Oldenburgisches Staatsorchester

Hendrik Vestmann
 – Generalmusikdirektor
 Andreas Bertz
 – Orchesterdirektor

1. Violine

Lev Gelbard
 – 1. Konzertmeister
 Holger Zindler
 – stellv. 1. Konzertmeister
 Claudia Schmid-Heise
 – 2. Konzertmeisterin
 Birgit Rabbels
 Seo Wan Choi
 – Vorspielerinnen
 Roland Juderjahn
 Annegret Lutz-Raabe
 Peter Rundel
 Astrid Heinemann
 Ulrike Böhmer
 Steffi Hartnigk
 Uta Herfurth

2. Violine

Hanno Herrling
 – Stimmführer
 Balázs Maróti
 – stellv. Stimmführer
 Koji Ishizaki
 – Vorspieler
 Toshiyuki Otsubo
 Ina Kösling
 Antje Mairose
 Rolf Seeber
 Matthias Ramsch
 Frank Goralczyk
 Christiane Maróti

Viola

N.N.
 – Solobratsche
 Bettina Langehein
 – stellv. Solobratschistin
 Rüdiger Kuntz
 – Vorspieler
 Imke Albert
 Christoph Rabbels
 Jessica Syfuß
 Nikolas Sahler
 Petia Rousseva
 Cordula Mansel

Violoncello

André Saad
 – Solocellist
 Fabian Boreck
 – stellv. Solocellist
 Norbert Körner
 – Vorspieler
 Volkmar Stickan
 Eiji Ohashi
 Juliane Asche

Kontrabass

Ralf Santo
 – Solokontrabassist
 Jochen Zillessen
 – stellv. Solokontrabassist
 Regina Cunz
 – Vorspielerin
 Michael Hagemeister

Flöte

Stephania Lixfeld
 – Soloflötistin
 Andreas Mäder
 – stellv. Soloflötist
 Burkhard Wild
 Manfred Quirrenbach

Oboe

Yumiko Kajikawa
 – Solooboistin
 Janine Goulbier-Reinhold
 – stellv. Solooboistin
 Jan Bergström

Klarinette

Antonia Lorenz
 – Soloklarinetistin
 Walter Katzenberger
 – stellv. Soloklarinetist
 Hardy Schulz
 Josef Muhr

Fagott

Luis-Konrad Knodel
 – Solofagottist
 Hideki Kunai
 – stellv. Solofagottist
 Jens Pfaff

Horn

Joaquim Palet
 – Solohornist
 Carolin Fehr
 – stellv. Solohornistin
 Christoph Sinning
 – stellv. Solohornist
 Hubertus Grünewald
 Cornelius Nünchert

Trompete

Matthias Elsaеber
 – Solotrompeter
 Thomas Trumm
 – Solotrompeter
 Rafael Rötzer
 – stellv. Solotrompeter

Posaune

Paul Müller
 – Soloposaunist
 Klaus Haberstroh
 – stellv. Soloposaunist
 Siegfried Möller

Tuba

Ruth Ellendorff

Harfe

Annika Wirth

Pauke und Schlagzeug

Moritz Weller
 – Solopauke
 Philipp Arndt
 – 1. Schlagzeuger
 Andreas Heuwagen

Peter Morbitzer
 – Orchesterinspektor

Uwe Eberlein
 Dietmar Bümmerstede
 Helmut Detmers
 – Orchesterwarte

Opernchor

Thomas Bönisch
– Chordirektor und Kapellmeister
Felix Pätzold
– Chorassistent
Friederike Hansmeier
– Chorinspizientin Opernchor

Sopran

Ute Biniaß
Friederike Hansmeier
Gabriela Heesch
Daniela Köhler
Malgorzata Kuntz
Iveta Karageorgieva
Anja Rabsilber-
Staudenmeyer
Edwina Treptow

Alt

Annekatriin Kupke
Undine Mentzel
Gitta Pamin-Jensen
Maaike Poorthuis
Sharon Starkmann
Esther Vis
Stefanie Zillig
N.N.

Tenor

Javier Bernardo
Volker Brändl
Jong-Seong Kim
Sandro Monti
Georgi Nikolov
Mykola Pavlenko
Ihor Salo
N.N.

Bass

Stephen Foster
Anthony Gardner
Alwin Kölblinger
Andreas Lütje
Toshihiko Matsui
Michael Jörg van Hagen
Philip Zehno

Constanze Brüning
– Stimmbildnerin Extrachor
Armin Skrzypczyk
– Chorinspektor Extrachor

KLANGHELDEN

KINDER- UND JUGENDCHOR

Thomas Honickel
– Leiter des Jugendchores
Felix Pätzold
– Leiter des Kinderchores
Kim Helena Friedrich
Marie Groß
Anne Hochartz
Max Johannsen
Katharina John
Mareike Schulz
– Betreuung Kinderdarsteller

AKTIVE MITGLIEDER UND GÄSTE DER AUGUST-HINRICHS- BÜHNE

Petra Bohlen
Karin Bremermann
Sophia Gerdes
Eva Grein
Anke de Haan-Köster
Vanessa Hase
Birgit Heim
Marion Horst
Anke Ihnen
Christine Koch
Melanie Lampe
Christa Legner
Rita Martens
Ingrid Müller-Glade
Tanja Niemann
Annemarie Penningroth
Annegret Peters
Ingrid Rosenberg
Neele Rowold
Gesa Schierenstedt
Manuela Simon
Andrea Spiekermann
Inge Stiewe
Kristina Trey
Kerstin Wührmann
Barbara Zollickhofer
Dieterfritz Arning
Heinz Backhus
Dieter Bölter
Herwig Dust
Heinz-Dieter Grein
Mario Forkel
Hajo Freitag
Theo Gerdes
Ulf Goerges
Alf Hauken

Helge Ihnen
Walter Korfé
Clemens Larisch
Helmut Loewenstein
Cay-Hendryk Meyer
Jürgen Müller
Pascal Oetjegerdes
Hartmut Peters
Gert Prahm
Jakob Rohde
Holger Schulz
Markus Weise

TECHNIK UND WERKSTÄTTEN

Technische Leitung

Günter Riebl
– Technischer Direktor
Christian Köpper
– Leiter des Bühnenbetriebes,
stellv. Techn. Direktor
Veronika Hoberg
– Produktions- und
Werkstatteleiterin
Manuela Wustmann
– Mitarbeiterin Produktions-
und Werkstattleitung
Christoph Mävers
– Meister für Veranstaltungstechnik
Ariane Albani
Clara Kaiser
Marcel Franken
N. N.
– Produktionsassistentz

Bühnentechnik

Holger von der Kaus
– Theaterobermeister/ Leiter
Holger Claußen
Norbert Heinemann
Holger Mühlenstedt
– Theatermeister
Wilke Düser
Kai-Peter Frers
Herbert Quathamer
Uwe Stamer
– Seitenmeister
Sven Büker
Thomas Fendesack
Kord Händler
Jürgen Hinrichs
Helmut Klink
Holger Schnoor
Timo Weyen
– Schnürmeister
Ralf Willers
– Magazinmeister
Christoph Achilles
Uwe Arnken
Jürgen von Bergen
Jörg Hammer
Rainer von Häfen

Egon Hedenkamp
 Hans Gerd Helms
 Andreas Hofer
 Thomas Lücken
 Bernd Mahlstäde
 Matthias Nirwing
 Uwe Otholt
 Detlef Pook
 Dana Rechtien
 Roman Sträter
 Maarten Strodthoff
 N.N.
 N.N.
 – Bühnentechnik

Beleuchtung

Steff Flächsenhaar
 – Leiter
 Ernst Engel
 Herbert Janßen
 – Beleuchtungsmeister
 Sofie Thyssen
 – Beleuchtungsmeisterin
 Andreas Behrens
 Stephan Kretschmann
 Alexander Fleischer
 Philipp Sonnhoff
 – Oberbeleuchter
 André Bruns
 Martin Ewert
 Christian Ficke
 Marie Garcia del Cano
 Timo von Grönheim
 Timo Janßen
 Kerstin Langer
 Holger Schmidt
 Udo Tönjes-Deye
 Gerold Wilder
 – Beleuchterinnen und Beleuchter

Ton- und Videotechnik

Manuel Poell
 – Leiter
 Frank Schmidt
 – Stellvertretender Leiter
 Michael Dekker
 Mario Dirks
 Thomas Frohmüller
 N.N.
 – Mitarbeiter Ton- und Videotechnik

Veranstaltungstechnik

Oliver Eck
 – Leiter und Meister
 Malte Alber
 Jan Kratzmann
 Mandy Schwimmer
 Markus Seyffarth
 Arne Waldl
 N.N.
 – Veranstaltungstechnik
 Bram Frieder Gätjen
 N.N.
 – Auszubildende

Betriebstechnik

Arnd Cornelius
 – Leiter
 Uwe Bremer
 – Betriebstechniker und
 Brandschutzbeauftragter
 Wolfgang Hanau
 Daniel Haufler
 Lars Schröder
 Thomas Suhr
 – Betriebstechniker und
 Betriebselektriker

Requisite

Marc Voss
 – Leiter
 Gisela Hartmann
 Norbert Plottki
 Susanne Schefeldt
 Dörte Schröder
 – Mitarbeit Requisite

Malersaal

Hans-Jürgen Brunken
 – Leiter
 Bernd Wiechmann-von
 Holdt
 – 1. Theatermaler
 Tim Athner
 Heinz Reckemeyer
 – Theatermaler
 Uwe Claußen
 – Farbenreifer
 Lea Reitemeyer
 – Auszubildende

Bühnenplastik

Carola Hoyer
 – Leiterin
 Lena Schlecht
 – Theaterplastikerin

Dekorationsabteilung

Rolf-Dieter Grote
 – Dekorationsmeister
 Edda Solakidis
 – Dekorateurin

Tischlerei

Manfred Brunken
 – Leiter
 Detlef Dannemann
 Claus Fitje
 Martin Schüler
 Jörn Struck
 Peter Tabke
 Werner Ulferts
 – Tischler

Schlosserei

Jens Horstmann-Knust
 – Leiter
 Fachkraft für Arbeitssicherheit
 Matthias Brunken
 Fred Gode
 Uwe Timmermann
 – Maschinenbauer und Schlosser

Kostümabteilung

Uschi Heller
 – Obergewandmeisterin
 Alexandra Götz
 – Assistentin der
 Obergewandmeisterin
 Sabine Klemm
 – Damengewandmeisterin
 N.N.
 – 2. Damengewandmeisterin
 Joachim Meiners
 – Herrengewandmeister
 Maren Hallo
 – 2. Herrengewandmeisterin
 Ursula Gerlich
 Björn Hotes
 Antje Jensen
 Elke Jürgens
 Christina Krick
 Petra Marks
 Regine Meinardus
 Dorothea Schachtschneider
 Kyra Tilmann
 N.N.
 – Damenschneider/innen
 Waltraud Sonnent
 – Damenfundusverwalterin
 Sabine Borne
 Beate Bremer
 Brigitte Haraida
 Diana Kessler
 Anja Oertel
 Angela Rämmele
 Martina Willers
 – Herrenschneiderinnen
 Isabel Nixdorf
 – Modistin
 Stephan Parie
 – Herrenfundusverwalter
 und Rüstmeister
 Ingo Dellwo
 – Schuhmachermeister
 Franziska Dierker
 – Auszubildende

Maskenbildnerei

Anita Bruns

– Chefmaskenbildnerin

Silvia Schlottag

– Stellvertretende

Chefmaskenbildnerin

Brigitte Heinemann

Susanne Becker-Torkler

Uta Blümer

– 1. Maskenbildnerinnen

Ute Brakenhoff

Simone Bunjes

Hanna Fendesack

Amalie Hastmann

Melanie Koesling

Petra Osterkamp

Alexandra Pereira-Athner

Lisa Senge

Christine Veltrup

– Maskenbildnerinnen

Edgar Steinbach

– Auszubildender

Verwaltung

Tilmann Pröllochs

– Verwaltungsleiter

Karl Fangmeyer

– Personalleiter und Stellv.
des Verwaltungsleiters

Christiane Hackenberg

– Sekretärin des Verwaltungsleiters/
Personalstelle

Ingrid Vogel

– Personalstelle

Martina Poelmann

– Theaterbibliothek

Lammert Gerdes

Dagmar Stechmann

– Bezügestelle

Stephan Bonhaus

– Leiter Rechnungswesen
und Controlling

Marion Heinz

– Mitarbeiterin Rechnungswesen

Angelika Rawe

– Zahlstellenverwalterin,
Rechnungswesen

Meike Ravensberg

– Leiterin Wirtschaftl.
Angelegenheiten

Nicole Barz

– Mitarbeiterin Wirtschaftl.
Angelegenheiten

Wilhelm Behnen

– Leiter EDV

Carsten Günzel

– Post- und Botenstelle

Theaterkasse und Abonnement

Wilhelm Behnen

– Leiter Vertrieb

Kerstin Sandstede-Deeken

– Vertrieb

N. N.

– Vertriebsassistentin

Monika Ben Gadha

Sylvia Kleinichen

Anne Plenge

Miriam Schmidt

Ulrike Steenemann

Claudia Weiss

– Mitarbeiterinnen
Besucherservice

Hausverwaltung

Kai Salchow

– Leiter des Hausdienstes

Arnold Schultz

Michael Tiemann

– Hausarbeiter/ Pforte

Erika Bartsch

Ursula Heinemann

Marlies Kuck

Marion Weyen

– Reinhaltung

Ingo Ahlers

– Pforte

Gästeservice

Monika Kothe

– Leiterin Gästeservice und
Vorstellungspersonal

Ilka Lemkemeyer

– Stellv. Leiterin Gästeservice und
Vorstellungspersonal

Melanie Amme

Ursel Beer

Kornelia Fischer

Melanie Heinemann

Doris Karleowski

Johanna Kückens

Birgit Sander

Birgit Stölzle

– Vorstellungspersonal

Gastronomie

Susanne Diekmann

– Leitung

Ina Fricke

Fadil Hamzai

Anke Heinemann

Elke Janßen

Esther Kienitz

Lilija Totzke

EHRENMITGLIEDER

Paul Bicos

Gerhard Jelen

Reinhard Knappert

Ksch. Horst Mehring

rente!

Du: Mew

Wasserkisten

O-Saft

Sellenie

Ich: Sitzplatz sichern

0441.2225-225
kasse@oldenburg.staatstheater.de

Dein Bärchen



SERVICE

VORVERKAUF

VORVERKAUFSBEGINN

Der Vorverkauf beginnt für die Vorstellungen im August, September und Oktober 2016 am 01.06.2016 und für alle weiteren bereits feststehenden Vorstellungen am 02.08.2016. Im Laufe der Spielzeit werden neu disponierte Vorstellungen jeweils ab dem 15. eines Monats, bzw. am darauffolgenden Tag der Kassenöffnung verkauft.

Theaterkasse im Foyer des Theaters

Theaterwall, 26122 Oldenburg

Di – Fr 10 – 18 Uhr

Sa 10 – 14 Uhr

Telefonischer Vorverkauf

Tel 0441.2225-111

Di – Fr 10 – 18 Uhr

Sa 10 – 14 Uhr

Vorstellungskasse

45 Minuten vor Vorstellungsbeginn
(hier kein Vorverkauf o. ä.)

Online-Tickets

tickets.staatstheater.de

ONLINEVERKAUF

Der Online-Vorverkauf beginnt zeitgleich mit dem Vorverkauf an der Theaterkasse. Die Bezahlung ist per Kreditkarte, Lastschrift oder bar bei Abholung möglich. Bitte beachten Sie die Reservierungsfristen. Bei ausstehender Bezahlung verfällt nach Ablauf dieses Zeitraums Ihre Reservierung. Bei Buchung per Kreditkarte oder Lastschrift liegen die Karten bis zum Vorstellungsbeginn an der Abendkasse für Sie bereit.

Alternativ können Sie die bezahlten Eintrittskarten auch direkt auf Ihrem Drucker ausdrucken. Abonnentinnen und Abonnenten haben hier auch die Möglichkeit, Vorstellungen ihres Abonnements herauszutauschen und auch wieder einzulösen. Die vorhandenen oder eingelösten Umtauschgutscheine werden dabei angezeigt.

Weitere Informationen dazu unter www.staatstheater.de/shopinfo

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

An der Theaterkasse bar, per EC- oder Kreditkarte (MasterCard, Visa, Diners). Bei telefonischer, schriftlicher oder Online-Bestellung können Sie per Lastschriftverfahren oder Kreditkarte zahlen. Bezahlte Karten senden wir Ihnen gegen eine Gebühr von 1,50 € zu.

Für Überweisungen:

Bremer Landesbank

IBAN DE88 2905 0000 3001 4130 02

BIC BRLADE22XXX

RESERVIERUNGEN

Bitte beachten Sie: Reservierte Karten müssen innerhalb von 10 Tagen ab dem Reservierungsdatum bezahlt werden, da sie sonst wieder in den freien Verkauf gehen. Dies gilt auch für Online-Buchungen. Die Reservierungsfrist endet spätestens um 13 Uhr einen Tag vor der Vorstellung, bei Montags- und Dienstagsvorstellungen um 13 Uhr am Sonnabend vor der Vorstellung.

ANSPRECHPARTNERIN FÜR SCHULEN

Sylvia Kleinichen

Tel 0441.2225-245

[sylvia.kleinichen@](mailto:sylvia.kleinichen@staatstheater-ol.niedersachsen.de)

staatstheater-ol.niedersachsen.de

Mo – Fr 9 – 13 Uhr

ANSPRECHPARTNERIN FÜR GRUPPENBESTELLUNGEN

Anne Plenge

Tel 0441.2225-500

[anne.plenge@](mailto:anne.plenge@staatstheater-ol.niedersachsen.de)

staatstheater-ol.niedersachsen.de

ERMÄSSIGUNGEN

50 % ERMÄSSIGUNG

Für Schülerinnen und Schüler, Studierende (bis 35 Jahre), Auszubildende, Erwerbslose (nur für Vorstellungen der Volksbühne), Oldenburg Pass-Inhaberinnen und -Inhaber, Helferinnen und Helfer im Freiwilligen Sozialen Jahr, ab Preisgruppe II auf den Eintritts- und Abonnementspreis.

Für die Märchenoper ‚Hänsel und Gretel‘ gilt die Ermäßigung auch für Preisgruppe I.

Für Schwerbehinderte ab einem GdB von 70 Erwerbsminderung und die im Schwerbehindertenausweis (Kennzeichen B) genannte Begleitperson, in allen Preisgruppen.

LAST MINUTE-TICKETS

An der Abendkasse können Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende, Schwerbehinderte ab einem GdB von 70 Erwerbsminderung und Helferinnen und Helfer im Freiwilligen Sozialen Jahr Last-Minute-Tickets zum Preis von 8 € und Oldenburg-Pass-Inhaberinnen und -Inhaber von Mo – Do zum Preis von 4 € in allen Platzgruppen erwerben.

Bildungs- und Jobpatinnen und -paten sowie deren Patenschülerinnen und -schüler und Integrationslotsinnen und -lotsen und deren begleitende Migrantinnen und Migranten erhalten die gleiche Ermäßigung wie Oldenburg-Pass-Inhaberinnen und -Inhaber.

JUNGER DIENSTAG

Schülerinnen und Schüler und Studierende zahlen für Dienstagsvorstellungen (Feiertage ausgenommen) jeweils 6,50 € in allen Platzgruppen.

GRUPPENERMÄSSIGUNG

15% auf den regulären Eintrittspreis ab 20 Personen (ausgenommen Kinder- und Jugendtheater).

Zuschläge werden nicht ermäßigt.

8€ auf allen Plätzen für ermäßigungsberechtigte Besuchergruppen ab 20 Personen.

Ausgenommen von Ermäßigungen sind Sonderveranstaltungen und Veranstaltungen mit Sonderpreisen. Verschiedene Rabatte sind nicht miteinander kombinierbar. Ermäßigte Karten sind nur zusammen mit dem Ausweis der Ermäßigungsberechtigung gültig. Zuschläge werden nicht ermäßigt.

Nachweis der Ermäßigung ist beim Einlass unaufgefordert vorzuzeigen.

PREISE

Alle Preise verstehen sich in Euro.

OPER/ BALLETT MIT ORCHESTER

SO – DO

I – 39,—

II – 32,—

III – 24,—

IV – 16,—

SP* – 9,—

„Das Rheingold“, „Sweeney Todd“ und

„Die lustige Witwe“ | 5,— Zuschlag

OPER/ BALLETT MIT ORCHESTER

FR – SA

I – 40,—

II – 33,—

III – 25,—

IV – 17,—

SP* – 10,—

„Das Rheingold“, „Sweeney Todd“ und

„Die lustige Witwe“ | 5,— Zuschlag

SCHAUSPIEL/ BALLETT OHNE

ORCHESTER SO – DO

I – 28,—

II – 23,—

III – 17,—

IV – 12,—

SP* – 7,—

SCHAUSPIEL/ BALLETT OHNE

ORCHESTER FR – SA

I – 29,—

II – 24,—

III – 18,—

IV – 13,—

SP* – 8,—

PREMIERE OPER/ BALLETT MIT

ORCHESTER

I – 47,—

II – 39,—

III – 30,—

IV – 21,—

SP* – 12,—

„Das Rheingold“ und „Sweeney Todd“

5,— Zuschlag

PREMIERE SCHAUSPIEL/ BALLETT OHNE

ORCHESTER

I – 36,—

II – 30,—

III – 23,—

IV – 17,—

SP* – 10,—

SINFONIEKONZERTE

I – 35,—

II – 30,—

III – 24,—

IV – 19,—

SP* – 9,—

NIEDERDEUTSCHES

SCHAUSPIEL

I – 19,—

II – 17,—

III – 14,—

IV – 12,—

„Männerhort“ – 12,—

EXERZIERHALLE

18,—/ erm. 9,—

KAMMERKONZERTE

MITSINGKONZERTE

WERKSTATTKONZERTE

LIEDERABENDE

14,—/ erm. 7,—

GROSSE PIANISTEN IM KLEINEN HAUS

Nichtmitglieder: 35,—

Mitglieder: 29,—

KINDER- UND JUGENDTHEATER,

KINDER- UND FAMILIENKONZERTE,

KINDER- UND JUGENDOPER,

KINDER IM ORCHESTER

10,—/ erm. 5,—

FAMILIENSTÜCK

„Das Gespenst von Canterville“

I – 15,—

II – 12,—

III – 9,—

IV – 7,—

SP* – 7,—

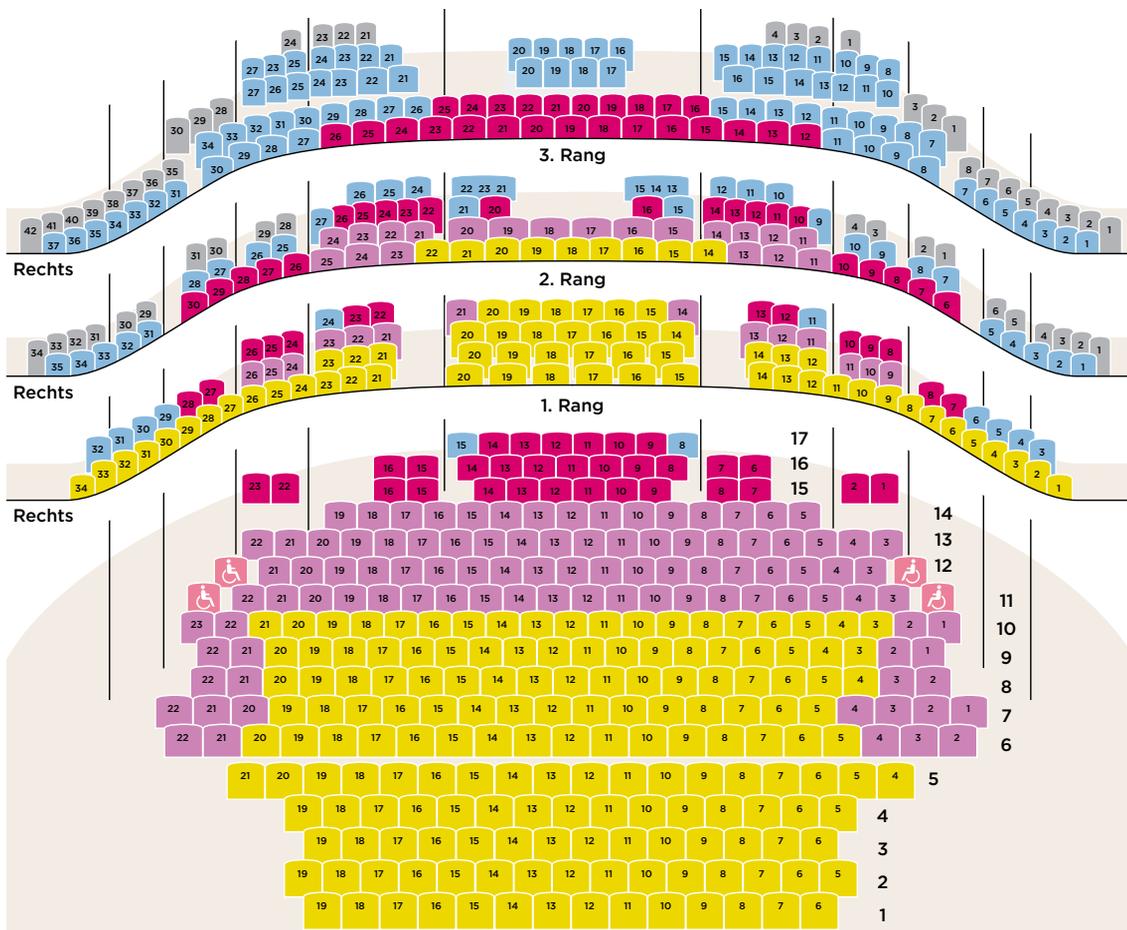
Für die Silvestervorstellungen gelten gesonderte Preise.

GROSSES HAUS

mit komplett bestuhltem Orchestergraben

Dieser Saalplan ist gültig für Vorstellungen mit komplett bestuhltem Orchestergraben. Die Saalpläne für Vorstellungen mit anderer Bestuhlung im Parkett finden Sie an der Theaterkasse und auf unserer Homepage unter www.staatstheater.de.

- Platzgruppe I
- Platzgruppe II
- Platzgruppe III
- Platzgruppe IV
- Stehplätze SP

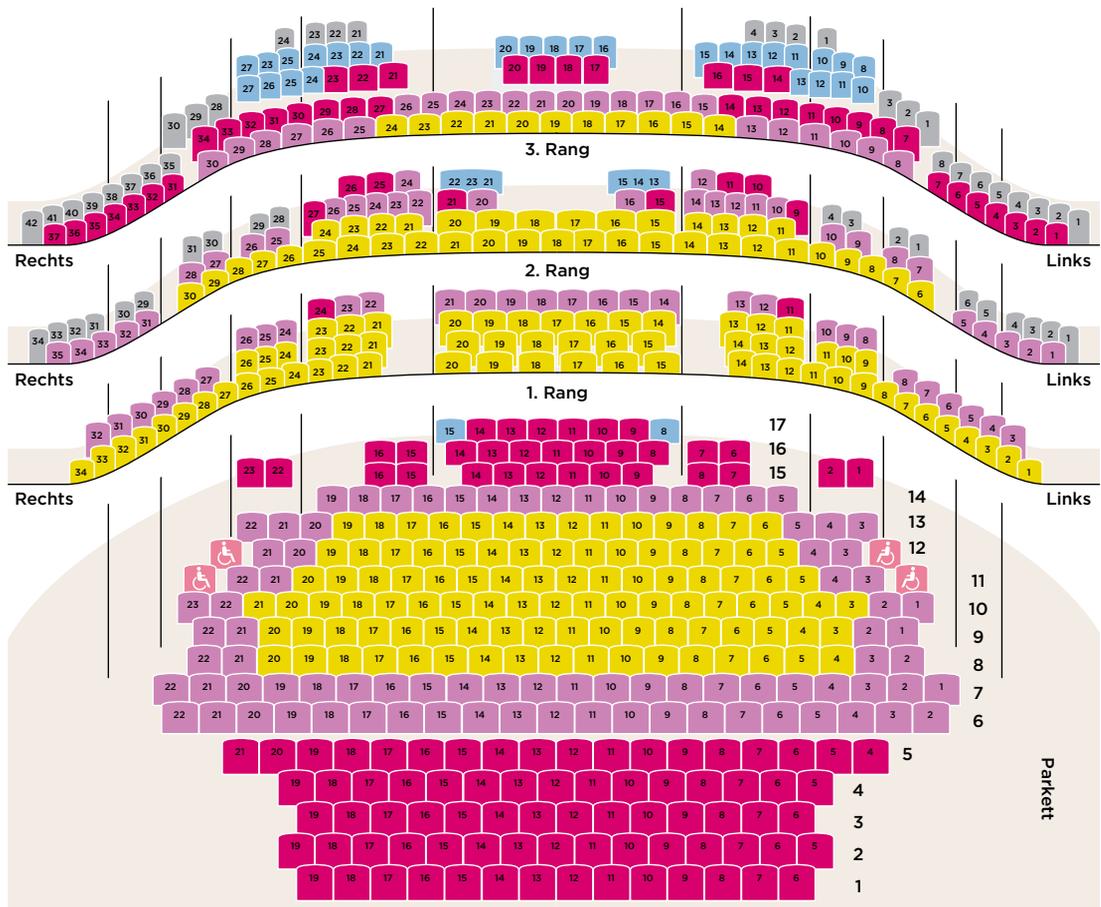


KONZERT IM GROSSEN HAUS

- Platzgruppe I
- Platzgruppe II
- Platzgruppe III
- Platzgruppe IV
- Stehplätze SP

Service

162



Parkett

KLEINES HAUS

Platzgruppe I

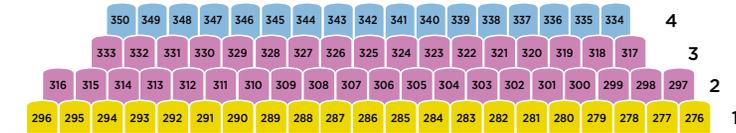
Platzgruppe II

Platzgruppe III

Platzgruppe IV

Stehplätze SP

RANG



PARKETT



BÜHNE

Service

163

WESER-EMS-HALLE

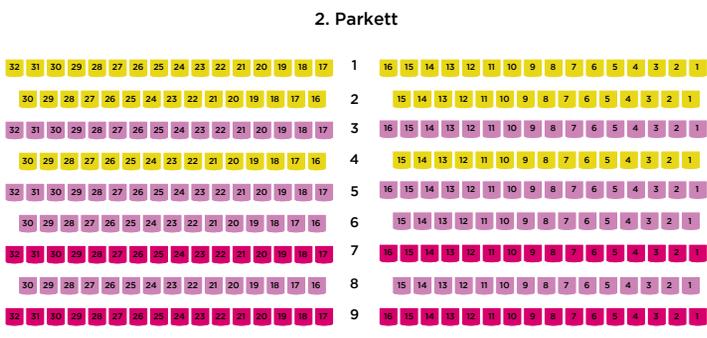
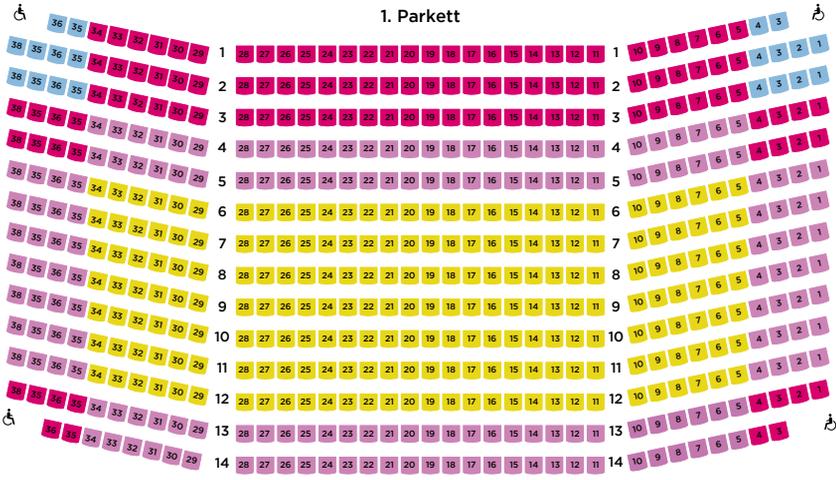
- Platzgruppe I
- Platzgruppe II
- Platzgruppe III
- Platzgruppe IV
- Stehplätze SP



Bühne

- Rang links
- 3
 - 2
 - 1
 - 1
 - 2
 - 3
 - 4
 - 5
 - 6
 - 7
 - 8
 - 9
 - 10
 - 11
 - 12
 - 13
 - 14
 - 15
 - 16
 - 17
 - 18
 - 19
 - 20
 - 21
 - 22
 - 23
 - 24
 - 25
 - 26
 - 27
 - 28
 - 29
 - 30
 - 31
 - 32
 - 33
 - 34
 - 35
 - 36
 - 37
 - 38
 - 39
 - 40
 - 41
 - 42
 - 43
 - 44
 - 45
 - 46
 - 47
 - 48
 - 49
 - 50
 - 51

- Rang rechts
- 1
 - 2
 - 3
 - 1
 - 2
 - 3
 - 4
 - 5
 - 6
 - 7
 - 8
 - 9
 - 10
 - 11
 - 12
 - 13
 - 14
 - 15
 - 16
 - 17
 - 18
 - 19
 - 20
 - 21
 - 22
 - 23
 - 24
 - 25
 - 26
 - 27
 - 28
 - 29
 - 30
 - 31
 - 32
 - 33
 - 34
 - 35
 - 36
 - 37
 - 38
 - 39
 - 40
 - 41
 - 42
 - 43
 - 44
 - 45
 - 46
 - 47
 - 48
 - 49
 - 50
 - 51



Service

165

SAVE THE DATE!

OLDENBURGER

OPERN BALL

14. JANUAR 2017



ABONNEMENTS

ABONNEMENTBERATUNG

an der Theaterkasse
im Foyer des Theaters
Theaterwall, 26122 Oldenburg
Di – Fr 10 – 18 Uhr
Sa 10 – 14 Uhr

Tel 0441.2225-225
kasse@oldenburg.staatstheater.de
VVK ab 08. April 2016

IHRE VORTEILE ALS ABONNENTIN UND ABONNENT

- Preisvorteil von ca. 20% gegenüber dem regulären Eintrittspreis
- Abo-Kartenversand nach Hause
- feste Plätze und Termine
- bis zu vier Mal die Möglichkeit zum Vorstellungstausch (1,50€ Tauschgebühr)
- Vergünstigungen in 25 weiteren deutschen Theatern

BONUS FÜR ABONNENTINNEN UND ABONNENTEN

Sie können über ihr Abonnement hinaus einmalig zwei Gutscheine für Vorstellungen des Staatstheaters zum exklusiven Bonus-Tarif erwerben. Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen und Gastspiele. Der Bonus-Tarif gilt nicht für Wahlabonnements.

ALLGEMEINE INFORMATION

Alle Abonnements (außer Wahlabonnements) werden verbindlich für eine Spielzeit abgeschlossen und verlängern sich automatisch um eine Spielzeit, wenn sie nicht bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit gekündigt werden.

RATENZAHLUNG

Der Abonnementpreis für das Große und Kleine Abonnement, Musiktheater-, Schauspiel- und Sonntagnachmittag-Abonnement kann in vier Raten bezahlt werden:

1. Rate: bei Ausgabe des Ausweises
2. Rate: 01.11.2016
3. Rate: 02.01.2017
4. Rate: 01.03.2017

Das Sinfoniekonzert-Abonnement kann in zwei Raten bezahlt werden:

1. Rate: bei Ausgabe des Ausweises
2. Rate: 02.01.2017

VOLKSBÜHNE

Die Besucherorganisation Volksbühne bietet ebenfalls Abonnements an.

Volksbühne Oldenburg e. V.
Theaterwall 28, 26122 Oldenburg
Mi 14 – 17 Uhr
Fr 10 – 13 Uhr

Tel 0441.14586
volksbuehne-oldenburg@t-online.de
www.volksbuehneoldenburg.de

ABONNEMENTS UND PREISE

Eine Übersicht über die Stücke und Termine für Ihr Abonnement der Spielzeit 16/ 17 finden Sie auf den Seiten 160 – 163.

PREMIEREN-ABONNEMENT

Als Premieren-Abonnent bekommen Sie 10 Premieren im Großen und Kleinen Haus: 5 Oper, 4 Schauspiel, 1 Ballett.

I	—	340,—
II	—	280,—
III	—	230,—
IV	—	150,—

GROSSES ABONNEMENT SO – DO

Oper, Schauspiel, Ballett: 10 Vorstellungen, im Großen Haus und im Kleinen Haus. Jeweils dienstags bis samstags oder wechselnde Wochentage. Die Stücke sind abhängig vom gewählten Wochentag.

I	—	280,—
II	—	230,—
III	—	170,—
IV	—	110,—

GROSSES ABONNEMENT FR, SA

Oper, Schauspiel, Ballett: 10 Vorstellungen, im Großen Haus und im Kleinen Haus. Jeweils freitags und samstags.

I	—	290,—
II	—	240,—
III	—	180,—
IV	—	120,—

KLEINES ABONNEMENT

Oper, Schauspiel, Ballett: 8 Vorstellungen, im Großen Haus und im Kleinen Haus. Sonntags, mittwochs, wechselnde Wochentage. Die Stücke sind abhängig vom gewählten Wochentag.

I	—	224,—
II	—	184,—
III	—	136,—
IV	—	88,—

SONNTAGNACHMITTAGS-ABONNEMENT

Oper, Schauspiel, Ballett: 5 Vorstellungen im Großen Haus, 3 Vorstellungen im Kleinen Haus. Sonntags.

I	—	216,—
II	—	176,—
III	—	136,—
IV	—	88,—

MUSIKTHEATER-ABONNEMENT

6 Vorstellungen Oper im Großen Haus. An wechselnden Wochentagen.

I	—	186,—
II	—	156,—
III	—	120,—
IV	—	78,—

SCHAUSPIEL-ABONNEMENT

7 Vorstellungen im Großen und Kleinen Haus. Freitags.

I	—	161,—
II	—	133,—
III	—	98,—
IV	—	70,—

BALLETT-ABONNEMENT

3 Ballettproduktionen der Saison, Termine frei wählbar.

I	—	75,—
II	—	60,—
III	—	45,—
IV	—	33,—

ABONNEMENT NIEDERDEUTSCHES SCHAUSPIEL

3 Vorstellungen im Kleinen Haus. Samstags, sonntags, wechselnde Wochentage.

I	—	42,—
II	—	39,—
III	—	33,—
IV	—	27,—

Unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und weitere Informationen finden Sie auf www.staatstheater.de, schicken wir Ihnen aber auch gerne zu.

KONZERT-ABONNEMENT

6 Konzerte im Großen Haus, 2 Konzerte in den
Weser-Ems-Hallen, 1 Gutschein für ein Kammerkonzert.
Sonntags, montags.

I	—	224,—
II	—	192,—
III	—	152,—
IV	—	120,—

KAMMERKONZERT-ABONNEMENT

6 Konzerte im Kleinen Haus. Sonntags.

60,—

ABONNEMENT GROSSE PIANISTEN

4 Konzerte im Kleinen Haus. Sonntags.

Gemeinsam mit dem Verein der Musikfreunde Oldenburg e.V.

Mitglieder des VMO

96,—

120,—

FAMILIEN-ABONNEMENT

Für Familien mit Kindern von 6 bis 11 Jahren.
1 Vorstellung im Kleinen Haus, 3 im Spielraum.
Wechselnde Wochentage.

I	—	38,—
II	—	36,—
III	—	34,—
IV	—	30,—

KLEINE HELDEN — KINDERKONZERT-ABONNEMENT

4 Konzerte aus der Reihe KlangHelden für Familien mit
Kindern von 5 bis 8 Jahren im Kleinen Haus.

32,—

**GROSSE HELDEN — FAMILIENKONZERT-ABONNEMENT**

4 Konzerte aus der Reihe KlangHelden für Familien mit
Kindern von 8 bis 12 Jahren im Großen Haus.

32,—

GESCHENK-ABONNEMENT

Oper, Schauspiel, Ballett: 6 Vorstellungen, im Großen
Haus und im Kleinen Haus. Sonntags, wechselnde
Wochentage.

I	—	162,—
II	—	132,—
III	—	102,—
IV	—	72,—

Freie Wahl bieten unsere Wahlabonnements Musik und Schauspiel. Entscheiden Sie sich spontan und ungebunden für einen Theaterbesuch, denn Stück und Termin wählen Sie selbst aus (ausgenommen sind Premieren, Sonderveranstaltungen und Gastspiele). Sie erhalten Gutscheine, die Sie für die jeweilige Vorstellung Ihrer Wahl einlösen können. Auch die Sparte und die Platzgruppe sind über die Möglichkeit einer Zu- oder Auszahlung (Gutschein) frei wählbar.

WAHLABONNEMENT MUSIK

10 Vorstellungen. Stücke, Termine und Platzgruppen
sind frei wählbar.

I	—	330,—
II	—	270,—
III	—	200,—
IV	—	130,—

WAHLABONNEMENT SCHAUSPIEL

10 Vorstellungen. Stücke, Termine und Platzgruppen
sind frei wählbar.

I	—	225,—
II	—	195,—
III	—	145,—
IV	—	100,—

60,—

JUGEND-WAHLABONNEMENT

10 Vorstellungen mit freier Platzwahl ab Platzgruppe II.
Stücke und Termine sind frei wählbar.

GROSSES ABONNEMENT**Dienstag 1**

30.08.2016 — Titanic
 15.11.2016 — Imago Suite / 4 Seasons
 06.12.2016 — La Fille du Régiment
 10.01.2017 — Agrippina
 31.01.2017 — Werther
 21.02.2017 — Unterwerfung
 28.03.2017 — Sein oder Nichtsein
 25.04.2017 — Die Gerechten
 30.05.2017 — Sweeney Todd
 20.06.2017 — Yvonne, Princesse
 de Bourgogne

Dienstag 2

13.09.2016 — 5 Löcher im Himmel
 15.11.2016 — Imago Suite / 4 Seasons
 06.12.2016 — La Fille du Régiment
 10.01.2017 — Agrippina
 14.02.2017 — Titanic
 07.03.2017 — Unterwerfung
 28.03.2017 — Sein oder Nichtsein
 02.05.2017 — Hiob
 30.05.2017 — Sweeney Todd
 20.06.2017 — Yvonne, Princesse
 de Bourgogne

Mittwoch A

31.08.2016 — Die lustige Witwe
 21.09.2016 — Liliom
 26.10.2016 — Titanic
 23.11.2016 — Hänsel und Gretel
 14.12.2016 — Sweeney Todd
 15.02.2017 — Das Rheingold
 05.04.2017 — Men and Women
 26.04.2017 — Das Leben ein Traum
 24.05.2017 — Hiob
 21.06.2017 — Carmen

Mittwoch B

21.09.2016 — Macbeth
 19.10.2016 — Das Leben ein Traum
 16.11.2016 — Cristina, Regina di Svezia
 21.12.2016 — Unterwerfung
 04.01.2017 — Agrippina
 22.02.2017 — Sein oder Nichtsein
 29.03.2017 — Men and Women
 26.04.2017 — Das Rheingold
 17.05.2017 — Hiob
 21.06.2017 — Netzwelt

Donnerstag A

18.08.2016 — Cristina, Regina di Svezia
 08.09.2016 — Titanic
 29.09.2016 — Macbeth
 20.10.2016 — Imago Suite / 4 Seasons
 17.11.2016 — Das Leben ein Traum
 08.12.2016 — Agrippina
 05.01.2017 — Unterwerfung
 30.03.2017 — Das Rheingold
 18.05.2017 — Die Gerechten
 22.06.2017 — Sweeney Todd

Donnerstag B

25.08.2016 — Cristina, Regina di Svezia
 15.09.2016 — Titanic
 13.10.2016 — Unterwerfung
 24.11.2016 — Agrippina
 15.12.2016 — Schläpfer & Jully
 12.01.2017 — Das Leben ein Traum
 02.03.2017 — Sweeney Todd
 06.04.2017 — Yvonne, Princesse
 de Bourgogne
 18.05.2017 — La Fille du Régiment
 22.06.2017 — Hiob

Freitag A

16.09.2016 — Werther
 16.10.2016 — Das Leben ein Traum
 04.11.2016 — Terror
 16.12.2016 — Agrippina
 20.01.2017 — Macbeth
 10.02.2017 — Schläpfer & Jully
 10.03.2017 — Das Rheingold
 07.04.2017 — Unterwerfung
 28.04.2017 — La Fille du Régiment
 16.06.2017 — Sweeney Todd

Freitag B

09.09.2016 — Werther
 21.10.2016 — Macbeth
 02.12.2016 — La Fille du Régiment
 06.01.2017 — Das Leben ein Traum
 03.02.2017 — Agrippina
 17.03.2017 — Schläpfer & Jully
 07.04.2017 — Sweeney Todd
 28.04.2017 — Unterwerfung
 02.06.2017 — Yvonne, Princesse
 de Bourgogne
 23.06.2017 — Sein oder Nichtsein

Samstag A

03.09.2016 — Titanic
 29.10.2016 — Agrippina
 17.12.2016 — Hänsel und Gretel
 07.01.2017 — La Fille du Régiment
 11.02.2017 — Imago Suite / 4 Seasons
 04.03.2017 — Die Gerechten
 08.04.2017 — Das Rheingold
 29.04.2017 — Hiob
 03.06.2017 — Carmen
 24.06.2017 — Netzwelt

Samstag B

03.09.2016 — Cristina, Regina di Svezia
 15.10.2016 — Titanic
 10.12.2016 — Imago Suite / 4 Seasons
 21.01.2017 — La Fille du Régiment
 11.02.2017 — Unterwerfung
 18.03.2017 — Sweeney Todd
 08.04.2017 — Das Leben ein Traum
 29.04.2017 — Yvonne, Princesse
 de Bourgogne
 27.05.2017 — Hiob
 24.06.2017 — Carmen

Samstag C

03.09.2016 — Cristina, Regina di Svezia
 29.10.2016 — Titanic
 10.12.2016 — Imago Suite / 4 Seasons
 21.01.2017 — La Fille du Régiment
 04.02.2017 — Unterwerfung
 18.03.2017 — Sweeney Todd
 01.04.2017 — Banden Festival (Gastspiel)
 29.04.2017 — Yvonne, Princesse
 de Bourgogne
 03.06.2017 — Hiob
 24.06.2017 — Carmen

Wechselnde Wochentage

14.09.2016 — Liliom
 28.10.2016 — Macbeth
 16.11.2016 — Unterwerfung
 13.12.2016 — Terror
 04.01.2017 — Schläpfer & JULY
 27.01.2017 — Agrippina
 09.03.2017 — Die Gerechten
 13.04.2017 — La Fille du Régiment
 20.05.2017 — Sweeney Todd
 15.06.2017 — Yvonne, Princesse
 de Bourgogne

KLEINES ABONNEMENT**Kleines Mittwoch 1**

31.08.2016 — Liliom
 09.11.2016 — Agrippina
 21.12.2016 — Macbeth
 01.02.2017 — Das Leben ein Traum
 25.02.2017 — Die Gerechten
 15.03.2017 — Unterwerfung
 12.04.2017 — Men and Women
 14.06.2017 — Carmen

Kleines Mittwoch 2

07.09.2016 — Titanic
 05.10.2016 — Werther
 09.11.2016 — Agrippina
 21.12.2016 — Macbeth
 25.01.2017 — Das Leben ein Traum
 01.03.2017 — Unterwerfung
 12.04.2017 — Men and Women
 14.06.2017 — Carmen

Kleines Sonntag 1

04.09.2016 — Die lustige Witwe
 13.11.2016 — Unterwerfung
 08.01.2017 — Macbeth
 05.02.2017 — Schläpfer & JULY
 19.03.2017 — Das Rheingold
 30.04.2017 — Das Leben ein Traum
 21.05.2017 — Sein oder Nichtsein
 18.06.2017 — La Fille du Régiment

Kleines Sonntag 2

04.09.2016 — Die lustige Witwe
 27.11.2016 — Unterwerfung
 08.01.2017 — Macbeth
 19.02.2017 — Schläpfer & JULY
 19.03.2017 — Das Rheingold
 09.04.2017 — Die Gerechten
 21.05.2017 — Sein oder Nichtsein
 18.06.2017 — La Fille du Régiment

Kleines wechselnde Wochentage

01.10.2016 — Imago Suite / 4 Seasons
 29.11.2016 — Titanic
 20.12.2016 — Die lustige Witwe
 18.01.2017 — Unterwerfung
 25.02.2017 — Das Rheingold
 17.03.2017 — Sweeney Todd
 04.04.2017 — Die Gerechten
 13.06.2017 — Sein oder Nichtsein

GESCHENK-ABONNEMENT**Sonntag 1**

25.09.2016 — Titanic
 06.11.2016 — Agrippina
 29.01.2017 — Macbeth
 12.03.2017 — Men and Women
 30.04.2017 — Sweeney Todd
 28.05.2017 — Sein oder Nichtsein

Sonntag 2

02.10.2016 — Titanic
 06.11.2016 — Agrippina
 29.01.2017 — Macbeth
 12.03.2017 — Men and Women
 30.04.2017 — Sweeney Todd
 28.05.2017 — Sein oder Nichtsein

Wechselnde Wochentage 1

18.11.2016 — Macbeth
 20.12.2016 — Schläpfer & Jully
 10.01.2017 — Das Leben ein Traum
 04.03.2017 — Das Rheingold
 04.04.2017 — Sein oder Nichtsein
 01.06.2017 — Carmen

Wechselnde Wochentage 2

18.11.2016 — Macbeth
 20.12.2016 — Schläpfer & Jully
 11.01.2017 — Titanic
 04.03.2017 — Das Rheingold
 04.04.2017 — Sein oder Nichtsein
 01.06.2017 — Carmen

ABONNEMENT**NIEDERDEUTSCHES SCHAUSPIEL****N A**

06.11.2016 — Frau Müller muss weg
 23.02.2017 — Meier Müller Schulz
 06.04.2017 — Cash

N B

11.11.2016 — Frau Müller muss weg
 18.03.2017 — Meier Müller Schulz
 12.04.2017 — Cash

N C

22.11.2016 — Frau Müller muss weg
 11.03.2017 — Meier Müller Schulz
 02.04.2017 — Cash

N D

14.11.2016 — Frau Müller muss weg
 02.03.2017 — Meier Müller Schulz
 27.04.2017 — Cash

N E

26.11.2016 — Frau Müller muss weg
 25.03.2017 — Meier Müller Schulz
 03.05.2017 — Cash

N F

08.12.2016 — Frau Müller muss weg
 08.03.2017 — Meier Müller Schulz
 16.05.2017 — Cash

N G

14.12.2016 — Frau Müller muss weg
 12.02.2017 — Meier Müller Schulz
 25.05.2017 — Cash

N Sa

19.11.2016 — Frau Müller muss weg
 18.02.2017 — Meier Müller Schulz
 20.05.2017 — Cash

N So Nachmittag

11.12.2016 — Frau Müller muss weg
 26.02.2017 — Meier Müller Schulz
 16.04.2017 — Cash

N So Abend

04.12.2016 — Frau Müller muss weg
 05.03.2017 — Meier Müller Schulz
 23.04.2017 — Cash

WEITERE ABONNEMENTS**Premieren-Abonnement**

27.08.2016 — Titanic
 17.09.2016 — Macbeth
 30.09.2016 — Unterwerfung
 15.10.2016 — Agrippina
 05.11.2016 — Sweeney Todd
 03.12.2016 — Schläpfer & Jully
 04.02.2017 — Das Rheingold
 25.03.2017 — Yvonne, Princesse
 de Bourgogne
 22.04.2017 — Hiob
 04.06.2017 — Netzwelt

Sonntagnachmittag-Abonnement

11.09.2016 — Die lustige Witwe
 02.10.2016 — Macbeth
 30.10.2016 — Das Leben ein Traum
 22.01.2017 — Sweeney Todd
 05.03.2017 — La Fille du Régiment
 09.04.2017 — Sein oder Nichtsein
 21.05.2017 — Schläpfer & Jully
 18.06.2017 — Netzwelt

Musiktheater-Abonnement

- 22.10.2016 — Agrippina
 15.12.2016 — Macbeth
 23.02.2017 — La Fille du Régiment
 24.03.2017 — Sweeney Todd
 19.05.2017 — Yvonne, Princesse
 de Bourgogne
 17.06.2017 — Carmen

Schauspiel-Abonnement Freitag 1

- 23.09.2016 — 5 Löcher im Himmel
 28.10.2016 — Unterwerfung
 02.12.2016 — Das Leben ein Traum
 03.02.2017 — Titanic
 24.02.2017 — Sein oder Nichtsein
 31.03.2017 — Banden Festival (Gastspiel)
 16.06.2017 — Netzwelt

Schauspiel-Abonnement Freitag 2

- 02.09.2016 — Liliom
 21.10.2016 — Unterwerfung
 09.12.2016 — Das Leben ein Traum
 18.02.2017 — Sein oder Nichtsein
 24.03.2017 — Titanic
 19.05.2017 — Hiob
 23.06.2017 — Die Gerechten

Konzert-Abonnement Sonntag

- 28.08.2016 — 1. Sinfoniekonzert
 25.09.2016 — 2. Sinfoniekonzert
 13.11.2016 — 3. Sinfoniekonzert
 11.12.2016 — 4. Sinfoniekonzert
 19.02.2017 — 5. Sinfoniekonzert
 02.04.2017 — 6. Sinfoniekonzert
 23.04.2017 — 7. Sinfoniekonzert
 11.06.2017 — 8. Sinfoniekonzert

Konzert-Abonnement Montag

- 29.08.2016 — 1. Sinfoniekonzert
 26.09.2016 — 2. Sinfoniekonzert
 13.11.2016 — 3. Sinfoniekonzert
 12.12.2016 — 4. Sinfoniekonzert
 19.02.2017 — 5. Sinfoniekonzert
 03.04.2017 — 6. Sinfoniekonzert
 24.04.2017 — 7. Sinfoniekonzert
 12.06.2017 — 8. Sinfoniekonzert

Kammerkonzert-Abonnement

- 11.09.2016 — 1. Kammerkonzert
 16.10.2016 — 2. Kammerkonzert
 18.12.2016 — 3. Kammerkonzert
 05.03.2017 — 4. Kammerkonzert
 26.03.2017 — 5. Kammerkonzert
 28.05.2017 — 6. Kammerkonzert

Große Pianisten im Kleinen Haus

- Gemeinsam mit dem Verein der
 Musikfreunde Oldenburg e. V.
 18.09.2016 — Marc-André Hamelin
 27.11.2016 — Matthias Kirschner
 29.01.2017 — Cathy Krier
 30.04.2017 — Ronald Brautigam

Kinderkonzert-Abonnement**„Kleine Helden“**

- 02.10.2016 — 1. Kinderkonzert
 20.11.2016 — 2. Kinderkonzert
 08.01.2017 — 3. Kinderkonzert
 18.06.2017 — 4. Kinderkonzert

Familienkonzert-Abonnement**„Große Helden“**

- 06.11.2016 — 1. Familienkonzert
 26.02.2017 — 2. Familienkonzert
 30.04.2017 — 3. Familienkonzert
 21.05.2017 — 4. Familienkonzert

Familienabo

- Das Gespenst von Canterville
 — Die Glücksforscher
 — Frosch in Not
 — Tüdelig in'n Kopp

DER BESONDERE GRUPPENSERVICE

THEATER MIT GENUSS

Sie planen eine besondere Gruppenfahrt oder möchten anlässlich eines Geburtstages, einer Firmenfeier oder eines Jubiläums Ihrem Theaterbesuch einen besonderen Rahmen geben? Wir inszenieren für Sie und Ihre Gäste Ihre individuelle Feierlichkeit!

Unser Besucherservice unterstützt Sie auf Wunsch bei der Auswahl von Vorstellungen und gestaltet ein kleines Rahmenprogramm mit Gesprächen oder Führungen. Unser Gastronomie-Team stellt für Sie die passenden Speisen und Getränke zusammen und begleitet den Abend mit erstklassigem Service.

Unter dem Motto „Theater mit Genuss“ sorgen wir für eine entspannte Atmosphäre und kümmern uns um alles, was notwendig ist, damit Ihr Theaterabend zu einem besonderen Erlebnis wird. Ein entsprechendes Angebot erstellt Ihnen gerne unser Besucherservice.

Kontakt

gastro@staatstheater-ol.niedersachsen.de
Tel 0441.2225-251

Gruppenermäßigung

Gruppen ab 20 Personen erhalten einen Preisnachlass von 15% auf den Normalpreis einer Eintrittskarte. Zuschläge werden nicht ermäßigt.

THEATERFAHRTEN FÜR GRUPPEN AUS DER REGION – BEQUEMER GEHT ES NICHT!

In vielen Orten des Oldenburger Umlands gibt es Abonnementgruppen, die regelmäßig gemeinsam mit dem Bus zum Oldenburgischen Staatstheater fahren. Neben den allgemeinen Vorzügen eines Abonnements bietet Ihnen der Theaterbesuch in der Gruppe weitere Vorteile: Sie haben einen eigenen Ansprechpartner, der sich vor Ort um Sie kümmert, die Anreise findet bequem mit dem Bus statt und während der Fahrt erhalten Sie eine Stückerführung über das Audiosystem im Bus. Neue Mitfahrer sind immer herzlich willkommen. Informationen über bestehende Abonnementgruppen in der Region sowie entsprechende Kontakte erhalten Sie bei unserem Besucherservice.

Wir sind stets auf der Suche nach weiteren Theaterbegeisterten, die in ihrem Heimatort mit unserer Unterstützung eine neue Theatergruppe gründen möchten. Als Dankeschön für ihre Mühen erhalten Gruppen-Leiterinnen und -Leiter ein Freiabonnement.

Kontakt Besucherservice

Anne Plenge
Tel 0441.2225-500
anne.plenge@staatstheater-ol.niedersachsen.de

ANFAHRT

GROSSES HAUS / KLEINES HAUS / SPIELRAUM

Theaterwall 28,
26122 Oldenburg

Mit dem Auto

Von der A 28 die Abfahrt OL-Haarentor (Nr. 12) nehmen, Ofener Straße bis zum Julius-Mosen-Platz folgen, an der Ampel rechts abbiegen in den Theaterwall.

Mit dem Bus

Vom ZOB aus (Hbf. Ausgang ZOB), mit den Buslinien 301, 306, 308, 322, 324 (fahren alle Richtung Staatstheater: Haltestellen Julius-Mosen-Platz, Schlosswall). Direkt mit Nr. 309: Haltestelle Theater.

Zu Fuß

Vom Hauptbahnhof aus ca. 15 Gehminuten: Vom Haupteingang geradeaus in die Kaiserstraße, dann rechts den ‚Stau‘ entlang, an der zweiten Fußgängerampel die Straße nach links über-

queren, dann in die Fußgängerzone und immer geradeaus (Staustr., Schüttingstr., Gaststr.).

EXERZIERHALLE

Johannisstraße 6, 26121 Oldenburg (am Pferdemarkt). Zugang für Menschen mit eingeschränkter Mobilität:

Johannisstr. 6 (hinter dem Standesamt).

Zu Fuß

Vom ZOB (Hbf. Ausgang Parkplätze) aus ca. 15 Gehminuten: links in die Karlsstr., dann links in die Neue Donnerschwerstraße bis zum Pferdemarkt. Spielort liegt hinter dem Standesamt.

Mit dem Auto

Von der A 28 die Abfahrt OL-Haarentor (Nr. 12) nehmen, Ofener Straße bis Julius-Mosen-Platz folgen, dann links in Heiligengeistwall einbiegen, dann links in ‚Am Stadtmuseum‘ bis Pferdemarkt.



PARKMÖGLICHKEITEN

P1 Theater-Garage

105 Stellplätze
durchgehend geöffnet
1 Euro je 50 Minuten

P2 Parkhaus am Waffenplatz

650 Stellplätze
Mo – Sa 7 – 0 Uhr, Tagtarif 7 – 20 Uhr
50 Cent je 30 Minuten,
Nachtarif 20 – 7 Uhr
30 Cent je 30 Minuten

P3 Parkplatz Theater Roonstraße

22 Stellplätze
Mo – Sa ab 19 Uhr und So gebührenfrei

P4 Parkplatz Theaterwall

86 Stellplätze
Mo – Sa ab 19 Uhr und So gebührenfrei

P5 Parkplatz Kasinowall

22 Stellplätze
Mo – Sa ab 19 Uhr und So gebührenfrei

P6 Parkplatz Schlossplatz

79 Stellplätze
Mo – Sa ab 19 Uhr und So gebührenfrei

A Altes Gymnasium

22 Stellplätze/ Theaterwall
Tel 0441.77927-27
Mo – Sa ab 19 Uhr und So gebührenfrei

B Herbartgymnasium

Herbartstraße/ Lindenallee
20 Stellplätze
Tel 0441.40836-0
Mo – Sa ab 19 Uhr und So gebührenfrei

C ehem. Bezirksregierung Weser-Ems

Hindenburgstraße
200 Stellplätze
Mo – Sa ab 19 Uhr und So gebührenfrei

EH Exerzierhalle

Johannisstraße 6, am Pferdemarkt
399 Stellplätze
Mo – Sa ab 19 Uhr und So gebührenfrei

ABOTERMINE*

Vorverkaufsregelung, siehe Seite 158.

AUGUST 2016

DO	18	Cristina, Regina di Svezia	GH
DO	25	Cristina, Regina di Svezia	GH
SA	27	Titanic	KH
SO	28	1. Sinfoniekonzert	GH
MO	29	1. Sinfoniekonzert	GH
DI	30	Titanic	KH
MI	31	Die lustige Witwe	GH
		Liliom	KH

SEPTEMBER 2016

FR	02	Liliom	KH
SA	03	Cristina, Regina di Svezia	GH
		Titanic	KH
SO	04	Die lustige Witwe	GH
MI	07	Titanic	KH
DO	08	Titanic	KH
FR	09	Werther	KH
SO	11	Die lustige Witwe	GH
		1. Kammerkonzert	KH
		Titanic	KH
DI	13	5 Löcher im Himmel	KH
MI	14	Liliom	KH
DO	15	Titanic	KH
FR	16	Werther	KH
SA	17	Macbeth	GH
SO	18	Große Pianisten im Kleinen Haus (VMO)	
		Marc-Andre Hamelin	KH
MI	21	Macbeth	GH
		Liliom	KH
FR	23	5 Löcher im Himmel	KH
SA	24	1. Mitsingkonzert	GH
SO	25	2. Sinfoniekonzert	GH
		Titanic	KH
MO	26	2. Sinfoniekonzert	GH
DO	29	Macbeth	GH
FR	30	Unterwerfung	KH

OKTOBER 2016

SA	01	Imago Suite / 4 Seasons	GH
SO	02	Macbeth	GH
		1. Kinderkonzert	KH
		Titanic	KH
MI	05	Werther	KH
DO	13	Unterwerfung	KH
SA	15	Agrippina	GH
		Titanic	KH
SO	16	2. Kammerkonzert	KH
		Das Leben ein Traum	KH
MI	19	Das Leben ein Traum	KH
DO	20	Imago Suite / 4 Seasons	GH
FR	21	Macbeth	GH
		Unterwerfung	KH
SA	22	Agrippina	GH
		Das Leben ein Traum	KH
MI	26	Titanic	KH
FR	28	Macbeth	GH
		Unterwerfung	KH
SA	29	Agrippina	GH
		Titanic	KH
SO	30	Das Leben ein Traum	KH

NOVEMBER 2016

FR	04	Terror	GH
SA	05	Sweeney Todd	GH
SO	06	1. Familienkonzert	GH
		Agrippina	GH
		Frau Müller muss weg	KH
MI	09	Agrippina	GH
FR	11	Frau Müller muss weg	KH
SO	13	Unterwerfung	KH
		3. Sinfoniekonzert	WEH
MO	14	Frau Müller muss weg	KH

DI	15	Imago Suite / 4 Seasons	GH
MI	16	Cristina, Regina di Svezia	GH
		Unterwerfung	KH
DO	17	Das Leben ein Traum	KH
FR	18	Macbeth	GH
SA	19	Frau Müller muss weg	KH
SO	20	2. Kinderkonzert	KH
DI	22	Frau Müller muss weg	KH
MI	23	Hänsel und Gretel	GH
DO	24	Agrippina	GH
SA	26	Frau Müller muss weg	KH
SO	27	Unterwerfung	KH
		Große Pianisten im Kleinen Haus (VMO)	
		Matthias Kirschnerleit	KH
DI	29	Titanic	KH

DEZEMBER 2016

FR	02	La Fille du Régiment	GH
		Das Leben ein Traum	KH
SA	03	Schläpfer & Jully	KH
SO	04	Frau Müller muss weg	KH
DI	06	La Fille du Régiment	GH
DO	08	Agrippina	GH
		Frau Müller muss weg	KH
FR	09	Das Leben ein Traum	KH
SA	10	Imago Suite / 4 Seasons	GH
SO	11	4. Sinfoniekonzert	GH
		2. Mitsingkonzert	GH
		Frau Müller muss weg	KH
MO	12	4. Sinfoniekonzert	GH
DI	13	Terror	GH
MI	14	Sweeney Todd	GH
		Frau Müller muss weg	KH
DO	15	Macbeth	GH
		Schläpfer & Jully	KH
FR	16	Agrippina	GH
		Frau Müller muss weg	KH
SA	17	Hänsel und Gretel	GH
SO	18	3. Kammerkonzert	KH
DI	20	Die lustige Witwe	GH
		Schläpfer & Jully	KH
MI	21	Macbeth	GH
		Unterwerfung	KH
DO	22	Frau Müller muss weg	KH

JANUAR 2017

MI	04	Agrippina	GH
		Schläpfer & Jully	KH
DO	05	Unterwerfung	KH
FR	06	Das Leben ein Traum	KH
SA	07	La Fille du Régiment	GH
SO	08	Macbeth	GH
		3. Kinderkonzert	KH
DI	10	Agrippina	GH
		Das Leben ein Traum	KH
MI	11	Titanic	KH
DO	12	Das Leben ein Traum	KH
MI	18	Unterwerfung	KH
FR	20	Macbeth	GH
SA	21	La Fille du Régiment	GH
SO	22	Sweeney Todd	GH
		Schläpfer & Jully	KH
MI	25	Das Leben ein Traum	KH
FR	27	Agrippina	GH
SA	28	Das Leben ein Traum	KH
SO	29	Macbeth	GH
		Große Pianisten im Kleinen Haus (VMO)	
		Cathy Krier	KH
DI	31	Werther	KH

FEBRUAR 2017

MI	01	Das Leben ein Traum	KH
FR	03	Agrippina	GH
		Titanic	KH
SA	04	Das Rheingold	GH
		Unterwerfung	KH

SO	05	Schlöpfer & Jully	KH
FR	10	Schlöpfer & Jully	KH
SA	11	Imago Suite / 4 Seasons	GH
		Unterwerfung	KH
SO	12	Meier Müller Schulz	KH
DI	14	Titanic	KH
MI	15	Das Rheingold	GH
SA	18	Sein oder Nichtsein	GH
		Meier Müller Schulz	KH
SO	19	3. Mitsingkonzert	GH
		Schlöpfer & Jully	KH
		5. Sinfoniekonzert	WEH
DI	21	Unterwerfung	KH
MI	22	Sein oder Nichtsein	GH
DO	23	La Fille du Régiment	GH
		Meier Müller Schulz	KH
FR	24	Sein oder Nichtsein	GH
SA	25	Das Rheingold	GH
		Die Gerechten	KH
SO	26	2. Familienkonzert	GH
		Sein oder Nichtsein	GH
		Meier Müller Schulz	KH
MÄRZ 2017			
MI	01	Unterwerfung	KH
DO	02	Sweeney Todd	GH
		Meier Müller Schulz	KH
SA	04	Das Rheingold	GH
		Die Gerechten	KH
SO	05	La Fille du Régiment	GH
		4. Kammerkonzert	KH
		Meier Müller Schulz	KH
DI	07	Unterwerfung	KH
MI	08	Meier Müller Schulz	KH
DO	09	Die Gerechten	KH
FR	10	Das Rheingold	GH
SA	11	Meier Müller Schulz	KH
SO	12	Men and Women	GH
MI	15	Unterwerfung	KH
FR	17	Sweeney Todd	GH
		Schlöpfer & Jully	KH
SA	18	Sweeney Todd	GH
		Meier Müller Schulz	KH
SO	19	Das Rheingold	GH
FR	24	Sweeney Todd	GH
		Titanic	KH
SA	25	Yvonne, Princesse de Bourgogne	GH
		Meier Müller Schulz	KH
SO	26	4. Mitsingkonzert	GH
		5. Kammerkonzert	KH
DI	28	Sein oder Nichtsein	GH
MI	29	Men and Women	GH
DO	30	Das Rheingold	GH
FR	31	Banden Festival (Gastspiel)	KH
APRIL 2017			
SA	01	Banden Festival (Gastspiel)	KH
SO	02	6. Sinfoniekonzert	GH
		Cash	KH
MO	03	6. Sinfoniekonzert	GH
DI	04	Sein oder Nichtsein	GH
		Die Gerechten	KH
MI	05	Men and Women	GH
DO	06	Yvonne, Princesse de Bourgogne	GH
		Cash	KH
FR	07	Sweeney Todd	GH
		Unterwerfung	KH
SA	08	Das Rheingold	GH
		Das Leben ein Traum	KH
SO	09	Sein oder Nichtsein	GH
		Die Gerechten	KH
MI	12	Men and Women	GH
		Cash	KH
DO	13	La Fille du Régiment	GH

SO	16	Cash	KH
SA	22	Hiob	KH
SO	23	7. Sinfoniekonzert	GH
		Cash	KH
MO	24	7. Sinfoniekonzert	GH
DI	25	Die Gerechten	KH
MI	26	Das Rheingold	GH
		Das Leben ein Traum	KH
DO	27	Cash	KH
FR	28	La Fille du Régiment	GH
		Unterwerfung	KH
SA	29	Yvonne, Princesse de Bourgogne	GH
		Hiob	KH
SO	30	3. Familienkonzert	GH
		Sweeney Todd	GH
		Große Pianisten im Kleinen Haus (VMO)	
		Ronald Brautigam	KH
		Das Leben ein Traum	KH

MAI 2017

DI	02	Hiob	KH
MI	03	Cash	KH
DI	16	Cash	KH
MI	17	Hiob	KH
DO	18	La Fille du Régiment	GH
		Die Gerechten	KH
FR	19	Yvonne, Princesse de Bourgogne	GH
		Hiob	KH
SA	20	Sweeney Todd	GH
		Cash	KH
SO	21	4. Familienkonzert	GH
		Sein oder Nichtsein	GH
		Schlöpfer & Jully	KH
MI	24	Hiob	KH
DO	25	Cash	KH
FR	26	Yvonne, Princesse de Bourgogne	GH
SA	27	Hiob	KH
SO	28	6. Kammerkonzert	GH
		Sein oder Nichtsein	GH
DI	30	Sweeney Todd	GH
MI	31	Men and Women	GH

JUNI 2017

DO	01	Carmen	GH
FR	02	Yvonne, Princesse de Bourgogne	GH
SA	03	Carmen	GH
		Hiob	KH
SO	04	Netzwelt	KH
SO	11	8. Sinfoniekonzert	GH
MO	12	8. Sinfoniekonzert	GH
DI	13	Sein oder Nichtsein	GH
MI	14	Carmen	GH
DO	15	Yvonne, Princesse de Bourgogne	GH
FR	16	Sweeney Todd	GH
		Netzwelt	KH
SA	17	Carmen	GH
SO	18	La Fille du Régiment	GH
		4. Kinderkonzert	KH
		Netzwelt	KH
DI	20	Yvonne, Princesse de Bourgogne	GH
MI	21	Carmen	GH
		Netzwelt	KH
DO	22	Sweeney Todd	GH
		Hiob	KH
FR	23	Sein oder Nichtsein	GH
		Die Gerechten	KH
SA	24	Carmen	GH
		Netzwelt	KH

*Die Vorstellungen im freien Verkauf entnehmen Sie bitte unserem jeweiligen Monatsspielplan sowie unserer Webseite www.staatstheater.de.

IMPRESSUM

Spielzeit 16 / 17

Oldenburgisches Staatstheater

Generalintendant: Christian Firmbach

Redaktion: Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortlich: Caroline Schramm

Fotografie: Stephan Walz

Corporate Design und Konzeption: Büro 7 visuelle Kommunikation GmbH, Bremen

Layout und Satz: Gerlinde Domininghaus

Druck: Prull-Druck GmbH & Co. KG, Oldenburg

Stand der Drucklegung: 18.03.2016, Änderungen vorbehalten.

www.staatstheater.de

Theaterkasse 0441.2225-111

Eine Einrichtung des
Landes Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Das Oldenburgische Staatstheater wird
gefördert von der Stadt Oldenburg



STADT OLDENBURG ^{i.O.}

Kulturpartner



Die deutsche Theater- und
Orchesterlandschaft wurde
2014 in das bundesweite
Verzeichnis des immateriellen
Kulturerbes aufgenommen.



